Wenn der Hass dich zerfrisst...

Von Marigge

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Sein Weg	2
Kapitel 2: Die Begegnung	6
Kapitel 3: Der Auftrag	12
Kapitel 4: Naruto vs Sasuke..?!	18
Kapitel 5: Training und ein Missverständnis!	22
Kapitel 6: Der Nara Wald	27
Kapitel 7: Hidan und eine Party	32
Kapitel 8: Die Entführung des Hachibis	37
Kapitel 9: Der anstrengende Kampf!	42
Kapitel 10: Der Weg zum Massaker	46
Kapitel 11: Wenn der Lehrer seinen Schüler nicht mehr erkennt	50
Kapitel 12: Die Arroganz Narutos	55
Kapitel 13: Keine Hoffnung	59
Kapitel 14: Naruto vs Sasuke - Ein ewiger Kampf	65
Kapitel 15: Das Ende	69

Kapitel 1: Sein Weg

Es war ein schöner, warmer und vor allem ein sonnengeprägter Tag in dem Dorf versteckt hinter den Blättern – Konoha. Jeder Bürger und Ninja ging seinen täglichen Tätigkeiten nach. Ninjas gingen auf Missionen, durften das Dorf bewachen, trainierten oder hatten Glück und somit einen freien Tag. So auch Naruto – der Jinchuriki des Kyuubi. „Man ey! Wieso muss Kakashi-sensei auch heute unbedingt eine doofe Besprechung haben? Und wieso hab ausgerechnet ich nichts mitbekommen? Jetzt bin ich extra aufgestanden!“ murrte Naruto und ging weiter durch die Innenstadt des Dorfes. Dabei ignorierte er gekonnt die verachtenden Blicke aller Dorfbewohner, die ihn seit er denken konnte verfolgten. » Jeden Tag das gleiche! Als wenn ich etwas dafür könnte, das der Kyuubi in mir versiegelt wurde.«

Trotzdem ließ er sich nichts anmerken. Dieses Gefühl des Sieges würde er den Bürgern nie gönnen. Nein! Er würde nie die Hoffnung verlieren, das die Dorfbewohner ihn jemals akzeptieren werden! Daran würde er immer fest glauben. Außerdem hatte er es schon bei einigen Menschen in seinem Leben geschafft, diese davon zu überzeugen, das er nicht nur das Monster war, das alle in ihm sahen. Allen voran Iruka, Sakura, Kakashi, Lee, Gaara, Neji, Tenten, Shikamaru, Choji, Sai, Ino, Kiba, Hinata, Tsunade, Jiraiya, Konohamaru und vielleicht noch Shino. Er sah diese Personen vor sich. Sie lächelten ihn an und gaben ihm das Gefühl gebraucht zu werden. Das Gefühl was ihm in seiner Kindheit gefehlt hatte.

»Apropos..Ich könnte Sakura ja fragen, ob sie mit mir Ramen essen gehen will!« Gezielt schlug er den Weg zu ihr ein und stand zielsicher vor der Tür, klopfte an und wartete ein paar Sekunden. „WELCHER IDIOT IST DAS DENN SCHON WIEDER?!“ rief eine mehr oder weniger genervte Sakura durch das Haus, sodass man es sogar draußen hören konnte. »Das kann ja was werden.« Sakura stoß die Tür auf und schrie, obwohl sie Naruto sah: „WAS?!“ Dieser wurde ganz klein und hatte gerade ziemlich Angst vor ihr. „Ähhh....Hallo Sakura. Hast du vielleicht Lust mit mir Ramen zu essen..?“ Deren Augenbrauen zuckten gefährlich. „Und deswegen störst du mich...? FÄLLT DIR NICHTS BESSERES EIN,ALS MICH UM DIESE ZEIT ZU NERVEN?! VERSCHWINDE MONSTER!“ Mit diesen Worten knallte sie die Tür zu und ließ einen verängstigten Naruto vor der Tür stehen.

Naruto ging langsam weiter und blieb vor Sakuras Wohnzimmerfenster stehen. Man konnte hineinsehen und was er sah, deprimierte ihn noch mehr. Dort saßen alle aus seinem Jahrgang plus Lee, Tenten und Neji in Sakuras Wohnzimmer und lachten und schienen glücklich. Der Blauäugige blieb stehen und schaute die Gruppe traurig an. Ein leichter Stich durchzog Narutos Herz und er spürte sie wieder. Die Einsamkeit. Das was er die Jahre über nicht gefühlt hatte. Oder hatte er sie gefühlt und in Wirklichkeit nur verdrängt...? Seine Augen schienen so tief wie das Meer zu sein und wurden schrecklich einsam. Dann erblickte Shikamaru ihn und hörte auf zu lachen. Die anderen schienen verwirrt zu sein, warum Shikamaru aufgehört hatte zu lachen und blickten in die Richtung, in die dieser schaute. Sofort verstummten sie alle und ihre Blicke wurden verachtend und unfreundlich. Shikamaru stand auf und zog den Vorhang zu.

Wieso schlossen sie ihn aus? Was hatte er ihnen nur getan? Sahen sie vielleicht doch das Monster in ihn? Er seufzte leise und ging mit gesenktem Kopf die Straße entlang, wieder in die Innenstadt zurück. Der Blonde dachte über seine 'Freunde' nach. Ihn traf mit einem Male eine Erkenntnis: Er wurde nie akzeptiert. Alle seine Taten für das Dorf waren nutzlos. All das Training und der Vorsatz Hokage zu werden waren für die Katz'. Er hatte Kakuzu, einen von den Akatsukis getötet und was war der Dank? Ignoranz, Ausgrenzung, Verachtung und Hass. Zwar hatte ihn nie jemand misshandelt, was wahrscheinlich größtenteils dem Sandaime Hokage zu verdanken war, aber diese Sachen waren schon schlimm genug.

Niemand hatte ihn je gefragt, ob er das Kyuubi in sich haben wollte! Der Yondaime hatte es einfach getan. Und seine Eltern? Die waren bestimmt vor ihm weggelaufen, als sie erfuhren, was ihr Sohn da in sich trug! Zwar hatte der Yondaime dadurch das Dorf und somit auch ihn 'gerettet', aber er hätte sich doch einfach ein anderes Kind aussuchen können! Wieso verdammt nochmal er?! Hasste die ganze Welt ihn so sehr?! Langsam keimte die Wut in ihm auf.

„Na? Wen haben wir denn da? Ist das Monster mal wieder unterwegs?“ Narutos Gedanken wurden unterbrochen und er blickte auf. Das eine Auge, welches durch die Wut rot geworden war, wurde nun wieder normal. Vor ihm stand ein alter Restaurantbesitzer, dessen Frau beim Angriff des Kyuubi vor 17 Jahren getötet wurde. Natürlich gab er Naruto die Schuld. „Hoffentlich kratzt du bald ab, dann kann ich endlich wieder eine Party mit Grund geben. Das Dorf ist natürlich eingeladen.“ Seine Stimme war verachtend und abgrundtief hasserfüllt. Er wollte weitergehen, als er ein fast gemurmertes „Halt die Klappe.“ vernahm. Überrascht drehte er sich um und meinte herablassend: „Das Monster kann sich wehren...? Muss ich jetzt etwa zittern vor Angst? Hilfe! Mutter hilf mir doch!“ meinte er gespielt ängstlich und rollte mit seinen Augen.

Naruto hatte den Kopf so gesenkt, das man seine Augen nicht sah und ballte die Hand zu einer Faust, sodass man die Knochen schon fast sah. Außerdem presste er seine Zähne fest aufeinander. Langsam fing er an zu zittern. „Sprich etwas lauter und schau mir gefälligst in die Augen, wenn du mit mir redest.“ Er beugte sich auf Narutos Höhe und sah dann in seine blutroten Augen. „ICH SAGTE:HALT DIE KLAPPE!“ schrie dieser ihn nun an und der ältere Mann fiel vor Schreck auf den Boden, inzwischen zitterte er vor Angst. Um den Blondem türmte sich nun ein blutrotes Chakra + Aura auf. »Wie ein Monster.« dachten die Dorfbewohner, die alles mit angesehen hatten.

„Keine verachtenden Worte mehr..? Tss....Hast wohl Angst vor mir.“ Naruto grinste nun böse und machte einen Schritt auf den zitternden Mann zu, der daraufhin weiter zurück wich. Und noch ein Schritt..Naruto beugte sich zu dem Mann hinunter und griff mit seiner rechten Hand an die Kehle des Mannes, sah ihm die Augen, welche vor Schreck/Angst geweitet waren und hob ihn hoch. Der Mann war nun 10cm über dem Boden.

„Jetzt wirst DU leiden!“ sprach Naruto kalt und voller Hass. Das böse Grinsen legte sich nun wieder auf sein Gesicht und er holte mit seiner linken Krallen aus. Blut spritzte und seine orangene Kleidung war nun blutbespritzt. Er hatte dem Mann drei große

strichartige Wunden hinterlassen und warf ihn nun wie ein benutztes Taschentuch auf den Boden. Der Blonde fühlte sich gut. Ja nun würden die Menschen was mit ihnen passieren würde. „Hihi...KHAHAHA! IHR DRECKIGEN BEWOHNER! IHR WERDET LEIDEN! DAS WIRD MEINE RACHE!“ Der Blauäugige lachte krank. Krank und Boshaft.

„Du...Monster....Warum..hast du das getan..?“ Der alte Mann lag im Sterben, das war unverkennbar. Der Blonde sah ihn an und hörte auf zu lachen. „Das fragst du noch..? Ihr habt mich jahrelang als Monster gesehen und ausgegrenzt. Freu' dich doch. Du hattest doch immer Recht gehabt. Hihi ☹️ freu' dich die letzten Sekunden deines armseligen Lebens daran.“ Der Jinchuriki trat nach ihm und er flog ins nächste Haus. »Kyuubi gibt mir einfach unmenschliche Kraft. Und diese Kraft ist einfach....wundervoll.«

„Da! Da ist das Monster!“ „Schaltet es aus und bringst es zu Tsunade-sama!“ Naruto drehte sich leicht nach rechts und sah zwei Anbu-Teams auf ihn zu stürmen. „Kinderkram.“ murmelte er und stürmte auf sie zu. Die Anbus blieben stehen und waren erschrocken. »Wie schnell ist er nur?« dachten sie. Doch der Blonde zog die Krallen durch deren Körper und diese sackten daraufhin zusammen.

Der Blauäugige sprang weiter auf den Dächern, Richtung Dorfausgang. Er wollte so schnell wie möglich hier weg. Weg von Konoha und einen Plan schmieden, was er als nächstes tun sollte. Naruto landete im Wald und rannte weiter.

Nach zwei Stunden stellte er fest, das er weit genug weg war und sich eine Pause gönnen durfte. Er lehnte sich sitzend an einen Baum, schloss die wieder normalen Augen und döste. „Na? Gefällt dir meine Kraft? Khaha...Du hast endlich erkannt, das die Dorfbewohner dich hassen und dich nie akzeptieren werden. Aber du hast Glück. Denn auch ich hasse Konoha und würde dir helfen es zu zerstören, Kleiner.“ Dieser machte die Augen auf und stand vor einem riesigen Käfig, in dem Kyuubi eingeschlossen war. Dieser fuhr fort: „Ich werde dir helfen und dir meine volle Kraft geben, denn dann kann uns weder Konoha oder Akatsuki aufhalten.“

Naruto wurde skeptisch und zog eine Augenbraue hoch. „Was hättest du davon? Du kannst mich nicht leiden.“ „Ob du es glaubst oder nicht. Ich kann dich leiden, ich bewundere dich sogar. Jeden Tag hast du den Schmerz, die Blicke und den Hass ausgehalten. Hast wie ein Bessener trainiert nur um anerkannt zu werden. Du hast dich so oft für deine Freunde geopfert und hast dich in lebensbedrohlichen Situationen begeben, nur damit sie überleben. Einen Kampfgeist wie du besitzt kein anderer und du hast es einfach verdient glücklich zu sein. Deshalb möchte ich dich auch glücklich sehen.“ Zum Ende hin wurde Kyuubi immer leiser.

Naruto war perplex. Er starrte es mit offenem Mund an. Doch er fing sich wieder und meinte: „Ok. Das ist jetzt überraschend. Aber ich danke dir. So sind wenigstens unsere Unklarheiten beseitigt.“ Warum er wusste, das Kyuubi es ernst meinte? Das Bijuu konnte die Gedanken seines Jinchurikis lesen und umgekehrt. Nur hatte Naruto es noch nie getan, weil er keinen Grund da drin sah und er sich nicht die ganzen Hassgedanken anhören wollte.

Der Blonde öffnete nun die Augen wieder und beschloss ins nächste Dorf zu gehen,

um sich etwas zu essen zu holen. Das nächste Dorf war Amegakure.

Kapitel 2: Die Begegnung

„Warte Sasori-no-Danna! Könnten wir nicht eine kurze Pause einlegen? Wir laufen jetzt schon seit mehreren Stunden!“ brachte Deidara stöhnend hervor und setzte sich auf einen nahegelegenen Felsen. „Typisch die Jugend von heute.“ meinte Sasori in Hiruko sitzend und wartete auf Deidara. „Wieso? Man darf doch wohl eine Pause machen. Und nebenbei der Leader ruft uns sowieso.“ Mit diesen Worten konzentrierte er sich und schloss die Augen. Dasselbe tat Sasori.

Sie erschienen als Silhouetten in einer Höhle, wo die anderen Mitglieder schon warteten. Itachi, Kisame, Sasori, Deidara, Kakuzu, Zetsu und als wirklich anwesende Nagato und Konan.

„Nun gut. Lasst uns anfangen. Ich mache es kurz. Der Kyuubi muss nicht mehr gefangen werden. Denn er hat sich uns freiwillig angeschlossen. Naruto komm rein.“ Nagato blickte die anderen Mitglieder an. Und tatsächlich trat Naruto im Akatsukimantel und durchgestrichenem Konoha Stirnband herein und lächelte fröhlich alle an.

„Hallo.“ Schlicht und einfach begrüßte er die Mitglieder, die jetzt alle nur dumm aus der Wäsche guckten. Ernst fuhr er fort: „Es tut mir für all meine Angriffe und Unannehmlichkeiten Leid. Ich habe Konoha verlassen und bin nun ein Mitglied Akatsukis.“ Der Leader fuhr fort: „Er ist ab jetzt vollwertiges Mitglied und wird einem Team zugewiesen. Außerdem werden alle Teams sofort zum Hauptquartier zurückkehren.“ „Weshalb?“ fragte Kakuzu. „Konoha wird bald von irgendwem erfahren, das ihr Jinchuriki bei uns ist, deshalb werden sie alles versuchen, um Naruto wieder zu bekommen oder zu töten, damit wir unsere Pläne nicht verwirklichen können. Deshalb wird er mit eurem Leben geschützt, klar?“

Alle nickten. „Und jetzt macht euch auf den Weg zum Hauptquartier. Ich erwarte euch in 3 Tagen alle zurück.“ Ein einstimmiges Nicken und alle waren verschwunden. „Sie haben es alle unterschiedlich aufgenommen.“ meinte Naruto stirnrunzelnd. Ihm kamen die Gedanken, das sie ihn genauso ausgrenzen würden wie die Dorfbewohner. Konan konnte diesen Gedanken erraten und sagte: „Sie werden dich nicht ausgrenzen. Jeder hier hatte einen schlimmen Schicksalsschlag hinter sich und deswegen wirst du miteinbezogen. Sie kennen den Schmerz und deswegen grenzen sie sich nicht gegenseitig aus.“

Nagato nickte. „Deswegen sind wir alle hier. Wir haben ähnlich schreckliches ertragen und verstehen deswegen andere sehr gut. Und übrigens wir sollten jetzt etwas essen.“ Wie auf Kommando knurrte Narutos Magen. Die beiden mussten schmunzeln. Die drei Nuke-Nin gingen in die Küche und Naruto und Nagato setzten sich an den Tisch, während Konan etwas zu Essen machte.

Naruto dachte über die Begegnung mit den anderen Mitgliedern nach. Eigentlich kannte er ja alle, obwohl zwei Plätze frei waren. Waren es nicht eigentlich 9 Mitglieder gewesen? Hatte Nagato nicht alle wiederbelebt?

Flashback:

„Was darf es sein?“ fragte der alte Mann. Naruto hatte Amegakure erreicht und endlich einen Ramenstand gefunden. „Einmal Ramen mit Misogesmack bitte!“ Er saß in dem alten Laden auf einem Hocker, wartete ungeduldig auf seinen heißgeliebten Ramen. Da bekam er auch schon den Ramen und fing sofort an zu essen.

„Sagen sie, wieso regnet es hier so oft und so viel?“ fing Naruto mit vollem Mund an zu reden. „Gute Frage. Niemand weiß es. Früher hatte es hier nie so oft geregnet, aber seit einer gewissen Zeit schon. Die Stadt sieht zwar dadurch so trostlos aus, aber jeder hier ist glücklich und es maschieren keine Ninjas mehr hier ein und zerstören alles, was wir jahrelang aufgebaut haben. Endlich herrscht in Amegakure Frieden.“ erzählte der Mann voller Stolz. „Ok. Ich danke ihnen für das Essen. Man sieht sich!“ Der Blonde legte Geld auf den Tresen und ging wieder in den Regen hinein.

Ihm wurde mulmig zu mute, als er sah das die vorhin noch so belebte Straße plötzlich totenleer war. Man sah nur ein paar Papierflieger durch die Luft wehen, was Naruto noch mehr verwunderte. Was machten so viele Papierflieger bitte schön hier? Aber dann sammelten sie sich und nahmen Gestalt an.

„Was zum..?!“ Die Papiere wurden zu einer Frau im Akatsukimantel. „Akatsuki.“ flüsterte Naruto geschockt und schon explodierte neben ihm eine Wand und er wurde auf ein umliegendes Haus geschleudert. Er rappelte sich schnell auf und sah, was die Explosion verursacht hatte. Ein riesiger Hund mit seltsamen Augen stand dort unten, und auf ihm noch ein Mann mit Akatsukimantel! Das wurde ja immer besser!

Ohne einen Kampf würde er hier nicht wegkommen, das stand fest. Plötzlich schossen Shuriken auf ihn zu und er konnte gerade so noch ausweichen. So würde er ganz sicher nicht gegen sie ankommen, wie dusselig er sich jetzt anstellte. »Zeit den Sennin Modo zu benutzen.« Naruto erschuf 3 Schattendoppelgänger, die jetzt das Sen Chakra für ihn sammelten. Er selbst konzentrierte sich kurz und war nun im Sennin Modo. Naruto sprang vom Dach und zielte zuerst auf die Frau mit seiner Faust.

Doch Konan konnte schnell ausweichen und Naruto schlug einen Krater in den Boden. »Er ist schneller geworden.« dachte Konan und griff ihn nun mit dem Papier an und ließ, als es nah genug war, dieses explodieren. Ein normaler Mensch würde jetzt bluten, aber Naruto wurde ja durch das Sen Chakra gestärkt.

„Warum hast du keinen Kratzer abbekommen?“ „Der Sennin Modo stärkt meinen Körper und meine Kraft enorm.“ Der Blonde sprang auf eines der Dächer und erschuf zwei Schattendoppelgänger, die sogleich um seiner Hand Charka sammelten. „Futon: Rasenshuriken!“ Mit diesen Worten warf der Blauäugige das Jutsu zum Hund und dem Mann. »Hatte Kakuzu nicht von einem ähnlichen Jutsu gesprochen..?« gingen Pain und Konan durch den Kopf.

Pain sprang nach oben und schaute auf den Hund hinab, der vollkommen zerstört wurde. „Was für eine Zerstörungskraft...“ „Senpo: Cho: Odama Rasengan!“ Das

Rasenshuriken war zum größten Teil Ablenkung gewesen für dieses Jutsu. Der Blonde hatte, während Pain nach oben gesprungen war, das Jutsu gemacht, sprang jetzt auch nach oben und rammte dies nun Pain vollends am Körper, wodurch dieser Körper zerstört wurde.

„Jetzt bist nur noch du übrig.“ auf Konan blickend ließ er sich fallen und landete auf einem Haus. Konan schaute ihn nur emotionslos an. „Dein Partner war ziemlich schwach.“ Konan war noch halb Papier. „Du solltest nicht so voreilig sein und pass' besser auf deine Umgebung auf.“ flüsterte eine Stimme direkt in sein Ohr, der Blauäugige zuckte erschrocken zusammen und drehte sich mit dem Kopf zu der Stimme um. Er sah einen Typen mit den gleichen Augen und Akatsukimantel!

„Wie..?“ Doch weiter kam er nicht, denn im diesen Moment wurde er von mehreren Raketen getroffen und flog durch die Wucht vom Haus direkt in das gegenüberliegende Haus. Naruto rappelte sich auf und spürte, das er nun etwas aus dem Rücken blutete. »Verdammt. Wie konnte er mich nur so schnell angreifen? Ich müsste sein Chakra doch gespürt haben! Und....ist auch er ein Akatsukimitglied..? Wie viele gibt es denn noch von ihnen hier..?«

Er kam mit den Gedanken an den komischen Typen mit den Piercings aus dem halb zerstörten Gebäude hinaus und was er dann sah erstaunte ihn noch mehr. Der Typ, den er vorhin plattgemacht hatte, stand dort unbeschadet und auch noch der Typ, der ihm vorhin die Rakete in den Rücken gerammt hatte und noch obendrein drauf zu setzen standen da vier weitere Männer, die alle einen Akatsukimantel trugen, die selbe Haarfarbe, nämlich Orange, hatten und die selben Augen besaßen!

Der Nuke-Nin dachte kurz nach, wieso ihm diese Augen irgendwas sagten. »War da nicht etwas..? Irgendwas mit Jiraiya?« Naruto kniff die Augen zusammen und es fiel ihm wieder ein! Sein Meister hatte ihm mal auf Narutos Frage, warum es Ninja gäbe, die Legende des ersten Ninjas, Rikodu Sennin, erzählt und genau dieser besaß solche Augen!

Naruto riss erschrocken die Augen auf. „Dir scheint etwas über mich bewusst geworden sein.“ erkannte der Mann, der in der Mitte stand. „Ja etwas unglaubliches. Ihr habt alle die Augen des Rikodu Sennin. Und weshalb redest nur in Singular?“

„Hn. Du passt gut auf. Aber da du eh bald sterben wirst erkläre ich es dir. Alle Körper, die du hier siehst, kontrolliere ich. Sie waren mal Leichen und jetzt sind sie ein Teil von Pain Rikodu!“ erklärte Pain und sah herablassend auf ihn herab. „Dein Tod wird Frieden bringen, also ergebe dich und lass dich einfangen.“

Mit diesen Worten waren alle Pains verschwunden und tauchten von unterschiedlichen Seiten bei Naruto auf und versuchten ihn zu packen, doch dieser konnte das rechtzeitig durchschauen und sprang nach oben. Einer der Pains war darauf vorbereitet, während die anderen auf ihn zu stürmten, hatte dieser Abseits gestanden und sprang, sobald der Blonde in der Luft war, auf ihn zu und wollte ihn packen, doch der Blauäugige hatte dies geahnt und verwickelte den Körper in einen Tai-Jutsu Kampf.

Der Blonde holte nun mit dem Bein aus und trat Pain durch den Sennin Modo gestärkt direkt ins Gesicht, wodurch dieser 500m weit geschleudert wurde. Doch die anderen Pains warteten unten geduldig auf ihn, während Naruto langsam wieder runter fiel. »Jetzt würden sie mich kriegen, wenn ich nicht aufpasse oder sie daran hindere.« Schnell schloss er die Fingerzeichen für zwei Schattendoppelgänger und bereitete ein Rasenshuriken in der Luft vor.

Als es fertig war, warf er es auf die restlichen 5 Körper und der Sennin Modo war vorbei. Das Rasenshuriken nahm während des Flugs zu und Naruto wusste, wenn er sich jetzt einfach weiter fallen lassen würde, würde er mit draufgehen, also holte er einen Shuriken, an denen Schnüre befestigt waren, heraus und warf sie um einen Schornstein, der auf dem Dach des vorhin zerstörten Gebäudes noch stand.

Schnell glitt der Shuriken mehrmals um den Schornstein, bevor er sich fest in das Metall bohrte. Schnell zog er daran und flog nun auf den Schornstein zu und landete auf dem halb zerstörten Dach. Naruto blickte zu den Pains. Einer von ihnen hatte sich direkt in die Schussbahn gestellt und sog dann das Rasenshuriken ein.

„Er kann also Nin Jutsu einsaugen. Beeindruckend.“ Der Blonde lächelte kurz, doch dann löste er einen der Schattendoppelgänger auf und war somit wieder im Sennin Modo. Er blickte zu den verbliebenen Pains. „Jetzt wirst du eingefangen Kyuubi.“ Anscheinend sprach immer nur einer. „Hn. Glaubst du etwa noch an den Weihnachtsmann?“ Doch Pain ignorierte seine Aussage und hob die flache Hand und hielt sie auf Naruto, wie die Hyuugas, wenn sie ihre spezielle Tai-Jutsu anwenden.

Naruto runzelte die Stirn. Was sollte das denn jetzt werden? Doch plötzlich erschrak der Nuke-Nin. Sein Körper bewegte sich von ganz allein und flog jetzt direkt zu den Pains! Der Blauäugige riss erschrocken die Augen auf und musste sich jetzt schnell was einfallen lassen. Doch Pain schien zu erahnen, das Naruto sich etwas überlegen wollte und erhöhte die Geschwindigkeit.

Er kam Pain immer näher und kurz bevor sie gegeneinander prallten, zog einer der Gepiercten einen schwarzen Stab hinaus und stach sie dem Jinchuriki direkt durch beide Handrücken. Er biss die Zähne zusammen um nicht auf zu schreien vor Schmerz. Doch langsam drang ein fremdes Chakra in ihn ein und es war kalt grausam und stark. So stark wie sein eigenes. Aber sein besonderes Chakra hatte nur ein Clan der Welt.

„Du kommst aus dem Uzumaki – Clan. Wie ich.“ stellte Naruto fest. „Gut erkannt. Ich bin neugierig und du kannst dich durch mein Chakra nicht mehr bewegen, also weshalb bist du hier so alleine unterwegs? Liegt Konoha nichts am Kyuubi?“ Dem Orangehaarigen schien das wirklich zu interessieren.

„Ganz einfach. Ich habe Konoha verlassen und reise seit 3 Tagen durch die Länder.“ gab Naruto protzig von sich. Warum er Konoha verlassen hat, wollte er nicht preisgeben. Nein. Er hatte sich geschworen vor nichts und niemandem mehr eine Schwäche zu zeigen. Deshalb hoffte er das Akatsukimitglied nicht nachfragen würde. „Weshalb hast du Konoha verlassen?“

Wieso hatte er gewusst, das diese Frage kommen würde? „Geht dich ein scheiß' Dreck

an. Wird das hier ein Verhör?“ entgegnete Naruto ihm bissig. Doch Pain schaute ihn nur emotionslos an und sagte dann: „Du wurdest dein Leben lang verachtet, gehasst und ausgegrenzt. Dann hast du es nicht mehr ausgehalten, bist ausgerastet, hast dich deinem Hass ergeben und abgehauen. Du hast dir geschworen, dich an Konoha zu rächen und hattest dann das 'Glück' mich zu treffen. Ein typisches Jinchuriki Leben.“

Hatte Naruto da etwa irgendwo Mitgefühl gehört? Er hatte sich nicht geirrt und Pain sprach diesmal deutlich mitfühlend weiter: „Ich kann deinen Schmerz verstehen Naruto. Ich musste mitansehen, wie meine Eltern im Krieg von Konoha Ninja getötet worden sind und dann wie mein bester Freund durch eine Dummheit von mir getötet worden ist. Und alles ist nur durch Hass entstanden. Denn Krieg ist nichts weiteres als Hass. Ich habe Akatsuki gegründet, um mit den Bijuu soviel Angst und Schrecken zu verbreiten, damit die Menschen so eingeschüchtert werden, damit sie aufhören sich gegenseitig Schmerzen zuzufügen. Dann entsteht Frieden.“

Der Blonde schaute ihn nur mit einem offenen Mund an. Ein Akatsukimitglied, und dazu noch der Leader, wie er gerade erfahren hatte, konnte Mitgefühl empfinden! „Wir haben uns nicht zusammengefunden, weil wir alle Massenmörder sind, sondern weil wir alle die Schmerzen des jeweiligen anderen nachvollziehen können und auch eine bessere Welt erschaffen wollen, damit endlich alle einsehen, das sie doch alle gleich sind.“

„Wieso..? Weshalb erzählst du mir das alles?!“ Naruto war jetzt vollkommen durcheinander. „Du bist einer der wenigen Leute auf dieser Welt, die etwas verändern können und den Schmerz des Lebens kennen.“ Nun kam die immer noch anwesende Konan dazu und flüsterte Pain etwas ins Ohr. Als sie fertig war, nickte Pain und murmelte Konan etwas zu.

„Naruto. Ich möchte dich etwas fragen und du solltest dir deine Antwort gut überlegen. Möchtest du Akatsuki beitreten? Wir würden dir helfen stärker zu werden, indem wir dich in allen Gebieten trainieren.“ Ok. Jetzt war Naruto baff. Er schien einige Momente zu überlegen, dann fragte er: „Was ist mit Kyuubi? Ihr wollt ihn doch aus mich rausziehen, nicht wahr?“ Naruto zog eine Augenbraue hoch. „Da du Kyuubi kontrollieren kannst, wärest du uns bei der Zerstörung der Welt eine große Hilfe.“ Der Nuke-Nin kniff die Augen zusammen. „Woher weißt du davon?“ „Ich kann mit meinen Augen dein Chakra sehen und dein Chakra ist mit dem des Kyuubis sozusagen verschmolzen. Also? Deine Antwort?“ Was hätte er bei Akatsuki für Nachteile? Jeder würde ihn dort verstehen und es würde bestimmt lustig werden mit ihnen. Trainieren würde er ja auch noch oft genug dort.

„Alles klar. Ich werde Akatsuki beitreten. Und jetzt mach mich bitte los. Dein Chakra schmerzt ganz schön.“ „Es freut mich zu hören, das du ab jetzt zu uns gehören wirst.“

Pain machte den Stab weg und half ihm hoch. Naruto löste den letzten Schattendoppelgänger auf und war trotzdem noch im Sennin Modo. Skeptisch schaute der Orangehaarige ihn an. „Keine Sorge. In 5 Minuten bin ich wieder normal. Lasst uns jetzt losgehen.“ Zusammen mit den anderen Körpern und Konan setzten sie sich in Bewegung.

Gemeinsam gingen sie aus Amegakure raus, tief in den Wald hinein. Alle Körper schlugen einen anderen Weg ein und der Blonde wollte schon mit ihnen weitergehen, als Konan ihn aufhielt und ihm erklärte: „Wir gehen woanders lang. Komm bitte einfach mit.“ Er tat wie geheißen und folgte Konan eine Weile.

Stumm gingen sie nebeneinander her, bis Konan anhielt und schnell ein paar Fingerzeichen schloss. Dann erstreckte sich vor ihnen ein riesiger Berg, während die Blauhaarige wieder Fingerzeichen schloss und sich ein Eingang aus dem Berg erhob. Der Nuke-Nin konnte einfach nur staunen. Dann ging er mit Konan weiter hinein und sie kamen in einen dunklen schwarzen Gang, wo sich noch sehr viele Abzweigungen befanden, wodurch man sich sehr leicht verirren konnte.

Konan ging gezielt in eine Richtung und Naruto folgte ihr einfach blind. Sie kamen bei einer Tür an, blieben stehen und die Akatsuki klopfte an. Ein leises 'Herein' und sie öffnete die Tür. Dort saß ein Mann mit Akatsukimantel mit roten Haaren und den gleichen Augen, wie Pain. Wie oft gibt es die denn noch? „Ah Naruto setz dich doch. Da, du nun Mitglied bei uns bist, musst du einiges wissen.“

Fragend schaute dieser ihn nur an, ehe er sich zögernd setzte. „Du bist verwirrt.“ stellte sein Gegenüber fest. Zaghafte nickte er. „Also, mein Name ist Nagato und ich bin durch ein spezielles Jutsu, welches ich selber entwickelt habe, auch Pain. Denn ich steuere durch mein Rinnegan Leichen, kann sie somit wieder zum 'Leben' erwecken und damit kämpfen. Aber, da es ziemlich anstrengend ist und sehr viel Chakra kostet, wende ich es nur in bestimmten Situationen an.“

Ich bin der Leader von Akatsuki und erteile auch alle Aufträge. Alle Mitglieder wissen über das Jutsu Bescheid, aber die Außenwelt kennt nur Pain als den Leader von Akatsuki, womit ich geschützt bin. Alles klar oder noch Fragen?“ Naruto schüttelte nur den Kopf und fragte sich, wer alles noch in der Welt einen Schein-Leader hat, ohne das es die Außenwelt je erfuhr.

„Herzlich Willkommen bei Akatsuki, Naruto.“ Nagato brachte ein kleines Lächeln zustande.

Flashback Ende

Kapitel 3: Der Auftrag

Ich hab leider einen kleinen Teil des Flashbacks vergessen sry^^ den setze ich dann halt hier noch rein^^

Und danke an alle, die die mir Kommiss hinterlassen haben! Ich war echt baff und glücklich, das meine FF so gut ankommt^^

Zum Pairing: An eins mit Naruto hätte ich jetzt eigentlich keins gedacht, aber ich dachte so an Nagato und Konan^^ Was haltet ihr davon? Findet ihr es okay?

–

„Wie viele Mitglieder gibt es eigentlich im Moment? Es sind doch schon 4 gefallen.“ Naruto ging mit Nagato und Konan Richtung Versammlungsort um die Mitglieder zu kontaktieren, damit diese wieder zurückkehren würden.

„Momentan haben wir jetzt mit dir 9 Mitglieder. Der eine ist verschwunden und wurde irgendwie ausgeschaltet, aber sein Partner weiß nicht wie und wo. Durch das Rinnegan bin ich auch Herrscher über Leben und Tod. Somit kann ich alle Mitglieder Akatsukis jederzeit nach deren Tod wiederbeleben. Diese Technik verbraucht aber ziemlich viel Chakra. Deshalb hoffe ich seit geraumer Zeit, das die anderen sich nicht mehr so schnell umbringen lassen.“ Nagato schaute weiter nach vorne und seufzte kurz.

Jetzt musste Naruto kichern. Jetzt erinnerte Nagato ihn an einen Vater, der versuchte seinen Kindern Gehorsamkeit beizubringen. Und das mit dem umbringen! Wie sich das anhörte! Als wenn ein Vater nicht unnötig Geld ausgeben wolle für Sachen, die ein Kind durch Unachtsamkeit kaputt gemacht hätte!

Kurz über seine Schulter zu Naruto blickend fragte er: „Bin ich so lustig?“ Kichernd schüttelte der Blonde kurz den Kopf und meinte: „Du nicht, aber meine Vorstellungskraft!“ Jetzt musste auch Konan kichern. „Ihr habt euch sicherlich gegen mich geschworen.“ murmelte Nagato.

Flashback Ende

Derweil in Konoha:

„Immer noch eine erfolglose Suche?“ Tsunade saß in ihrem Büro, hatte die Arme verschränkt und sah die Anbus gespannt an. „Wir haben nicht eine einzige Spur gefunden, Tsunade-sama. Und dabei suchen wir mit 5 Teams das ganze Feuerreich ab.“

Tsunade musste seufzen. Naruto war jetzt seit 6 Tagen weg. Und man hatte nicht einmal eine Spur gefunden. Wo konnte er nur sein? War er Orochimaru in die Arme gelaufen? Das hoffte sie nicht. Sie hatte inzwischen gehört, wie Narutos letzte Stunden in Konoha waren.

Die Shinobi aus seinem Jahrgang und Team 9 hatten ihn abgewiesen und somit stark

verletzt. Sie hatte diese nach einem Grund für diese Abneigung gefragt, doch diese antworteten nur, nachdem sie die Geschichte gehört hatten: „Wir wollten ihn mit einer Geburtstagsparty überraschen und er wäre dann ja einfach so reingeplatzt. Das, das dabei rauskommt, konnten wir ja nicht wissen.“

Daraufhin rastete Tsunade richtig aus. Denn es war gerade Mitte Juli und sie wollten ihn jetzt mit einer Geburtstagsparty überraschen?! Das war doch eine glatte Lüge! Danach hatte sie ihnen ein Haufen Beleidigungen an den Kopf geworfen, von denen sie selbst nicht wusste, das sie sie gar kannte.

„Sucht weiter.“ gab Tsunade nun gequält von sich. Das Leben von Naruto war tragisch. Zwar konnten die wenigsten auf der Welt ihn wirklich verstehen, aber sie wollte es selbst gar nicht ausmalen, wie schrecklich das 17 Jahre lang für Naruto gewesen sein musste. Wenn er wieder hier war, würde sie schreckliche Strafen für diejenigen aussprechen, die ihn mit einem kalten Blick ansehen würden.

Inzwischen hatte sie ihren Bruder, ihren Freund, Jiraiya und jetzt auch noch Naruto verloren. Sie konnte den Blondinen finden und wiederholen, bevor er Akatsuki in die Arme laufen würde. Ja, da war sie sicher.

Leise klopfte es auf einmal. Tsunade öffnete die Augen und sah zur Tür. „Herein.“ Die Tür ging vorsichtig auf und rein kamen alle aus seinem Jahrgang, die sich nun mit schuldbewussten Blicken vor der Hokage aufstellten. Sie legte den Kopf schief und sah sie erwartungsvoll an. „Ich denke, ihr habt mir was zu sagen.“ Nun lehnte sie sich gegen die Lehne ihres heiß geliebten Sessels, verschränkte die Arme vor der Brust und zog eine Augenbraue hoch.

Jetzt trat Sakura hervor und holte tief Luft: „Tsunade-sama..Ich spreche im Namen aller hier Anwesenden und möchte mich aufrichtig für unsere Tat gegenüber Naruto entschuldigen. Es war falsch und kindisch von uns so etwas zu tun. Ich hoffe, das sie uns verzeihen werden und wir möchten uns auch gerne an der Suche nach Naruto beteiligen.“

Die Braunäugige seufzte. „Wie ich sehe, habt ihr aus euren Fehlern gelernt, das hoffe ich zu mindestens.“ Sie nahm sich ein Blatt und überlegte kurz, wie sie sie einteilen sollte. „Ok..hier eure Gruppeneinteilung: Sakura, Hinata, Neji, Sai, Lee ihr werdet zusammen mit Yamato und Kakashi die Gegend zur Grenze von Sunagakure absuchen. Shino, Kiba, Tenten, Shikamaru, Choji, Ino ihr werdet zusammen mit Gai die Gegend um Otogakure und Yugakure absuchen. Außerdem bist du, Shikamaru, zusammen mit Gai Teamführer.“

Haben wir uns verstanden?“ Alle nickten. „Gut. In einer Stunde werdet ihr aufbrechen. Und nun macht euch bereit.“ Sie alle gingen ohne ein Wort hinaus und als sie weg waren, stand Tsunade auf, trat ans Fenster und sah hinaus. Leise flüsterte sie: „Wo bist du nur Naruto..?“

Bei Naruto:

„Hatschi!“ Der Blonde musste niesen. „Gesundheit.“ meinte Nagato gelassen. „Danke.“

„Fahren wir fort. Du wirst mit Kisame und Itachi in einem Team sein, da die zwei sich am besten verstehen und sie das stärkste Team sind. Konan könntest du sie bitte herholen? Ich habe eine Mission für euch drei.“ Nagato, Naruto und Konan standen in Nagatos Büro und der Rothaarige wollte gerade etwas mit Naruto besprechen, als dieser niesen musste.

Konan nickte und ging hinaus um die beiden zu holen. Schnell kamen sie hinein, weil Nagato zwar freundlich sein konnte, aber er konnte auch ganz anders. Früher hatte Hidan einmal beleidigend gegenüber Konan gesprochen, daraufhin durfte Hidan eine Woche lang ohne seine Zunge rumlaufen. Ja der Leader konnte richtig hart und grausam sein, wenn man das falsche Wort erwischte.

„Gut. Ihr seid da. Ihr werdet ab sofort mit Naruto ein Team bilden, da ihr euch als einziges wirklich vertragen könnt. Außerdem seid ihr das fähigste Team.“ Itachi und Kisame nickten. „Eure nächste Mission ist folgende: Noch ist Naruto kein vollständiges Mitglied. Er braucht noch einen Ring. Und zwar den von Orochimaru. Euer Auftrag ist also folgender: Ihr werdet zu Orochimaru gehen, den Ring holen und, wenn ihr es könnt, ihn auslöschen.“

Falls euch eine Person daran hindert, dürft ihr sie selbstverständlich töten. Ihr werdet sofort aufbrechen.“ „Ja, Nagato-sama.“ sagten die drei und gingen aus dem Büro hinaus und gingen schnell in ihr Zimmer, denn da sie in einem Team waren, hatten sie ein Zimmer zu dritt. Naruto suchte schnell seine Kunais und Shuriken zusammen und verstaute sie in den Ärmeln im Akatsukimantel.

Auf einmal klopfte es. Der Blonde schaute zur Tür und sagte: „Herein.“ Die Tür öffnete sich und herein kam Konan. „Hallo Konan.“ begrüßten alle drei sie. Denn auch Itachi und Kisame machten sich fertig für die Mission. Langsam trat die Blauhaarige ein und meinte nur zu Naruto: „Viel Glück.“ Dann verwandelte sie sich wieder in Papier und dieses flog zum Fenster hinaus.

Der Nuke-Nin schaute dieser noch hinterher und murmelte: „Danke.“ „Bist du fertig?“ Itachi stand vor ihm und sah ihn normal an. Er nickte und zusammen mit Kisame gingen sie nach draußen Richtung Otogakure.

Naruto war gespannt. Endlich würde er 'komplettes' Mitglied werden, denn erst dann würde er trainiert werden. Itachi sollte sein Meister in Genjustu, Taijutsu und Geschwindigkeit werden, da er ja nicht mehr so langsam sein wollte. Nagato persönlich würde ihn im Umgang mit seinem besonderen Chakra trainieren, denn dieser konnte mit seinem Chakra, wenn sie nah genug bei ihm waren, andere Leute kontrollieren.

Dann würde er perfekt den Nahkampf beherrschen. Die einzigen, die seinem Chakra widerstehen könnten, wären die direkten Nachfahren des Rikodu Sennin, also die Senjus, die Uchihas und die Uzumakis. Der Uchiha Clan war mehr tot, als lebendig und die Senjus hatten schon lange nicht mehr so talentierte Ninjas, wie bei der Gründung Konohas. Die Uzumakis, zu denen er und Nagato gehörten, waren auf der ganzen Welt verteilt.

Von Kakuzu würde er die perfekte Kontrolle seiner Elemente lernen. Zwar war er ziemlich gefährlich, aber dennoch ein normaler Mensch. Alle Mitglieder der Organisation waren normale Menschen, zwar keine normalen Bürger, da ja alle Massenmörder waren, aber dennoch waren sie keine Monster, die ihre Menschlichkeit verloren hatten.

Monster hatten keine Gefühle und keine Seele. Man bezeichnete die Akatsuki immer als Monster, die sich nicht um das Schicksal anderer kümmerten. Das behaupteten die, die keinen von den Akatsuki kannten oder die, die sie kannten, konnten deren Gefühle nicht nachvollziehen. Erst wenn man die gleichen Situationen hatte, konnte man die Gefühle nachvollziehen.

Naruto passte einfach zu Akatsuki. Niemand konnte ihn in Konoha verstehen, doch hier konnten ihn viele verstehen. Sasori hatte seine Eltern durch eine Mission früh verloren. Seine Großmutter kümmerte sich so gut wie sie konnte um ihn, doch nicht genug, um ihn mit Liebe zu füllen. Oder Kakuzu. Er sollte den ersten Hokage ermorden, doch jeder wusste, das diese Mission unmöglich war, da der erste Hokage der damalige weltbeste Shinobi war.

Daraufhin wurde er verachtet. Solange, bis er es nicht mehr aushielt und mit den Herzen der Ältesten aus dem Dorf ging. Die Dörfer, aus deren Nuke-Nins Akatsuki bestanden, waren selbst Schuld. Würden sie nicht alle paar Jahre Kriege anfangen würden, gäbe es Akatsuki nicht. Jinchuriki dienten als Waffe für das jeweilige Dorf, um die Macht des Dorfes zu repräsentieren.

Die Macht eines Bijuus würde vor allem im Krieg genutzt werden. Und Krieg bedeutete Hass, Zerstörung und Tod. Wenn ein Jinchuriki starb, musste ein neuer her. Und diese armen Leute hatten das Pech so gut wie ihr ganzes Leben lang einsam zu sein. Sie würden das Dorf beschützen und das, was sie bekamen, war Abneigung. Diese würden vielleicht irgendwann versuchen, sich zu rächen.

Wie zum Beispiel Naruto. Er würde jeden einzelnen Bewohner qualvoll mit seinen eigenen Händen und mit Freuden töten. Jeder einzelne hatte es verdient.

„Naruto? Wir machen hier eine Pause. Es ist schon spät geworden. Kisame hält zuerst Wache, dann ich. Du kannst dich nach dem Essen sofort hinlegen.“ Itachi schaute zu Naruto, der aus Gedanken schreckte. „Klar. Ich jage im Wald nach einem Hirsch oder so. Bis gleich.“

Da sie auf einer Lichtung Halt machten, schaute sich Naruto in den umliegenden Bäumen um. »Irgendwo müsste hier doch ein Hirsch oder so sein.« Nach einer kurzen Suche fand er tatsächlich einen Hirschen und erlegte ihn mit einem gezielten Wurf in die Kehle. Schnell trug er ihn zu Itachi und Kisame.

„So schnell?“ Kisame zog eine Augenbraue hoch und begutachtete den Hirsch, dann zeigte er sein typisches Grinsen. „Dann kann ich ja heute richtig zuschlagen.“ Langsam brach die Nacht an und die Akatsuki hatten ihr Essen schon verschlungen. Kisame hatte fast die Hälfte verschlungen, als hätte er tagelang nichts mehr gegessen. Naruto und Itachi hingegen aßen nur wenige Stücke.

Der Blonde legte sich ins weiche Gras und schloss die Augen. Ein paar Minuten brauchte er bis er tief und fest schlief. Der Blauäugige träumte von seinem geliebten Ramen, bis er irgendwann wach wurde, und zwar durch ein leises Gespräch zwischen Kisame und Itachi.

„Was du da erzählst, ist ja schon richtig schlimm. Der Junge hat ganz schön was durchgemacht. Kein Wunder, das er abgehauen ist.“

„Ja, ich denke von uns allen hat er die schlimmste Geschichte. Und das die Dorfbewohner ihn trotzdem noch ausgegrenzt haben, obwohl er sie vor uns beschützt hat, ist wirklich bescheuert von ihnen gewesen. Ich wette früher oder später, hätte er es sowieso geschafft Kyuubi zu kontrollieren. Er wäre dann die perfekte Waffe gegen uns gewesen, aber die Dorfbewohner waren wirklich dumm, das sie das nicht erkannt haben.“

„Es sind wirkliche dumme Dorfbewohner. Zum Glück bist du und auch er abgehauen, Itachi-san. Bei uns wird niemand ausgegrenzt.“

Zum ersten Mal hörte Naruto von einen der Mitglieder, was diese über ihn dachten. Auf einmal fühlte er sich unbeschreiblich glücklich. Endlich! Endlich hatte er seinen Platz gefunden! Die Akatsuki waren sein Zuhause. Das, was er 17 Jahre lang nicht hatte, und nun endlich gefunden hatte.

Menschen, die ihn einfach akzeptierten, ihn als Menschen und nicht als Monster sahen.

„Leg dich hin Itachi-san. Ich halt schon Wache.“ Etwas raschelte und dann war Stille. Nur das beruhigende Flackern des Feuers konnte man hören. Bald daraufhin schlief Naruto auch wieder ein.

Am Morgen liefen sie weiter. Es war nicht mehr weit, da sie wenige Pausen einlegten. In den Tagen, in denen er schon bei Akatsuki war, hatte er vor allem seine Geschwindigkeit, seine Ausdauer und die Verwendung des Kyuubis trainiert. Er konnte das Bijuu vollkommen kontrolliert einsetzen. Mit dem Kyuubi war er so gut wie unbesiegbar.

Nur eine Person auf der Welt hätte gegen ihn, selbst wenn er zum Kyuubi geworden war, eine Chance gegen ihn. Und diese eine Person war in seinem Team. Itachi Uchiha. Denn nur mit dem Mangekyo Sharingan konnte man das Kyuubi kontrollieren.

„Wir sind da. Orochimarus Versteck liegt hier irgendwo versteckt im Untergrund. Naruto ordne sein Chakra.“ befahl Itachi. Dieser nickte und konzentrierte sich eine kurze Zeit. Dann war im Sennin Modo. „Mir nach.“ Gezielt setzten die drei sich in Bewegung. An einem Baum angekommen tastete Naruto kurz den Boden ab, fand dann einen Schalter, legte ihn um und eine Treppe öffnete sich nach unten. „Du bist echt hilfreicher als ein Medic-nin. Zum Glück bist du in unserem Team.“ Kisame war wirklich froh darüber. Naruto grinste ihn kurz an und ging dann den Gang hinunter.

Sie kamen in ein riesiges Tunnelsystem, was ziemlich schwach beleuchtet war. Nur ihre Schritte hallten langsam durch die Tunnel. Und wenn ein Untergebener

Orochimarus ihnen entgegen kam, umgingen sie ihn oder Itachi schaltete ihn kurzerhand mit seinem Sharingan aus. Sie wollten ja durch Morde, die sie eigentlich verübten sollten, kein Aufsehen erregen.

Doch dann kam ihnen ein Narutos sehr wohl bekanntes Chakra entgegen. Dann trat diese Person um die Ecke und alle vier Beteiligten blieben stehen. Deren Gegenüber konnte es nicht fassen, wen sie da vor sich hatte, man sah es ihm aber nicht an. Dann fing Naruto an zu grinsen und sagte: „Sasuke...Schön dich mal wiederzusehen.“

Kapitel 4: Naruto vs Sasuke..?!

Naruto vs Sasuke..?!

Danke an alle Kommischreiber^^

Noch immer grinste Naruto Sasuke an. Diesem entwich keine Emotion in seinem Gesicht, doch innerlich war er mehr als überrascht den Blondem hier zu sehen. „Was machst du hier? Solltest du nicht in Konoha sein?“ Sasuke zog eine Augenbraue hoch.

„Warum sollte ich in Konoha sein, wenn ich es woanders doch viel schöner haben könnte?“ Der Schwarzhaarige ließ seinen Blick über den Nuke-Nin gleiten bei der Aussage. Erschrocken stellte er fest, dass Naruto einen Akatsukimantel trug. „Du bist bei Akatsuki?!“ flüsterte er geschockt.

Der Angesprochene musste bei dieser Aussage mit den Augen rollen. „Blitzmarker.“ gab er verächtlich von sich. Nun fielen Sasuke die zwei Personen auf, die im Schatten standen, sodass man ihre Gesichter nicht sehen konnte. „Wer sind denn deine zwei Begleiter?“ Jetzt wurde er wieder verächtlich.

„Kommt raus. Soll er doch wissen, wer mich alles begleitet.“ Der Blonde sah den Schwarzhaarigen immer noch an. Langsam schritten die beiden Gestalten aus dem Schatten hinaus und Sasuke zog scharf die Luft ein. „Itachi...“ brachte er nur hervor. Sein Blick wechselte von überrascht zu Mordgier, während sein Bruder keine einzige Miene verzog.

Plötzlich stürmte Sasuke auf Itachi los, doch als er an Naruto vorbeiziehen wollte, stützte dieser sich auf sein Hände ab und schlug mit seinem rechten Bein in Sasukes Bauchgegend, worauf dieser zurück in die Ecke flog, von der er gekommen war. Dort wo er aufkam, blieb eine riesige Kuhle.

Mit einem schmerzverzerrtem Gesicht rappelte er sich wieder auf. „ICH bin dein Gegner.“ Plötzlich war Naruto todernst. Jetzt wollte er Sasuke alle Erniedrigungen in der Genin Zeit und der Akademiezeit zurück zahlen. Jetzt würde er sein Fett wegbekommen.

„Versuch doch mich zu besiegen, Idiot. Du bist bestimmt immer noch so schwach wie früher.“ Sie standen sich gegenüber. Naruto im Sennin Modo und Sasuke in Juin Stufe 2. Doch dann verflog Narutos Sennin Modo und sein Gegenüber nutzte das als Chance um anzugreifen. Schnell schloss er die Fingerzeichen für Chidori und stürmte weiter auf Naruto zu.

»Wenn er ihn jetzt trifft, dann ist es aus mit Naruto.« ging Itachi durch den Kopf. Doch kurz bevor Sasuke ihn traf, wurde er durch eine gewaltige Kraft zurückgeschleudert. Schnell richtete er sich auf und was er da sah, ließ einen leicht ängstlichen Eindruck auf seinem Gesicht zurück.

Ihm kam eine Erinnerung in den Sinn...Damals als er Konoha verließ sah Naruto genauso aus, nur jetzt hatte er statt einem Schweif, zwei Schweife, aber trotzdem war er noch sehr relaxed und stand auf allen Vieren.

„Jetzt kommt meine Rache Sasuke.“ Das rotglühende Chakra umgab Naruto, aber man konnte ihn immer noch selbst sehen. Er hatte rote Augen und die Striche in seinem Gesicht waren nun stärker zu sehen. Langsam schritt er auf Sasuke zu, der regungslos, aber dennoch vollkommen konzentriert da stand.

Dann war der Blonde aufeinmal verschwunden, sein Gegner suchte schnell mit seinen Sharingan die Umgebung ab, doch konnte er nichts finden, bis Naruto plötzlich neben ihm auftauchte und mit voller Wucht sein Knie in die Seite rammte.

Schmerzvoll stöhnte Sasuke auf, doch der Blonde ließ ihm keine Chance sich zu erholen, denn er holte nun mit dem linken Bein aus und trat Sasuke nun mit dem Schienbein ins Gesicht, wobei dieser mit dem Kopf an der Wand aufkrachte. Blut floss nun an der Wand hinunter.

Naruto sprang nun zurück und Sasuke sackte bewusstlos zu Boden. Das Juin zog sich indessen zurück. „Er wird sterben, aber....damit er ganz sicher sterben wird, nehme ich mir sein Juin.“ Der blondhaarige Nuke-Nin zog das Chakra von Kyuubi zurück, holte eine Schriftrolle aus seinem Mantel und ging auf den bewusstlosen und blutenden Sasuke zu.

Er kniete sich vor ihm hin und legte die Schriftrolle neben ihm ausgebreitet hin. Jetzt legte Naruto seine Hand an die Stelle, wo das Juin von Sasuke war. Mit seiner freien Hand machte er ein Fingerzeichen, schloss die Augen und konzentrierte sich auf die Versiegelung.

Nach ein paar Sekunden zuckte der bewusstlose Sasuke, doch dann schrie er vor Schmerzen auf, riss die Augen auf und versuchte vergebens sich zu wehren. Langsam bildete sich aus seinem Mal etwas Schwarzes und wanderte zu der Schriftrolle, wo es sich dann einfügte.

Es kam immer weniger zum Vorschein und als nichts mehr auskam, öffnete Naruto seine Augen und nahm seine Hand von dem in sich zusammenfallenden Sasuke. Hart packte der Blonde sein Kinn und zwang ihn, ihn anzusehen, obwohl dieser immer mehr bewusstlos wurde. Nur noch schwach konnte er Narutos kalten Blick sehen.

„Na Uchiha? Bist du glücklich? So wirst du also sterben. Als Werkzeug von Orochimaru. Von deinem besten Freund getötet. Soll ich dir was sagen? Du bist kaum stärker als damals im Tal des Endes. Hihi ☹ Wärst du nur in Konoha geblieben, dann wären wir zusammen stark geworden und du hättest wahrscheinlich deine Rache bekommen, aber du wolltest ja anscheinend den leichten Weg gehen, anstatt mit mir den harten zu gehen.“

Er erhob sich und ließ Sasukes Kinn los. „Aber du hast dich also für den Tod entschieden. Bye bye.“ Schnell beschwor er ein Kantana und stach damit Sasuke

durch's Herz. Er spuckte noch Blut, doch dann erschlaffte sein Körper. Er war tot.

Die Akatsuki gingen weiter. Der Blonde war nun wieder im Sennin Modo. Niemand hatte ihren kleinen Kampf bemerkt, da Kisame und Itachi schnell eine Kekkei gemacht hatten. „Du hast es ihm echt gegeben. Der hatte ja überhaupt keine Chance. Ich hätte es nicht besser gekonnt.“ Kisame grinste über beide Ohren.

Der Angesprochene drehte den Kopf zu Kisame und lächelte ihn glücklich an. Dann gingen sie zu einer Tür und blieben stehen. „Hier ist es. Überlasst mir bitte das Kämpfen, ok? Mischt euch nur im Notfall ein.“ Die beiden nickten. Naruto trat zwei Schritt von der Tür weg, holte tief Luft und trat dann die Tür ein.

Splitter von der Tür flogen ins Zimmer. Orochimaru drehte sich erschrocken um, und auch der anwesende Kabuto war erschrocken. Langsam traten Naruto, Itachi und Kisame ein. Die zwei standen an einem Labortisch und hatten inzwischen Kampfstellung eingenommen.

Als die beiden die drei erblickten, wurde Orochimaru noch bleicher, als er sowieso schon war. Itachi Uchiha stand vor ihm! Die Person vor der er sich die ganze Zeit über versteckt hatte! „Uchiha....Itachi...“ Die Stimme Orochimarus zitterte und er wich ein kleines Stück zurück.

Kabuto ließ nichts anbrennen und stürmte sogleich auf Naruto zu, der ihn mit einem Rasengan erledigte. Leblos wurde er zurück geschleudert. „Du hast etwas, was dir nicht mehr zu steht. Und genau das möchte ich haben. Los. Gib den Ring her.“ Seine Stimme auffordernd, angsteinflößend und kalt.

Doch Orochimaru achtete mehr auf Itachi als auf den Blondem. „Das glaubst du doch wohl selbst nicht. Der Ring ist ein Andenken und nun ist dein Ende nah, Jinchuriki.“ Dieser Bezeichnung machte Naruto rasend. Denn, dadurch das diese Schlange nicht seinen Namen genannt hatte, musste er sich an seine Vergangenheit erinnern.

Plötzlich setzte Orochimaru zum Sprung auf Naruto an, da dieser dachte der Blonde wäre der schwächste von den dreien. Dieser reagierte schnell und aktivierte Kyuubis Chakra. Durch das Chakra wurde Orochimaru durch eine Wand geschleudert. Der Nuke-Nin hatte nun 4 Schweife.

Sofort stürmte er auf Orochimaru mit atemberaubender Geschwindigkeit zu und brach ihm alle Knochen. Er spuckte Blut und sah den im Chakra untergegangenen Körper Narutos an. „Du kannst Kyuubi kontrollieren?! Urgh...Ich hätte dich doch....damals töten sollen...“

Mit diesen Worten starb er. „Das ist meine Rache für den dritten Hoakge.“ Er hatte ihn gemocht. Sarutobi war immer freundlich zu ihm gewesen und hatte ihn immer akzeptiert, dennoch konnte er ihn nicht vor dem Schicksal ein Jinchuriki zu sein, retten.

Schnell schnappte er sich den Ring legte ihn an und dann verschwanden sie wieder in Richtung Zuhause – Amegakure.

Sorry für das kurze Chap, aber ich hatte die ganze Woche keine Zeit, weil ich Geburtstag hatte.^^ Das nächste wird ein Bonus-Kapitel^^

Kapitel 5: Training und ein Missverständnis!

Ok es wird doch kein Bonuskapitel xD Und nochmals danke an all meine Leser und Kommischreiber^^

–

Naruto lag keuchend am Boden, alle Viere von sich gestreckt. Langsam kam der ebenfalls anwesende Nagato auf ihn zu und blieb ein Schritt vor ihm stehen. Der Rothaarige blickte ihn an und meinte: „Du bist wirklich ehrgeizig. Wir trainieren nun seit mehr als 8 Stunden und du hast noch kein einziges Mal nach einer Pause gefragt. Jeder andere wäre bei deinem Trainingsprogramm im Krankenhaus gelandet.“

Das Trainingsprogramm des Blondes sah so aus: Montag würde er bei Nagato lernen, sein besonderes Chakra perfekt zu kontrollieren, Dienstag würde Itachi ihn in Genjutsu unterrichten, Mittwochs dann von Kakuzu in der Kontrolle seiner bisher noch unbekannt Elemente. Donnerstag, Freitag und Samstag war das Trainingsprogramm genauso gestaltet. Jeden Tag würde er von 5 Uhr morgens bis 18 Uhr abends.

Sie trainierten in einem weißen endlosen Raum. Er lag mitten im Hauptquartier der Akatsuki. Naruto setzte sich nun auf. „Andere haben sich auch keine Rache an deren Heimatdorf geschworen. Je eher ich meine Rache bekomme, desto besser. Ich will nicht schwach sein, so wie Sasuke. Orochimaru hat ihn nicht ernsthaft trainiert, da er Angst hatte, Sasuke würde ihn töten. Wie naiv Sasuke doch war.“

„Da muss ich dir Recht geben. Nun lass uns weitermachen.“ Naruto nickte, stand auf und begann seine Übung, mit der er aufgehört hatte zu wiederholen. Er sollte es schaffen Nagato mit seinem Chakra bewegungsunfähig zu machen, während dieser um ihn herum lief. Natürlich hatte dieser sein Chakra vollkommen unterdrückt, damit Naruto es überhaupt schaffen konnte.

Der Blonde schloss die Augen und presste die Hände gegeneinander und konzentrierte sich auf seinen Sensei, der inzwischen in Kreisen um ihn herum lief. »Es muss klappen. Ich schaffe das!« Und dann wurden auf einmal Nagatos Schritte etwas langsamer. Naruto spürte die Veränderungen und freute sich innerlich.

Wodurch Narutos Konzentration nachließ, was Nagato natürlich bemerkte und ihn tadelte: „Konzentrier' dich. Ich kann mich wieder komplett frei bewegen.“ Der Nuke-Nin beherzigte diesen Ratschlag und konzentrierte sich wieder.

Dann wurde die Tür geöffnet und Konan trat ein. „Das Essen ist fertig. Wir warten schon auf euch.“ Sie ging wieder. Naruto stellte sich nun wieder aufrecht hin und auch Nagato lief nun nicht mehr um den Blondes herum. „Ich denke, es ist Mittagszeit. Du hast bestimmt Hunger?“ Der Rothaarige sah ihn an. Dieser nickte. „Na dann los.“

Beide gingen nun in den Esssaal, wo schon alle auf die zwei warten, da sie nie ohne

andere anfangen würde. Es war eine der eisernen Regeln bei Akatsuki. Der Saal war ziemlich groß und es gab 10 Stühle für die Akatsuki. 4 an jeder Seite des Tisches und 2 an den jeweiligen Enden. Die Aufteilung war so: An einem Ende saß Nagato. Rechts von ihm Naruto, daneben Itachi, Kisame und Deidara.

Am anderen Ende saß niemand. Auf der anderen Seite saß gegenüber von Deidara saß Sasori, dann Kakuzu, neben ihm eigentlich Hidan, schließlich saß Konan neben Nagato. Die zwei kamen hinein und setzten sich auf ihre Plätze. Das Essen stand bereits auf dem Tisch. Als die zwei da waren, fingen alle an zu essen.

Deidara begann ein Gespräch mit Naruto: „Sag mal Naruto...Wie weit bist du bisher mit deinem Training gekommen? Klappt es mit der Chakra Kontrolle?“ Der Angesprochene sah Deidara an, fing mit halbvollem Mund an zu sprechen: „Klappt bisher noch nicht so richtig. Ich muss es schaffen mein Chakra richtig zu konzentrieren. Bisher ist es so, das ich es schaffe Nagatos Schritte zu verlangsamen, aber um jemanden zu kontrollieren reicht es noch nicht.“

Auch die anderen hatten aufmerksam zugehört,abgesehen von dem Leader und Konan, die seelenruhig weiteraßen. Keiner von den Mitgliedern hatte je die Ehre gehabt mit dem Leader der Akatsuki trainieren zu dürfen. Natürlich brauchte eigentlich keiner der Mitglieder Training, aber mit der Hilfe vom Leader konnte man sich natürlich in seinen Schwachstellen verbessern.

Der Bakuton Nutzer nickte und Naruto wandte sich nun an Nagato: „Sag mal..Wie lange hast du eigentlich gebraucht um mit deinem Chakra Leute zu kontrollieren?“ Dieser hörte auf zu essen, sah Naruto an, schluckte sein Essen hinunter und sprach: „Bei mir hat es zwei Jahre gedauert bis ich überhaupt soweit wie du in diesen zwei Tagen gekommen bist. Vollkommene Kontrolle erlangte ich erst nach 6 Jahren anstrengendes Training. Du bist im Gegensatz zu mir ein richtiger Schnelllerner.“

„Aber du hattest auch keinen Lehrer, der dir das gelernt hatte.“ erwiderte Naruto. Der Rothaarige nickte zustimmend. „Nagato-sama. Bekommen wir gar keine neuen Aufträge wegen Naruto? Langsam bräuchten wir neues Geld.“ Kakuzu hatte sich auch an ihn gewandt. „Hm..Ich werde mir dazu etwas überlegen.“ Still aßen sie weiter.

Als alle fertig waren, räumten Sasori und Deidara ab, da diese Küchendienst hatten. Nagato und Naruto gingen wieder trainieren. „So. Ich hab eine Idee, wie du noch besser trainieren kannst. Mach 1000 Schattendoppelgänger.“ „Aber ich kann doch dann nur mit anderen 1000 Leuten trainieren.“ Nagato nickte. „Ja. Ich werde auch 1000 Schattendoppelgänger machen, damit du besser trainieren kannst. So wird es viel schneller gehen.“

„Ok! Tajuu Kage Bunshin no Jutsu!“ Es erschienen 1000 Narutos. „Gut. Tajuu Kage Bunshin no Jutsu!“ Nun erschienen auch 1000 Nagatos und gemeinsam fingen sie an zu trainieren. Nach 4 Stunden Training lösten beide alle Schattendoppel auf und Naruto fiel in Ohnmacht.

Der Rothaarige fiel nicht in Ohnmacht, da er nur um Naruto herumgelaufen war und somit gar nicht trainiert hatte. Der Uzumaki sah den zusammengebrochenen Blond

an. Leise seufzte er, nahm Naruto Huckepack und bracht ihn auf sein Zimmer, wo Itachi und Kisame Karten spielten. Beide schauten auf, als Nagato mit Naruto ins Zimmer kam.

„Man der Kleine muss ja richtig geschuftet haben, das der ohnmächtig wird.“ Kisama hob eine Augenbraue hoch. „Ja. Und er hat wirklich Fortschritte gemacht. Und übrigens...“ Schnell lud der Rothaarige ihn auf seinem Bett ab, dann wandte er sich an die Beiden. „Es wird Zeit Hidan zurückzuholen. Naruto müsste wissen, wo Hidan sich befindet, er war mit Hidans Mörder befreundet. Euer Auftrag ist also Hidan zu finden und zurückzuholen. Morgen werdet ihr drei mit Kakuzu zusammen aufbrechen. Nur er kann Hidan beruhigen und er ist schließlich sein Partner.“

„Ach schade. Es war immer so ruhig bei den Besprechungen ohne ihn.“ „Hör auf so über deine Kameraden zu reden. Desweiteren brauchen wir ihn um Frieden zu schaffen.“ Er ging zur Tür, doch blieb er vorher noch stehen und sagte: „Ach ja. Zieht ihn bitte aus. Er mag es nicht in Kleidung zu schlafen.“ Schnell verschwand Nagato durch die Tür.

Kisame wandte sich an Itachi und setzte seinen Fisch Blick auf. „Ok ich mach's.“ Itachi seufzte, stand auf und ging zu Naruto ans Bett. Langsam ließ er seine Finger Schuhe gleiten und zog sie aus. Schuh für Schuh. Dann wanderte er mit seinen Händen zu seinem blauen T-Shirt und zog es über seinen Kopf hinweg und warf es achtlos auf den Boden. Schließlich zog er an Narutos Hose und versuchte sie ihm vom Körper zu reißen, doch es ging nicht. Itachi zog etwas fester an der Hose, doch sie rührte sich kein Stück.

Langsam kam Naruto zu sich. »Wer oder was zieht da eigentlich an mir herum? Ich will schlafen.« Zaghafte machte er die Augen auf, bevor noch etwas sehen konnte hörte er Itachis Gemurmel: „Hose geh doch endlich weg. Ich will Naruto ausziehen man!“ Bei diesen Worten schlug er die Augen auf und er erblickte Itachi wie er an seiner Hose rumfuchtelte.

„ITACHI! DU PERVERSLING WAS MACHST DU DA?!“ Der Schwarzhaarige hörte auf Narutos Hose versuchen auszuziehen, ließ seine Finger aber dort und starrte Naruto in die Augen. Dann blickte er langsam auf seine Finger und dann wieder zu Naruto. Dies machte er noch zweimal bis der Blonde mit der Hand ausholte.

Itachi erkannte, was er vorhatte, hob die beschwichtigend die Hände und meinte: „Das ist nicht so wie es -“ Doch Naruto ließ ihn nicht aussprechen und schlug ihn mit seiner Faust ins Gesicht, wodurch dieser weggeschleudert wurde und die gegenüberliegende Wand durchbrach direkt in das Zimmer von Deidara und Sasori.

Diese zwei waren so erschrocken, das sie sich gar nicht mehr bewegten. Sasori saß an seiner Werkbank und hatte bis eben noch an seinen Marionetten gebastelt. Nur haarscharf kam Itachi an ihm vorbei, denn seine Werkbank stand direkt neben dem Loch. Deidara stand seinem Spiegel und kämmte sich die Haare. Der Spiegel stand auf der gegenüberliegenden Seite und war direkt neben der Kuhle in der Itachi nun lag.

Auch Kisame war starr vor Schreck. Langsam fingen sich alle und Sasori stand auf und

ging durch das Loch in das Zimmer von Itachi, Kisame und Naruto. Inzwischen stand Naruto und wollte gerade Itachi weiterverprügeln als Kisame sich ihn in den Weg stellte. Sauer sah dieser ihn an und Kisame fing an zu erklären: „Ich glaube, du hast da was falsch verstanden.“

„Und was habe ich bitteschön falsch verstanden? Er hat versucht mich zu vergewaltigen!“ „Nein! Das war so. Nagato-sama hat dich in unser Zimmer gebracht, weil du durch das Training ohnmächtig geworden bist. Er hat uns für Morgen eine Mission zugewiesen und dann meinte er noch wir sollten dich bis auf die Unterwäsche ausziehen, da du nicht gerne in Klamotten schlafen würdest. Und da ich das nicht wollte, hat Itachi das halt gemacht. Aber die Hose ist nicht aufgegangen und Itachi musste daran rütteln und dann bist du aufgewacht und hast die Szene...naja...falsch interpretiert.“

Immer noch sauer sah Naruto Kisame an. „Und das soll ich auch glauben? Du wolltest dich doch bestimmt auch an mir vergreifen!“ Auch der Fischmann hob beschwichtigend die Hände doch der Blonde war schneller und schlug Kisame mit voller Wucht ins Gesicht, wodurch dieser durch die Kuhle, in der Itachi auf dem Boden lag, in die Putzkammer neben dem Zimmer von Deidara und Sasori flog.

„Sie wollten dich vergewaltigen?! Jetzt habe ich von den beiden eine komplett andere Vorstellung.“ Sasori sah ungläubig zu den am Boden liegenden. Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und Nagato, Konan und Kakuzu kamen ins Zimmer gestürmt und sahen die zwei Löcher, die Naruto hinterlassen hatte.

Während Kakuzu um das Geld trauerte, das er für die Reparatur hergeben musste, fragte Konan: „Was ist hier passiert?“ Sasori ging zu den dreien und meinte monoton: „Wie es aussieht wollten Itachi und Kisame sich an Naruto vergreifen. Naruto hat dies jedoch bemerkt und hat die zwei dann durch die Wände geschlagen.“

Nagato sah Sasori ungläubig an und ging zu Kisame und Itachi. Itachi packte er an den Kragen und schleifte ihn zu Kisame, den er auch am Kragen packte und mithilfe von Shurados Fähigkeiten seine Arme verlängerte und beide in Luft hob. Dann schüttelte er beide wieder wach.

Konan ging währenddessen zu Naruto und fragte ihn, ob alles in Ordnung sei. Itachi und Kisame sahen inzwischen Nagato ängstlich an, da sie ahnten was auf sie zukommen würde, denn Nagato sah alles andere als fröhlich aus.

„Nagato-sama wir können das erklären! Itachi sollte doch...“ „WAS DENKT IHR EUCH DABEI?! ICH SOLLTE EUCH AUF DER STELLE TÖTEN!“ „Nagato-sama! Ich habe die Hose nicht aufbekommen und musste daran rütteln, dann ist Naruto aufgewacht und hat das alles falsch interpretiert! Du musst uns glauben!“

Langsam ließ der Rothaarige sich beruhigen und erkannte, das die zwei die Wahrheit sagten, denn er hatte ihnen aufgetragen Naruto auszuziehen. Nagato ließ die beiden fallen. Beide hielten sich den Hals.

Naruto sah die beiden entschuldigend an und meinte: „Oh. Sorry. Aber es sah aus

meiner Sicht so aus, als ob Itachi mich vergewaltigen wollte und als Kisame mich davon abhalten wollte Itachi zu verprügeln, dachte ich er würde mit drin hängen. Tut es sehr weh?“ Der Blonde sah zu Itachi und Kisame.

„Ok. Ich denke wir sollten jetzt alle schlafen gehen. Und....um die Löcher kümmern wir uns morgen.“ Kakuzu, Konan und Nagato gingen nun wieder. Auch Naruto zog sich nun die Hose aus und legte sich schlafen. Morgen würden sie eine Mission bekommen und da musste er fit sein.

–

Muha xD Das mit Itachi und Kisame ist mir erst beim Schreiben eingefallen und ich fand es irgendwie passend xD Irgendwie hätte ich doch die düstere Stimmung aufheitern müssen xD

Kapitel 6: Der Nara Wald

Natürlich wieder ein Dank an alle Kommischreiber und es hat mich gefreut, das ihr es gut mit Itachi und Kisame fandet^^

Es war gerade mal 5:00 Uhr morgens, als ein müder Naruto Uzumaki in eines der vielen Badezimmer der gefürchtesten Terrororganisation aller Zeiten schlurfte. Heute würde er wieder auf Mission gehen, denn das letzte Mitglied der Akatsuki – Hidan – würden sie heute suchen gehen. Und zwar in Konoha. Shikamaru hatte ihm nach der Mission erzählt, was mit ihm geschehen war.

Er hatte ihn im Nara Wald vergraben, dies war ein spezieller Wald außerhalb Konohas, der nur den Mitgliedern des Naras Clans zugänglich war. Der Blonde drehte den Wasserhahn auf, schaute im Spiegel in sein müdes Gesicht und spritzte sich eiskaltes Wasser ins Gesicht, damit er erst einmal richtig wach wurde.

»Gott. Muss Wasser immer so kalt und nass sein?« Dann nahm er sein Zahnbürste und fing an sich die Zähne zu putzen. Als er fertig war und sich auch sein blaues Netzhemd, die blaue Hose und die natürlich auch blauen Ninjaschuhe – die typische Akatsuki Ninjakleidung – trug, ging er zurück das Zimmer von ihm und seinen Teampartnern zurück und suchte sich seine Waffen – Shuriken, Kunais etc. - zusammen. Itachi und Kisame saßen jeweils auf ihren Betten und hielten Kühlpacks an ihre Wangen, da diese dick waren durch den Schlag von Naruto gestern.

Dabei sahen sie Naruto mit dem Blick Du-weißt-das-wir-das-wegen-dir-haben an. Dieser sah den Blick natürlich und sah die Beiden schuldbewusst an. Dann seufzte der Schwarzhaarige und meinte: „Wir sollten Konan darum bitten uns Kühlpacks mit zu geben. Die werden wir nämlich noch brauchen.“ Kisame nickte zustimmend.

„Nochmal Sorry ne? Ich denke, wir sollten jetzt etwas essen gehen und dann los.“ So machten die drei sich auf den Weg zum Esssaal, wo sie schon erwartet wurden. Aber da ja jeder noch die Geschichte von gestern wusste, wurden Kisame und Itachi ausgelacht. Selbst bei Nagato konnte man ein kleines Grinsen sehen.

„Jaja...Lacht uns nur aus.“ meinte Kisame murrend und ging auf seinen Platz, dasselbe taten Naruto und Itachi, welche dann auch sofort anfangen zu essen. Nach einer halben Stunde waren sie auch fertig und gingen zusammen mit Kakuzu los. Aber nicht bevor der Blonde in die Küche ging und sich seinen Instant Ramen einpackte, denn ohne den würde er sicherlich die Mission nicht überleben!

Erst am späten Abend machten sie auf einer kleinen Lichtung Pause und diesmal hatten zuerst Naruto dann Kakuzu Wache. Während Naruto seinen Ramen schlürfte, sahen die anderen ihn an und schließlich fragte Kakuzu ihn: „Sag mal..Hast du schon immer so gelebt? Also den ganzen Tag Instant Ramen gegessen?“ Daraufhin sah der Angesprochene ihn an und sagte mit vollem Mund: „Natürlich. Ist doch viel billiger und kochen kann ich eh nicht. Außerdem ist es lecker.“

Als Kakuzu das hörte, rief er mit funkelnden Augen: „Ab sofort gibt es jeden Tag nur noch Instant Ramen! Frisches Gemüse ist sowieso viel zu teuer.“ Kisame und Itachi sahen ihn geschockt an. Ihr ganzes Leben mit Instant Ramen verbringen? „Hey Kakuzu! Wie willst du das dem Leader beibringen? Der tötet dich doch glatt 5 Mal, wenn er das hört! Und außerdem sind dort überhaupt keine Vitamine drin!“ Sie führten eine Weile diese Diskussion weiter und Kakuzu konterte immer wieder mit dem Argument, das es Naruto ja auch gut ging.

Dieser hielt sich aber aus der Diskussion heraus und aß in aller Ruhe seine drei Portionen Ramen, während die anderen kurz davor waren sich auf Kakuzu zu werfen, da dieser nicht nachgeben wollte. Bis der Blonde seine Stäbe beiseite lag und sich räusperte. Die drei hörten sofort auf zu diskutieren und sahen den Jüngsten bei Akatsuki an.

Dieser sah die drei Nuke-Nin ernst an, dann erhellte sich sein Blick und er musste laut lachen. Sein unbeschwertes Lachen, was er nie verloren hatte. Lachend sagte er dann: „Mein Sensei hat mich oft gezwungen Gemüse und Obst zu essen. Früher habe ich nie Obst oder gar Gemüse gegessen und war deswegen oft einfach nur müde und schwach. Instant Ramen ist nicht gut für mich, aber ich kann mich einfach nicht davon losreißen! Außerdem solltet ihr endlich mal schlafen, denn wir dürfen morgen ein ziemlich großes Gebiet durchsuchen und dazu brauchen wir 1. eine sehr gute Ausdauer und 2. ein ausgeschlafenes Team!“

Die anderen sahen ihn einfach nur an, dann nickten sie und legten sich schlafen bis auf Naruto, da er ja Wache hielt.

Am nächsten Morgen gingen sie weiter. Als sie in der Nähe von Konoha waren, hielten sie an und Naruto rollte eine Karte von Konoha und Umgebung hervor. Naruto zeigte auf einem Wald der süd-westlich von Konoha lag. Alle knieten sich vor der Karte hin. „Das hier ist der Nara Wald. Da er ziemlich in der Nähe von Konoha liegt, schlage ich vor, das wir einen weiten Bogen um Konoha machen, da uns sonst ANBU's oder andere Shinobi entdecken könnten.“

Wenn wir im Nara Wald sind, sollten wir uns aufteilen, da dieser ziemlich groß ist und es sonst Tage dauern würde. Und noch eines, bevor ich das vergesse: Seid auf der Hut vor den Clanmitgliedern. Sie sind die besten Strategen der gesamten Shinobi Welt. Wir haben das ja bei Kakuzu und diesem Hidan gesehen.

Ich habe oft mit seinem Mörder zusammengearbeitet und er ist wirklich gut, denn er plant alles genau durch und berechnet sogar unsere Fähigkeiten voraus.“ Alle nickten und Kakuzu fügte noch hinzu: „Das stimmt. Er hat es geschafft uns mit seinem Kagemane Jutsu zu fesseln, obwohl wir wussten, was das für ein Jutsu ist und wie es funktioniert.“

Jeder in der Gruppe sah äußerst konzentriert aus, denn dies war kein gewöhnlicher Auftrag. Nein, denn bei diesem Auftrag war es sehr wahrscheinlich, das sie von Konoha Nin entdeckt werden würden. Zwar hätten sie mit wenigen kein Problem, aber der Hokage würde alle verfügbaren Einheiten schicken, wenn sie entdeckt werden würden. Dann würde es schwierig werden. Zwar würde keine Gefahr

bestehen, das sie umgebracht oder gefangen genommen werden würden, aber trotzdem würde eine Gefahr bestehen, das einer von ihnen verletzt werden würde und mit einem Verletzten zu fliehen, wäre schwierig.

„Das wäre bisher alles. Die Aufteilung besprechen wir, wenn wir dort angekommen sind.“ Kakuzu, Kisame und Itachi nickten, stellten sich wieder aufrecht hin, während Naruto die Karte wieder einrollte und sich ebenfalls aufrecht hinstellte.

Nach einer Stunde kamen sie beim Nara Wald an und teilten sich folgendermaßen auf: Itachi würde den Norden absuchen, Kisame den Westen, Naruto den Osten und Kakuzu schließlich den Süden. „Wonach sollen wir eigentlich genau suchen?“ fragte Kisame, der keine Ahnung hatte, wonach er eigentlich suchen sollte.

„Ich denke sie haben ihn irgendwo vergraben, also sollten wir auf solche Stellen achten. Sonst kann man Hidan gar nicht ausschalten, da der Idiot sogar seinen Kopf gegen Gitterstäbe hauen würde, damit er entkommen kann und wenn er in der Erde wäre, kann er sich nicht mehr bewegen.“ beantwortete Kakuzu die Frage.

„Okay, aber was machen wir, wenn ihn einer von uns gefunden hat? Wie benachrichtige ich euch?“ fragte er weiter. „Hm...Gute Frage...Wie wäre es, wenn wir dann unser Kuchiyose Tier beschwören?“ sagte Itachi. „Ja. Das würden wir auf jeden Fall merken.“ Naruto sagte nun: „Lasst uns jetzt los gehen.“ Und schon war er verschwunden und machte sich den Osten des Waldes ab.

..

»Verdammt! Jetzt suche ich schon seit drei Stunden diesen verdammten Wald ab und finde einfach nichts!« „Hör auf dich so aufzuregen! Dabei kann ich nicht schlafen!“ »Warum denn so mürrisch Kyuubi?« grinste Naruto in sich hinein. „Ganz einfach, weil du nun schon seit zwei Stunden dich aufregst, das du nichts findest und deine Gedanken zu laut sind, um sie zu ignorieren!“

»Okay, okay! Ich höre ja schon auf!« Naruto musste schmunzeln. Kyuubi war oft schlecht gelaunt und jedes Mal bekam er alles ab. Aber obwohl Kyuubi Naruto oft anmeckerte, waren beide gute Freunde geworden. Sie verstanden sich inzwischen sehr gut und hatten ein gemeinsames Ziel: Die komplette Zerstörung Konohas.

„Hey Kleiner! Schlaf nicht ein! Es nähern sich zwei Chakren und du hast es noch nicht einmal ansatzweise bemerkt! Tss.“ » Was? Oh, mal gucken ob ich mal wieder ein bisschen Blut vergießen kann!« Der Blonde sprang auf den Boden und stellte sich in die Richtung aus der die zwei Chakren kamen.

»Kyuubi sag mir wann genau sie ankommen, schließlich bin ich kein Sensor.« „In einer Minute und 32 Sekunden. Tss.“ Kyuubi schloss wieder seine Augen und döste. »Danke!« meinte Naruto und knackte schon mal seine Knöchel und lächelte hinterhältig.

Dann blieben die zwei ankommenden Shinobi auch vor Naruto stehen und dessen hinterhältiges Grinsen wurde noch breiter. „Shikamaru und Shiakuku Nara..Schön euch auch mal wiederzusehen...“

Seinem Gegenüber blieb die Luft weg, als sie den Blonden an seinen Haaren und an seinen blauen Augen erkannte. „Naruto?! Wieso...? Weshalb...?“ Vor Schock konnte Shikamaru keinen richtigen Satz bilden geschweige denn eine Frage. Aber sein Vater konnte das. „Warum bist du hier Uzumaki Naruto? Und weshalb trägst du einen Akatsukimantel?“ fing er ruhig an.

Doch dieser hatte immer noch das hinterhältige Grinsen im Gesicht und fing nun an zu lachen. „Und ich dachte ihr seid die Schlausten in ganz Konoha. Tja. Da hat sich wohl die ganze Welt getäuscht. Ich bin Akatsuki beigetreten und verfolge nur noch ein Ziel: Die absolute Zerstörung Konohas!“

Das saß. Die Naras waren nun vollkommen geschockt und dies sah man ihren Gesichtern auch an. Dies war nicht mehr der alte Naruto, den Shikamaru so gut kannte. Nein. Das war eine komplett neue Person, die den ganzen Hass des Kyuubis in sich trug. Vom Hass und von der Rache besessen. So wie Sasuke. Er wollte seinen besten Freund retten, doch dies hatte er nicht geschafft und schlug nun den ähnlichen Weg wie er ein.

Und er hatte Konoha verraten. Es war ein großer Verrat und hatte sich ausgerechnet Akatsuki angeschlossen! Der Organisation, die Schuld an dem Tod seines Senseis und tausenden anderen Shinobis Schuld war! Wie konnte Naruto Team 9 nur das antun? Sich mit denen zu verbünden, die wahrscheinlich am Tod von mindestens 4 Kagen waren! (3. Kazekage, 4. Kazekage, 5. Kazekage und 3. Hokage!)

Langsam fand Shikamaru seine Sprache wieder. „Wie...konntest du Konoha nur...verraten! Und das an Akatsuki! Sie haben Schuld am Tod von Asuma-sensei! Hast du überhaupt kein Mitgefühl! Sind wir dir egal?!“ Auch wenn er es nie wollte, musste er jetzt weinen. Er weinte und war verzweifelt.

Diese Worte lösten bei Naruto etwas aus und er war wütend, sehr wütend sogar! „Mitgefühl...? Hast du überhaupt eine Ahnung wie es ist ohne Eltern aufzuwachsen?! Ich wusste nicht woher ich komme, noch weshalb mich alle hassen! Jeder hat mich mit diesem Blick angesehen, der mir sagte, sie würden mich am liebsten tot sehen! Jeden Tag! Jeden gottverdammten Tag! So gut wie keiner hat mich akzeptiert, noch geliebt!“

Naruto schrie. Shikamaru machte ihn wütend. „Sie haben doch auch deinen Sensei umgebracht! Und trotzdem schließt du dich ihnen an?“ „Jiraiya ist für die Ziele Akatsukis gestorben und ich habe Leader-sama schon längst dafür verziehen. Er hat schon viel schlimmeres erlebt und kann mich verstehen, im Gegensatz zu euch.“

„Wolltest du nicht Sasuke zurückholen und ihn von seinem Hass befreien? Und jetzt lässt du dich selbst vom Hass übermannen. Er ist doch dein Freund! Warum rettetest du ihn nicht?“ Doch der Blonde schaute den Braunhaarigen nun sauer, dann belustigt an. „Warum sollte ich einen toten Typen retten? Soll ich euch die Leiche nach Konoha schicken? Per Schnell Service? Sag mir die Adresse und du bekommst sogar einen kleinen Brief noch von mir dabei!“ Naruto hatte die Arme ausgestreckt.

Dem Nara blieb die Luft zum Atmen weg. „Du...hast...ihn getötet?!“ „Nein weißt du. Ich hab ihn als Briefbeschwerer mitgenommen, er steht in meinem Zimmer gleich neben den Schlangenlederschuhen.“ Der Blonde musste mit den Augen rollen. „Auch Orochimaru?!“ Er nickte.

„Sei doch nicht so geschockt. Spar dir das für gleich auf.“ Mit diesen Worten stürmte er gleich auf die zwei zu, wobei Shikaku reagierte und sofort mit seinen Kagemane Jutsu angriff. Naruto wich diesem aus, indem er auf einen Baum sprang, wobei das Kagemane Jutsu ihn verfolgte. Der Nuke-Nin sprang hinter dem Baum hinweg, direkt auf den nächsten.

Dadurch gewann er etwas Zeit, da der Schatten ja nicht von Baum zu Baum springen konnte. Nun sprang er westlich von den Naras von Baum zu Baum. Die beiden waren so mit dem Blondem beschäftigt, das sie gar nicht merkten, wie sich jemand von hinten anschlich...

Gar nicht so weit weg von Konoha:

Ein großer, muskulöser Mann sah auf einer Liege schlafenden jungen Mann hinab, grinste und murmelte: „Deine Geschichte wird noch interessant werden...Uzumaki Naruto..“

Kapitel 7: Hidan und eine Party

Der inzwischen auch angreifende Shikamaru musste sich etwas überlegen, wie er Naruto einfangen oder gar töten könnte, da dieser eine Gefahr für die gesamte Ninjawelt darstellte. »Vater verlässt sich sicher darauf, das ich mir etwas überlege, da ich Narutos Kampfstil und Jutsus besser kenne. Ok Shikamaru...Denk nach. Akatsuki werden immer in zweier Teams losgeschickt. Aber da nur Naruto jetzt hier ist, muss das bedeuten, das sein Teampartner hier irgendwo stecken muss.

Diesen muss ich natürlich auch in meine Strategie einbeziehen. Wen gibt es denn noch von Akatsuki? Pain und seine Partnerin, über die Jiraiya-sama ja etwas herausgefunden hatte. Nur leider konnte er uns nicht mehr mitteilen. Nur seinen Namen. Pain. Dann gibt es noch diesen komischen Pflanzenmann. Keine Ahnung, was der kann und wie er seine Fähigkeiten einsetzt.

Dann gibt es nur noch ein Team. Kisame und Itachi Uchiha. Könnte einer von denen in seinem Team sein? Nein. Akatsuki besteht nur aus Zweier Teams. Aber dann muss ja dieser Pflanzenmann sein Partner sein. Das sollte ich mit einbeziehen und vor allem das Naruto einiges dazu gelernt hat. Wie nervig. Aber für Konohas Wohl werde ich dies wohl machen müssen.«

Gedacht getan. Der Nara hatte nun eine Strategie, wie er Naruto fangen konnte ohne seinen Vater von zu berichten müssen. Der Braunhaarige wartete einfach mit seinem Schatten auf einem Baum, und tatsächlich sprang Naruto auf den Baum, da er sich einfach zu sehr auf Shikakus Schatten konzentrierte.

Gezwungenermaßen musste Naruto nun auf dem Baum stehen bleiben und Shikamaru machte ein Schritt auf den Blondem, sodass dieser vom Baum flog, aber noch stehen blieb. Der Nuke-Nin grinste Shikamaru nur an. Dies machte diesen misstrauisch. „Gut gemacht Shikamaru. Wir sollten ihn der Hokage übergeben.“ Jetzt wurde sein Grinsen noch breiter.

„Shikamaru..Denkst du wirklich, das ich, seit ich aus Konoha geflohen bin, keinerlei Fortschritte gemacht habe? Du unterschätzt meine Fähigkeiten.“ Nach diesem Satz verpuffte Naruto und Shikaku bekam ein Rasen Shuriken in den Rücken. Shikamaru drehte sich schnell in die Richtung, aus der das Rasen Shuriken kam und sah einen relaxt stehenden und grinsenden Naruto.

„Wie..?“ Er musste die Frage nicht einmal komplett aussprechen, denn der Blonde antwortete ihm schon. „Den, den du mit deinem Jutsu gefesselt hast, war ein Schattendoppelgänger. Ich habe ihn erschaffen, als ich hinter dem Baum entlang gegangen bin. Dann habe ich mich hinter euch geschlichen und habe ein Rasen Shuriken vorbereitet.“

Der Braunhaarige, der Glück hatte und weit genug weg von seinem Vater stand, wurde kreidebleich. Sein Freund hatte soeben ohne zu zögern seinen Vater getötet! Dann wurde ihm eins bewusst: Er war der Nächste. Durch diese Erkenntnis wich er

einen Schritt zurück und fing an zu zittern.

Der Blonde würde ihn definitiv töten! Keine Sekunde zögern würde er. „Naruto? Was ist los?“ Der Nara und der Uzumaki blickte zu dem Busch, aus dem man Rascheln hören konnte. Dann kam ein weiterer Akatsuki hinaus. Als Shikamaru ihn erkannte, wurde er noch bleicher. Vor ihm stand kein geringerer als Itachi Uchiha!

„Oh. Itachi. Ich wurde angegriffen, aber aus dem einen habe ich schon Hackfleisch gemacht. Der liegt da drüben.“ Narutos Stimme war nun warm und freundlich und deutete mit dem Kopf nach links, wo die Leiche von Shikaku lag. Der Schwarzhaarige sah kurz zu Shikaku und meinte dann: „Du solltest weniger auffällige Jutsus einsetzen. Dein Rasenshuriken konnte ich selbst von größerer Entfernung sehen.“

„Ok.“ Dann wandte er sich wieder Shikamaru zu. „Wo ist Hidan?“ Nun hatte die Stimme wieder diesen eiskalten Ton angenommen, was dem Braunhaarigen eine Gänsehaut bereitete. Doch er wurde entschlossen und sagte mit fester Stimme: „Als wenn ich Akatsuki das je verraten würde. Ihr seid Mörder und solchen würde ich nicht mal sagen, wo der nächste Ramenstand ist.“

Doch die zwei Akatsuki blieben unbeeindruckt. „Auch gut. Was soll ich dir zuerst ausreißen? Du darfst es dir aussuchen. Arme oder Beine? Oder doch lieber alle Zehen und Finger einzeln?“ fragte Naruto mit einem Lächeln.

„Ich habe eine bessere Idee.“ Naruto sah fragend zu Itachi. „Eine bessere Idee? Was ist bitte schön besser als Zetsu etwas zu essen mitzubringen? Komm schon, dann kann er die Körperteile in Soße eintauchen. Er wird sich sicher darüber freuen.“ Itachi sah kurz zu Naruto, dann wieder zu dem Konoha-Nin.

„Das mag sein, aber er wird nicht sprechen. Die Shinobi aus Konoha sind ziemlich zäh. Deshalb werde ich ihn mit einem Gen Jutsu verhören. Dadurch werden wir erfahren, wo Hidan sich aufhält.“ Nach diesem Satz wurde Shikamarus Blick vollkommen leer.

Nach ein paar Minuten brach der Nara bewusstlos zusammen. „Und? Weißt du jetzt, wo Hidan ist?“ „Ja. Er liegt von hier aus süd-westlich.“ Der Schwarzhaarige sah auf den Nara hinab und meinte: „Willst du ihn nicht töten? Er wird dem Hokage alles verraten.“ „Nein. Noch werde ich ihn nicht töten. Ich werde ihn zusammen mit Konoha untergehen lassen, damit er noch miterleben wird, wie sein schönes Dorf zerstört wird.“ Auf seinem Gesicht legte sich ein fieses Grinsen. Itachi zuckte die Schultern, ging vor und Naruto folgte ihm.

Nach 15 Minuten kamen sie bei dem zugeschütteten Loch an. „Ich werde Kakuzu und Kisame rufen.“ Naruto biss sich in den Fingern, machte Fingerzeichen und schlug die flache Hand auf den Boden, während er „Kuchiyose no Jutsu!“ rief. Sofort erschien Gamabunta.

Doch dieser war alles andere als erfreut. „Hey Naruto! Wieso hast du mich genau jetzt gerufen? Ich war gerade so schön am Schlafen! Und wo ist dein Gegner?“ „Tut mir Leid, aber ich wollte nur etwas ausprobieren. Bis dann!“

Mit diesen Worten hatte er Gamabunta wieder zurück gerufen. „Sie sollten hier gleich auftauchen.“

Und nach 5 Minuten kam Kakuzu und nach weiteren 10 Minuten kam auch Kisame. Sie hatten inzwischen Hidans Einzelteile ausgegraben und Kakuzu fing nun an ihn zusammen zu flicken, während Hidan natürlich fluchte.

„Hidan. Halt endlich mal deine Klappe. Ich weiß jetzt warum ich die Zeit ohne dich genossen habe. Du bist echt nervig.“ stöhnte Kakuzu. „Was zur ***** Scheiße? Ich bin nervig? Du bist nervig.“ Naruto musste grinsen. „Wenn ich euch nicht kennen würde, würde ich denken, ihr seid ein altes Ehepaar.“

Hidan und Kakuzu drehten sich empört zu Naruto um und schreiten: „WAS?“ Jetzt musste der Blonde laut loslachen. Auch Kisame und Itachi konnten sich ein Grinsen nicht verkneifen. Nach etlichen Flüchen hatte der Narbenmann es geschafft, Hidan wieder zusammen zu nähen.

Auf dem Rückweg erklärten die 4 Akatsukis Hidan alles, was bisher passiert ist und das Naruto nun bei Akatsuki war. „Du hast Leaders Herz erweicht? Haha. Das ich das noch erleben darf. Abgesehen von Konan behandelt er niemanden als eine vertraute Person.“

„Nur Konan und mich? Ich finde, das die beiden gut zusammen passen. Wisst ihr, ob da etwas läuft?“ Die anderen schüttelten den Kopf.

Nach drei Tagen kamen sie wieder im Hauptquartier an. Kakuzu und Hidan gingen direkt auf ihr Zimmer und die restlichen drei Mitglieder wurden von einer entgegenkommenden Konan begrüßt, die meinte: „Heute Abend werden wir Kakuzus Geburtstag feiern. Es ist schon so gut wie alles vorbereitet. Kommt um 19 Uhr in den Gemeinschaftsraum. Und haltet Kakuzu vom Gemeinschaftsraum fern!“

Mit diesen Worten ging sie weiter. „Hmm...Mal gucken, ob Kakuzu wieder ausrastet wie beim letzten Mal.“ Itachi ging weiter und Kisame war grinsend hinter ihm. Nur Naruto blieb verduzt stehen, schaute verwirrt und ging seinen Teammitgliedern schnell hinterher.

Als er sie wieder einholte, fragte er die beiden: „Was meint ihr damit?“ „Ganz einfach.“ erklärte Itachi. „Als wir letztes Jahr Kakuzu mit einer Geburtstagsfeier überraschen wollten, hatte er versucht uns als Entschädigung für das verschwendete Geld, das wir für seine Geschenke und die Deko ausgaben, an die Länder zu verkaufen. Als das nicht geklappt hat, hat er versucht uns an ein Bordell in Kumogakure zu verkaufen. Die wollten aber nur Konan annehmen, da das kein Bordell für Schwule war. Da hatte Nagato-sama etwas gegen.“

Dem Blondem platzten die Augen gleich aus dem Kopf. Zwangsprostitution? Eins wusste er: Diese Organisation war keine Normale! „Jetzt guck doch nicht so. Hidan ist wieder da und das bedeutet, die nächsten Tage werden nicht leise sein.“ Kisame hatte sein typisches Grinsen aufgelegt und sah zu dem geschockten Blondem.

An ihnen kam jetzt ein wütender Kakuzu vorbei gestapft und Itachi zog fragend eine Augenbraue hoch, während er den Maskierten fragte: „Was ist dir denn über die Leber gelaufen?“ „Ganz einfach. Hidan hat mein Geld verbrannt um mich zu ärgern!“ „Und...wo ist Hidan jetzt..?“ fragte ein leicht besorgter Naruto.

„Ich hab ihn in 4 Teile geschnitten und an ein Kreuz gehängt. An einem christlichen Kreuz.“ Genau jetzt hörte man lautes Fluchen und ein wütender Hidan schrie: „Kakuzu! Ich werde dich Jashin-sama opfern!“

„Und wo willst du jetzt hin?“ „Kopfgelder suchen.“ „Ahja.“

Um 18:55 Uhr:

Der inzwischen wieder zusammengenähte Hidan kam in das Zimmer von ihm und Kakuzu, in dem Kakuzu mit einer Kerze auf dem Bett saß und ein Buch las. „Hey Kakuzu! Du sollst in den Gemeinschaftsraum kommen, der Leader will irgendwas von dir..“

Gleich darauf gingen die zwei in den Gemeinschaftsraum, wo die anderen Akatsukis schon auf Kakuzu warteten. Als er den Raum betrat, riefen sie alle 'Überraschung!'. Kakuzu war sprachlos und alle hatten in diesem Moment die Befürchtung, das er sie alle anschreien würde, aber diese Befürchtung blieb unbegründet, da er erkannte das sie die Deko vom letzten Jahr genommen hatten.

„Wow. Danke.“ Die einzelnen Mitglieder gingen zu dem Braunhaarigen und gratulierten ihm. „Dann kann die Party ja beginnen!“ rief Hidan und stellte die Musik auf volle Lautstärke.

Jeder hatte gute Laune und es wurde ausgelassen gefeiert, was den bei den Massenmördern nicht immer der Fall war. So gut wie alle waren schon stark angetrunken, abgesehen von Kakuzu und Sasori. Sasori, da er nichts trinken konnte und Kakuzu, weil er zu geizig war etwas von dem teuren Getränk zu trinken. Umso mehr über blieb, desto mehr konnte er später wieder zurück bringen.

Nagato und Konan waren auch ziemlich stark angetrunken und waren in irgendeiner Ecke des Gemeinschaftsraum knutschend verschwunden. Die Mitglieder hofften insgeheim, das die beiden nun zusammenkommen würden, da man den beiden ansah, das sie etwas füreinander empfanden. Manchmal musste der Alkohol einfach nur ein bisschen nachhelfen.

Und so war es auch. Am nächsten Morgen hatte zwar jeder, abgesehen von Kakuzu und Sasori, einen Kater, aber dafür gab es ein glückliches Paar bei Akatsuki:

Nagato & Konan

Derweil in Konoha:

Tsunade war fassungslos. Die Person, die vor ihr stand, sollte doch eigentlich tot sein!

Trotzdem stand diese Person nun vor ihr. Wie konnte das sein? Hätte er das alles überleben können? Aber wie? War er etwa unsterblich? Die Person, die vor Hass nur so brodelte stand jetzt vor ihr und wollte wieder ins Dorf aufgenommen werden!

Natürlich war er stark und somit eine Bereicherung für Konoha, aber konnte sie es als Hokage verantworten, das er, der das Dorf eigentlich schon vor 4 Jahren verlassen hatte, um sich Orochimaru anzuschließen, im Dorf lebte ohne irgendwelche Menschen zu gefährden? Sie wusste es nicht.

„Solltest du nicht tot sein, Sasuke Uchiha?“ Ihr Gegenüber zeigte keine Gefühlsregung. „Warum sollte ich?“ Die Hokage zog eine Augenbraue hoch. Shikamaru und sein Vater begegneten vor ein paar Tagen Naruto im Nara Wald und der Jüngere lag seitdem im Krankenhaus. Shikaku hatte es nicht überstanden. Ein wichtiges Mitglied des Rates von Konoha und ein guter Freund von Tsunade gingen somit verloren. Die ANBU's waren derzeit in höchster Alarmbereitschaft deswegen. Als der Nara wieder ansprechbar war, berichtete er der Hokage alles über seine Begegnung.

Dabei hatte er erwähnt, das Naruto Sasuke und Orochimaru getötet hätte. Die Hokage war so geschockt gewesen, das sie sich ein paar Minuten nicht mehr rührte. Jahrelang hatte Naruto davon gesprochen den Uchiha wiederzuholen, immer wieder betont, das es sein Ninja Weg wäre und nun sollte dieser Junge seinen besten Freund einfach so getötet haben? Das konnte sie nicht glauben.

„Naruto hat es uns gesagt. Er meinte, er hätte dich getötet und danach Orochimaru.“ „Wie sie sehen, lebe ich noch. Also wie wird ihre Entscheidung sein? Werde ich wieder aufgenommen oder nicht?“ Die Blondhaarige atmete tief ein, nur um kurz darauf wieder auszuatmen.

„Ja. Du bist von nun an wieder ein offizieller Konoha Ninja.“

–

Hat wohl niemand mitgerechnet oder? Aber, ob ich euch das überhaupt sage, weshalb er noch lebt? Muha xD Info: Mit muskulöser Mann ist jetzt nicht so ein muskelbepackter Kerl gemeint, sondern so einer wie Kakashi halt^^ Der also schon ausgeprägte Muskeln hat, aber nicht so wie Kisame^^
Der OS, den ich angekündigt hatte, lade ich in den nächsten Tagen hoch.

Kapitel 8: Die Entführung des Hachibis

Es tut mir Leid, das ich so lange nichts mehr hochgeladen habe^^
Danke an alle Kommischreiber (und Schwarzleser)

„Ich habe euch etwas mitzuteilen.“ Sofort schauten alle von ihrem Frühstück auf und schauten Nagato an. „Ich werde eine kleine Änderung an der Teamverteilung machen. Kisame, du wirst ab sofort teilweise mit Zetsu zusammenarbeiten und teilweise alleine. Desweiteren wirst du dir auch ein Zimmer mit ihm teilen. Naruto und Itachi arbeiten ab sofort alleine.“ Der Rothaarige setzte sich wieder auf seinen Platz.

Itachi, Kisame und Naruto nahmen es stillschweigend hin. Was könnten sie auch daran ändern? Alles, was der Leader bestimmte, war Gesetz und bisher wagte niemand etwas dagegen zu sagen. „Und...ich habe noch eine Mission für euch Beide, Naruto, Itachi. Kommt gleich zu mir.“ Die Beiden nickten und aßen stillschweigend weiter.

In Nagatos Büro:

„Hier ist eure Mission:

Der Jinchuriki des Hachibi muss als einziger noch gefangen werden. Eure Aufgabe besteht darin, ihn zu fangen und lebend mitzubringen. Und Naruto, Itachi weiß das schon, aber du solltest aufpassen. Dieser Jinchuriki konnte bisher als einziger nicht gefangen werden, da er seinen Bijuu kontrollieren kann. Deshalb nennt man ihn auch den perfekten Jinchuriki. Jeder von uns hat es versucht, aber bisher hat niemand es geschafft. Also unterschätze ihn nicht und arbeitet am besten im Team zusammen.“ Nagato nickte den beiden zu.

Doch Narutos Blick zeigte, das er fest entschlossen war, den Jinchuriki zu fangen. „Den werde ich fangen! Kyuubi und ich packen das schon!“ Itachis Blick glitt zu dem Blondem. „Zuerst müssen wir ihn finden. Du solltest nicht zu sicher sein, Naruto. Zwar bist du ziemlich stark, aber manchmal stellst du dich wirklich ungeschickt an. Du musst noch einiges lernen, bevor du es mit jedem aufnehmen kannst.“

Der Angesprochene sah den Schwarzhaarigen an. „Findest du? Ich habe mich doch schon stark verbessert.“ „Natürlich. Früher konntest du überhaupt kein Gen-Jutsu und bist in jedes noch so leichte Gen Jutsu gestolpert. Aber jetzt kannst du schon starke Gen Jutsu durchbrechen. Und Dank des Kyuubi kannst du selbst die schwierigsten Gen Justu auflösen, aber nicht jeder Gegner versucht dich zu täuschen. Jeder Shinobi hat einen anderen Kampfstil, andere Elemente und andere Jutsus, und gerade deswegen kannst du dich nicht auf irgendeine Kraft verlassen. Du musst lernen den Gegner zu analysieren, seinen Kampfstil und Elemente versuchen herauszuerkennen und mit diesem Wissen fertigst du eine Taktik an. Das solltest du dir merken.“

Der Blonde sah Itachi einfach nur perplex an und erkannte, das Itachi Recht hatte. Manchmal verließ er sich einfach zu sehr auf den Kyuubi. Im 'Kampf' gegen Sasuke und Orochimaru hatte er die beiden schnell mit dem Kyuubi getötet. Er hatte ohne großes

Nachdenken die Kraft von Kyuubi benutzt. Er hatte den Beiden zeigen wollen, das er stärker war. Aber...hatten die beiden gewusst oder gedacht, das Naruto stärker war? Oder hatten sie gedacht, das er nur gewonnen hatte durch die Kraft des Kyuubi?

„Beim nächsten Mal solltest du vielleicht nicht einfach so auf die Kraft des Kyuubi zugreifen, sondern erstmal selbst überlegen wie du den Gegner besiegen kannst.“ Der Schwarzhaarige lächelte ihm leicht aufmunternd zu. „Ich denke, du hast Recht. Beim nächsten Mal verlasse ich mich zuerst auf meine eigenen Kräfte.“

„Gut. Da dies nun geklärt ist, solltet ihr jetzt aufbrechen.“ Itachi und Naruto schauten nun wieder zu dem Leader und nickten. Die Nuke-Nin brachen sofort auf.

„Denkst du, er ist hier drin?“ Die beiden Akatsuki standen vor einer Höhle im Blitzreich und Naruto schaute Itachi fragend an, während dieser in die Höhle schaute. „Wir werden es herausfinden.“ Der Uchiha machte einen Schritt in die Höhle. Der Blonde zuckte mit den Schultern und folgte Itachi.

Die Höhle war finster und Naruto folgte einfach Itachis Schritten, da dieser etwas durch seine Sharingan sehen konnte. Aufeinmal endeten jedoch dessen Schritte und auch Naruto blieb abrupt stehen. „Hast du ihn gefunden?“ flüsterte der Blauäugige. Obwohl er Itachi nicht sehen konnte, wusste er das er nickte und der Uchiha meinte: „Er ist hinter dieser Wand. Er trainiert gerade.“

„Soll ich sie sprengen?“ „Es wird wohl nichts anderes gehen. Mach aber nur ein kleines Loch, sodass wir beide hindurch gehen können. Spreng' ja nicht die ganze Höhle.“ Die Stimme Itachis war direkt vor ihm, was bedeutete, das die Wand direkt vor den beiden sein musste. Naruto grinste und formte schnell ein Rasengan mit seinem Schattendoppelgänger und durchbrach die Wand.

Von dieser Seite der Höhle drang Licht nun ein und der Blonde musste die Augen zusammenkneifen, um sich an die plötzliche Helligkeit zu gewöhnen. „So groß, hättest du es nun auch nicht wieder machen müssen.“ Tatsächlich war das Loch etwas zu groß geraten.

Itachi schaute auf einen bestimmten Fleck und als sich Narutos Augen an die Helligkeit gewöhnt hatten, sah er zu dem Fleck, wohin Itachi sah und entdeckte einen stehenden dunkelhäutigen Mann, der sie einfach nur ansah. Der Akatsuki drehte sich leicht zu seinem Partner und fragte: „Ist er das?“ Der Angesprochene nickte.

„Schon wieder Akatsuki? Und dieses Mal sogar ein Neuer!“ Der Jinchuriki nahm einen Notizblock raus und schien sich etwas aufzuschreiben. Währenddessen fragte Naruto Itachi: „Du mit Gen Jutsu, ich mit Schnelligkeit?“ Der Schwarzhaarige nickte und bereitete ein Gen Jutsu vor.

Der Blonde nahm das als Startzeichen und sprintete auf den Braunhäutigen zu. Zuerst schien dieser etwas neben der Spur zu sein, was an dem Gen Jutsu lag, aber er fasste sich schnell. Der Blonde holte mit seiner rechten Faust aus und wollte den Shinobi ins Gesicht schlagen, doch dieser machte seine linke Hand zu einer großen Hand und fing

so den Schlag auf.

Der überraschte Naruto zögerte nicht lange und wollte mit seiner linken Faust zuschlagen, doch sein Gegner tat einfach dasselbe bei seiner anderen Hand. Keiner Beiden wollte nachgeben. » Das scheint wohl ein kleiner Teil seines Bijuus zu sein.«

Doch auch Itachi blieb nicht untätig und war schnell hinter Bee und wollte mit einem Kunai auf ihn einstechen, doch dieser erschuf einfach einen Tentakel und schnappte sich den Schwarzhaarigen. Dieser hatte aber damit gerechnet und war in Wirklichkeit ein Schattendoppelgänger, der sich im Tentakel gefangen, einfach als Raben auflöste.

Nun versuchte Bee mit seinem Tentakel Naruto zu packen, doch dieser reagierte schnell und sprang nach hinten. „Er ist gegen Gen Jutsu fast komplett immun, genau wie du.“ Der Uchiha stand neben dem Uzumaki. Der Blonde nickte und kaute auf seiner Unterlippe herum. Was sollten sie jetzt machen? Körperlich war Bee stärker und gegen Gen Jutsu war er auch immun.

„Naruto.“ Der Blonde horchte auf. Das war Kyuubi. »Was ist los?« „Ich habe ein ungutes Gefühl. In nicht allzu weiter Entfernung sind tausende Chakren. Und eines davon bewegt sich sehr schnell auf uns zu. Viel schneller als die anderen.“

Kaum hatte Kyuubi das gesagt, sprang ein braunhäutiger Mann über einen Felsen und stürmte mit gestreckter Faust auf Itachi und Naruto zu. Doch beide reagierten ziemlich schnell und sprangen zur Seite und der Mann schlug eine riesige Kuhle in den Boden.

Um ihn war eine Art Blitz Aura, die bläulich leuchtete. Der Mann schaute nun zu Naruto, der überrascht über dessen Geschwindigkeit war. „Akatsuki.“ knurrte er. Er richtete sich nun auf und sprach knurrend weiter. „Wie ich euch hasse. Schon zum x-ten Mal versucht ihr meinen Bruder mitzunehmen. Aber zum Glück hat Konoha allen Ländern Fotos von dir gegeben. Du, Jinchuriki des Kyuubi, bist nun zusammen mit deinen Kollegen auf Platz 1 der weltweiten Fahndungsliste. Und, obwohl du ein Jinchuriki bist, darfst du offiziell getötet werden. Wir wussten, das du nun versuchen wirst Bee zu entführen und deshalb haben wir dir eine Falle gestellt, um dich zu töten.“

Als er fertig war, kamen tausende Kumo Ninjas hinzu. Sie waren umstellt. Fliehen konnten sie nun nicht mehr. Sie mussten kämpfen. „Und? Soll ich jetzt beeindruckt sein? Was seid ihr schon? Itachi hat den stärksten Clan der Welt in einer Nacht alleine ausgelöscht und ich bin der Jinchuriki des Kyuubi. Was könnt ihr schon großartig gegen uns ausrichten?“ Der Jinchuriki hatte einen selbstbewussten Blick und sah langsam zu Itachi.

Man sah ihm an, das er jederzeit dazu bereit war, auf die Ninja loszugehen. Dann nickte er Naruto schnell zu. Das war das Zeichen! Schnell stürzten sich die beiden auf die Ninja. Der Blonde hatte in der einen Hand ein Kunai und fügte damit den Shinobi tiefe Schnittwunden zu, während er mit der anderen Hand gezielte Schläge und Knochenbrüche verteilte. Viele Shinobi fielen nach Konfrontation mit dem Blauäugigen leblos zu Boden.

Doch der Raikage blieb nicht untätig und stürmte wieder mit ausgeholter Faust auf Naruto zu. Dieser konnte nicht mehr ausweichen und versuchte sich zu schützen, indem er seine Arme vor sein Gesicht hielt, doch dies nützte ihm herzlich wenig, denn der Blonde wurde direkt aus der Höhle geschleudert mit zwei gebrochenen Armen.

Er prallte hart auf den Boden auf, doch eine lange Verschnaufspause hatte er nicht, denn sein Gegner war schon wieder bei ihm und schlug ihn 4 Rippen kaputt. Naruto schrie schmerzerfüllt auf und spuckte Blut. Er wollte wieder ausholen, doch zu Narutos Glück schlug Itachi ihn weg. Der Raikage wurde weggeschleudert und der Schwarzhaarige sah zu seinem Partner. „Der nächste Schlag hätte dich getötet. Du hast Glück, das ich dabei bin.“

Schmerzerfüllt nickte der Angesprochene und richtete sich langsam auf. „Fliehen können wir nicht. Kümmerst du dich um den Raikage? Ich werde mich um den Jinchuriki und um den Rest kümmern.“ meinte Itachi. Der Kerl war also der Raikage. Naruto nickte entschlossen.

Kyuubi heilte inzwischen schon seine Brüche. Sie waren fast verheilt. Den Sennin Modo konnte er hier nicht anwenden, das stand fest. Der Raikage war zu schnell und deswegen konnte er kein Sen Chakra sammeln. Kyuubis Chakra wollte er auch nicht benutzen. Er wollte es aus eigener Hand schaffen, seinen Gegner zu töten.

Sein Gegenüber bewegte sich wieder und rappelte sich auf. „Du kleiner Bastard! Du siehst gleich deine Eltern wieder!“ „Du kennst meine Eltern?“ „Ja. Deinen Vater habe ich oft im Kampf getroffen. Es war ein Duell der Geschwindigkeit. Er konnte mich und Bee sogar besiegen. Mit seinem Hiraishin no Jutsu. Er war mit Kushina Uzumaki liiert. Du siehst deinem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten.“

Naruto wurde kreidebleich. Es gab nur einen Menschen, der das Hiraishin no Jutsu beherrschte. Und das war niemand anderes als Minato Namikaze, der Yondaime Hokage! Sein eigener Vater hatte ihm diese Last aufgetragen und ihm somit das Leben zerstört. Und hatte sich auch noch feige gedrückt, indem er das Shiki Fujin benutzte, was zum Tod des Anwenders führte. Und seine Mutter? Die hatte sich bestimmt irgendwo abgesetzt, weil sie Angst vor ihrem eigenen Sohn hatte.

Das war zu viel für Naruto und er schrie sich die Seele aus dem Leib. Den ganzen Schmerz, der sich über die Jahre angesammelt hatte. Den ganzen Hass der Dorfbewohner, die Verzweiflung nicht zu wissen, wer er war und die Einsamkeit.

Seine Augen wurden blutrot und schnell bildete sich das tiefrote Chakra des Kyuubi um ihn. Die gewaltige Chakramasse wurde immer dichter und größer und als sie die benötigte Größe erreicht hatte, bildete sich orangenes Fell um das Chakra.

Die volle Größe wurde erreicht. 9 Schwänze hatten sich gebildet. Die gesamte Mordlust des Kyuubi lag nun in der Luft.

Der Raikage selbst wurde nun kreidebleich. Das komplette Kyuubi stand nun vor ihm und holte mit seiner Klaue aus, um ihn zu töten, doch er reagierte noch rechtzeitig

und flüchtete zu Bee. Er wusste, das er als einzelner keine Chance gegen das Kyuubi hatte und musste nun schnell Bee finden.

Er fand ihn auch schnell, denn er kämpfte gerade mit seinen 7 Schwertern gegen Itachi Uchiha. Sein Bruder bemerkte ihn auch und fragte: „Was ist da draußen los? Hachibi und ich spüren das Kyuubi ganz deutlich!“ Abgesehen von ihm waren alle anderen Kumo Shinobi tot und lagen auf dem Boden verteilt.

„Das Kyuubi ist wieder da.“ Bee sprang von Itachi weg und meinte: „Wir kämpfen später weiter.“ Mit diesen Satz rannten sie beide hinaus und dort stand auch Kyuubi, das auf die beiden wartete. „So haben wir keine Chance gegen das Kyuubi. Hachibi sollte uns helfen.“ meinte Bee.

Und dann verwandelte sich Bee komplett in das Hachibi.

Der Kampf der Bijus beginnt!

Kapitel 9: Der anstrengende Kampf!

Kyuubi vs. Hachibi

Ich danke allen Kommischreibern und entschuldige mich für die lange Pause! Ich hatte leider ein Kreatief^^ Viel Spaß beim neuen Kapitel :D

Sasuke schlenderte durch die Straßen Konohas. Nachdenklich schaute er auf den Boden. Der Kerl, der ihn wiederbelebt hatte, hatte ihm versichert, ihn stärker zu machen. Natürlich hatte dies den Schwarzhaarigen skeptisch gemacht und er hatte ihn gefragt, was für eine Gegenleistung er erwartete.

Flashback:

„Was für eine Gegenleistung erwartest du?“ Sasuke hatte eine Augenbrauen hochgezogen und sah den Mann skeptisch an. Dieser lachte leise.

„Nichts. Lach ruhig.“ Dies machte den Uchiha noch skeptischer. Der Mann erhob sich von der Holzkiste, auf der er bis eben noch saß, und ging ein Stückchen auf Sasuke zu. „Denn du wirst meine eigentliche Bedingung sowieso erfüllen. Mein Ziel ist die Weltherrschaft. Und du wirst mir dabei helfen. Niemand in der gesamten Shinobi Welt könnte sich mir entgegenstellen, außer Akatsuki mit den Bijuus. Itachi hat deine gesamte Familie umgebracht und deswegen wirst du ihn töten. Somit wird schon ein starkes Akatsukimitglied sterben und da du Naruto für das hasst, was er dir angetan hat, wirst du auch ihn töten. Zwei der stärksten Akatsukimitglieder und damit auch der Kyuubi wären somit weg. Akatsuki wäre somit geschwächt.“

Nun trat der Mann direkt vor Sasuke und hielt ihm die Hand hin.

„Du wirst mir dabei helfen. Ich werde dich trainieren und du schaltest die beiden aus, und zwar mit deinem Mangekyo Sharingan.“

Leicht zögerte der Uchiha. Mit dem Mangekyo Sharingan? Wie sollte er dies bekommen? Sein bester Freund – Naruto - bedeutete ihm nichts mehr und sonst gab es keine Möglichkeit an das Mangekyo zu kommen. Oder? Sollte er dem Kerl vertrauen? Kompletzt vertrauen tat er keinem mehr seit dem Uchiha Massaker. Wenn der Kerl ihm etwas antun wollte, dann hätte er das schon längst getan. Immerhin war der Uchiha stark angeschlagen seit seiner Wiederbelebung. Er sollte es riskieren. Er hatte keinen Meister und wie sollte er sonst stärker werden? Naruto hatte das Kyuubi unter seiner Kontrolle und ohne das Mangekyo Sharingan hätte er nicht den Hauch einer Chance.

Schließlich schlug Sasuke ein.

Flashback Ende

Der Mann trainierte ihn und Sasuke wurde langsam stärker. Jede freie Minute nutzte er, um stärker zu werden. Er würde Itachi und Naruto leiden und bluten lassen, für das, was die beiden ihm angetan hatten. Oh ja. Seine unbändiger Hass galt nun ganz

allein diesen zwei Menschen, zu denen er früher ein kompliziertes, aber gutes Verhältnis hatte. Er würde sich rächen, niemand würde Sasuke Uchiha einfach so demütigen und ungestraft davonkommen!

Währenddessen bei Naruto und Itachi:

Itachi hatte einige Probleme ihn mit dem Raikagen. Seine Geschwindigkeit war ein großes Problem, denn selbst das Sharingan konnte den Bewegungen nicht wirklich folgen. Diesmal konnte sich der Uchiha nicht auf sein Kekkei Genkai verlassen, denn dieses war so gut wie wirkungslos gegen den Raikagen. Das heißt, er muss sich auf seine anderen Fähigkeiten als Shinobi verlassen. Etwas unübliches für den Akatsuki.

Naruto war währenddessen im 'Inneren' des Kyuubi und unterhielt sich mit diesem. „Tut mir Leid, ich konnte mich nicht beherrschen, als er meine Eltern erwähnt hat. Das war zu viel, jetzt die Wahrheit zu wissen.“ Das Kyuubi schaute ihn ein paar Sekunden nur an, ehe er meinte: „Vergiss es einfach.“

Mit einem schnellen Sprung auf das Hachibi holte Kyuubi mit seinen messerscharfen Krallen aus und schnitt dem nicht so schnellen Gegner eine Tentakel ab. Dieser reagierte und warf das Kyuubi mit seinen Schwänzen über sich. Doch das Kyuubi konnte auf seinen Pfoten stehen bleiben.

Es zögerte nicht lange und versuchte seinen Gegner mit seinen Schwänzen zu packen, doch das Hachibi konnte dieses Mal ausweichen und rollte sich zu einer Kugel zusammen, die sich jetzt rasend schnell drehte und auf seinen Gegner zu bewegte. Es entstand ein kleiner Wirbelsturm und Kyuubi sprang schnell hoch, doch sein Gegner erwartete dies bereits und versucht ein weiteres Mal das Kyuubi mit seinen Schwänzen zu packen, was es dieses Mal gelang.

Hachibi hatte keine Gnade mit seinem Gegner und schleuderte es immer wieder auf den Boden und gegen riesige Felsen. Sein Gegner hatte schon sehr viele Schrammen. » Verdammt! Die machen uns noch fertig. « Letztlich wurden die beiden gegen die Höhle geworfen, in der der Raikage und sein Partner gerade kämpften.

Beide hatten alle Erschütterungen mitbekommen und nun fing die Höhle an einzustürzen. Der Ausgang der Höhle war gut 200 Meter von Itachi entfernt, aber die Decke würde schon in ein paar Sekunden zusammenbrechen. Der Erbe musste sich beeilen und rannte nun auf den Ausgang zu, aber der Raikage wollte dies anscheinend verhindern, stellte sich ihm in den Weg. Der Kekkei Genkai Besitzer war kurz erstaunt, doch Zeit sich über die Geschwindigkeit zu wundern hatte er nicht, denn der Kage holte bereits mit seiner Faust aus.

Der Akatsuki schaffte es gerade noch sich notdürftig zu verteidigen bis er von dem harten Schlag getroffen wurde und in die entgegengesetzte Richtung des Ausganges geschleudert wurde, wo er ziemlich hart aufkam. » Verdammt! Eine meiner Rippen ist wahrscheinlich gebrochen! « Dennoch hatte er keine Zeit sich auszuruhen, denn er sah gerade noch, wie A den Ausgang zerstörte und es vollkommen dunkel wurde. Nun saß der Schwarzhaarige fest und hatte keine Chance mehr zu fliehen. Mit seinen Sharingan konnte er nur wenig sehen, doch was er sah, schockte ihn.

Über ihm löste sich ein riesiger Stein und fiel direkt auf ihn zu. Schnell wegspringen konnte er nicht mehr, denn sein Bein klemmte in einer Spalte fest. Er konnte es nicht mehr bewegen und der Stein kam immer näher, wenn jetzt kein Wunder geschah, würde er zweifelsohne sterben!

Dennoch war Naruto sich nicht im Klaren, das Itachi gerade in der Höhle um sein Leben kämpfte. Dies bemerkte er erst, als der Raikage in seiner Raiton Rüstung vor dem Kyuubi auftauchte und ihn mit seiner Faust traf. Obwohl Kyuubi und der Raikage einen gewaltigen Größenunterschied hatten, tat der Schlag dennoch ziemlich weh, denn A hatte eine unglaublich Kraft.

» Was macht der denn hier? Sollte er nicht eigentlich gegen Itachi kämpfen? Das...muss bedeuten, dass Itachi...! « Der Blonde war nun wütend und wollte diesen Raikagen eigenhändig den Kopf abreißen! » Dieser Arsch!! « Doch Zeit sich Foltermethoden auszudenken hatte er nicht, denn das Hachibi formte ein Bijuu Dama!

„Naruto! Mach mir einfach alles nach, dann können wir ein Bijuu Dama zusammenformen.“ Der Akatsuki nickte und folgte den Anweisungen des Bijuus. Eine riesige schwarze Kugel formte sich vor dem Maul des Teams, die größer werden zu schien. Bei seinen Gegnern sah es nicht anders aus. Und dann schossen beide ihr riesiges Bijuu Dama ab und eine riesige Explosion entstand, in der beide so viel Chakra pumpten, wie sie nur konnten. Sämtliche Bäume in der Umgebung wurden entwurzelt und der Raikage hatte große Not nicht wegzufiegen.

» Was für eine riesige Kraft die Bijuus besitzen! Das zeigt mir, warum es so wichtig ist, Akatsuki daran zu hindern, auch noch das Hachibi zu bekommen. « Langsam schien in diesem Duell das Hachibi die Oberhand zu bekommen, da es eine eingespielteres Team war und das Kyuubi und Naruto sich erst vor kurzem verbündet hatten. » Es sieht gut für mich und Bee aus! Gleich ist dieses kleine Gör Geschichte. «

Doch Naruto und das Kyuubi hatten nicht vor, so leicht aufzugeben und pumpten fast das komplette Chakra in das Bijuu Dama hinein, sodass letztlich doch Bee bewusstlos am Boden liegen blieb und sich nicht mehr rührte. Dem Blondem hingegen blieb nichts anderes übrig, als sich zurückzuverwandeln. Alle neun Schwänze hatten sich zurückgezogen und zurück blieb ein keuchender auf allen Vieren liegender Jinchuriki, der so gut wie kein Chakra mehr besaß.

„Das war der wohl bisher anstrengendste Kampf meines gesamten Lebens.“ flüsterte er zu sich selbst. Er war stolz und gleichzeitig traurig, das Itachi nun tot war. Er ballte seine Fäuste und knirschte mit den Zähnen. „Itachi...!“

Naruto hörte, dass Schritte sich auf ihn zu bewegten und wie sie vor ihm stehen blieben. Langsam schaute er auf und sah den wütenden Raikagen vor sich. „Du kleiner Bastard! Das wirst du mir büßen!“

Der Jinchuriki wollte noch etwas erwidern, doch plötzlich spürte er einen stechenden Schmerz in der Seite. Er wurde weggetreten und wurde gegen einen Felsen geschleudert, der dadurch zerbrach. Der Blonde konnte sich nicht mehr rühren. Er

hatte zu wenig Chakra und war immer noch erschöpft wegen des Kampfes. Der Blonde kniff die Augen zusammen. Langsam trat A wieder auf Naruto zu. » Das kann nicht mein Ende sein! Nein! Niemals! Nicht bevor ich Konoha ausgelöscht habe! «

„Jetzt wirst du für deine Verbrechen bezahlen, du Mistkerl!“ Der Raikage holte aus und wollte ihn mit einem Raiton Jutsu köpfen, als plötzlich eine Explosion aus der in sich zusammengefallenen Höhle ertönte und eine kriegesähnliche Gestalt sich im Rauch bildete. Diese Gestalt zog auf einmal ein Schwert und trat aus dem Rauch hinaus.

„Das ist also Susannoo..“ murmelte Naruto und lächelte leicht. » Er ist also doch nicht...Puh, bin ich erleichtert..« Tatsächlich trat aus dem Rauch ein ziemlich demolierter Itachi, um sich herum sein goldenes Susannoo gebildet. Das Blatt hatte sich wieder gewendet, jetzt sah es für Akatsuki besser aus.

Und dann ging alles schnell: Itachi eilte schnell zu den Beiden und durchschlug mit seinem Schwert den Raikagen, der dann tot umfiel. Itachi löste Susannoo auf. Der Schwarzhaarige keuchte durch die Anstrengung seiner Augen. Dann ging er zu Naruto.

Dieser lächelte ihn leicht an. „Du lebst also doch noch. Ich dachte, der Mistkerl hätte dich erledigt.“ „Ich konnte mich gerade so noch mit Susannoo retten, aber jetzt besitze ich nur noch etwas Chakra.“

„Schon okay. Ich danke..“ Weiter konnte der Jüngere nicht sprechen, da er vor Erschöpfung und Chakra Mangel einschlief. Itachi musste daraufhin lächeln und murmelte: „Kein Problem. Du hast schließlich den größten Teil erledigt.“ Mit seinem restlichen Chakra erschuf er einen Kage Bunshin und ließ ihn Bee holen. Er selbst nahm Naruto auf seinen Rücken und machte sich auf den Rückweg ins Hauptquartier. Zurück ließen sie ein riesiges Massaker..

Kapitel 10: Der Weg zum Massaker

Ich bedanke mich wieder für die Kommentare und hoffe, das euch die Story weiterhin gefällt und das sie spannend bleibt^^ Wenn euch irgendwas an meinem Schreibstil, Story nicht gefällt, könnt ihr das ruhig sagen, es ist schließlich meine 1. FF^^ Hier das neue Kapitel^^

Langsam öffnete Naruto seine Augen. Seine verschwommene Sicht verbesserte sich langsam zu einer schärferen. Er spürte den kühlen Wind in seinem Gesicht und konnte erkennen, das er in einem Wald war und von Itachi getragen wurde.

„Du bist schon wach?“ fragte Itachi leicht überrascht. Der Blonde murmelte irgendwas unverständliches und schloss wieder die Augen. „Ich hatte erst in drei Stunden mit dir gerechnet, aber da du schon mal wach bist.“ Plötzlich spürte der Blonde wie Itachi ihn losließ, doch er war zu müde, um zu sehen, wo er gleich aufprallen würde.

Dann spürte er eiskaltes Wasser und wurde richtig wach. Schnell tauchte er auf und schnappte nach Luft. Sein Partner stand noch auf einem Ast, zusammen mit seinem Kage Bunshin und schaute dem Blonden belustigt zu, wie er ein morgendliches Bad in einem See nahm. Naruto ging aus dem Wasser und warf Itachi einen bösen Blick zu. „War das die Rache für die angebliche Vergewaltigung?“

„Kann sein.“ Der Blonde brummte nur und zog sich bis auf seine Unterwäsche komplett aus. Itachi hob fragend eine Augenbraue. „Willst du jetzt nackt baden gehen?“ Naruto warf ihm einen bösen Blick zu. „Nein, dafür haben wir keine Zeit. Ich will nur meine Wunden auswaschen. Kyuubi hat derzeit zu wenig Chakra, um meine Wunden vernünftig zu heilen und bevor ich an irgendeiner Blutvergiftung sterbe, will ich mich lieber selbst drum kümmern.“

„Ihr habt es also geschafft Hachibi gefangen zu nehmen? Ich bin beeindruckt, selbst ich und Itachi haben es zusammen nicht geschafft.“ Kisame hatte sein übliches Grinsen aufgesetzt. Itachi, Kisame und Naruto saßen zusammen auf der Couch.

„Es war wirklich ein harter Kampf und es war sehr knapp, Kyuubi hat uns geholfen. Der Raikage war auch dabei, man war der schnell.“ Der Blonde erzählte dem Shinobi jedes Detail des spektakulären Kampfes.

„Ihr hattet eine solch' starke Mission? Das finde ich bescheuert. Zetsu ist als Partner unbrauchbar. Er verschwindet in letzter Zeit sehr oft, einfach so ohne irgendwas zu sagen. Und wenn ich ihn frage, warum er immer so lange und so oft verschwindet, meint er jedes Mal es ginge mich nichts an!“

Kisames Aussage über Zetsu machte Naruto skeptisch. Er kannte Zetsu nicht besonders gut und viel wusste er über den Schizophrenen nicht, nur dass er ein sehr

guter Spion und Kannibale war und kaum Kontakt mit den anderen Mitgliedern hatte.

„Wann ist er denn immer verschwunden?“ Der Gesichtsausdruck des Blauhäutigen wechselte kurz in verwirrt, dann in nachdenklich. „Ich glaube, das war nach eurem Aufbruch, dann nochmal als ihr schon 3 Tage weg wart und dann noch einmal vorhin, die zwei Male für ungefähr 6 Stunden. Wieso willst du das so genau wissen?“ „Naja, vielleicht isst er nur gerne leckere Menschen, anstatt diese, die er in 5 Minuten findet.“

„Das kann natürlich sein. Aber auch egal, es geht uns schließlich nichts an.“ Alle drei stimmten nickend zu.

»Zetsu könnte uns beobachtet haben.. Will Nagato meine Fortschritte sehen? Nein. Er sieht sie schon genügend im Training. Aber, wenn Zetsu uns wirklich beobachtet hat und dann noch genügend Zeit für eine Berichterstattung hatte, für wen arbeitet er? Und vor allem..warum? Die einzigen, die mir einfallen, sind Leute aus Konoha... Aber ich bezweifle, dass Zetsu für Leute aus Konoha arbeiten würde. Keiner aus Konoha ist stark genug, um gegen Kyuubi und mich anzukommen. Nicht einmal der Raikage in Zusammenarbeit mit dem Hachibi und dem Jinchuriki konnten gegen mich und Kyuubi ankommen. Oder wollen sie mich durch ein Gift ausschalten, das Zetsu mir heimlich verabreichen wird? Das macht keinen Sinn, wenn Zetsu für Konoha arbeiten würde, hätten sie sich mit Kumogakure zusammen getan, um mich und Itachi umzubringen. Sie hätten Kakashi und Yamato geschickt, denn Yamato ist der einzige, der mich aufhalten kann, denn Mokuton kann das Chakra des Kyuubi und aller Bijuu unterdrücken. Es ist hier kein Geheimnis, wer welche Missionen bekommt, also hätten sie es schon vorher wissen müssen. Das heißt Zetsu spioniert nicht für Konoha, aber für wen sonst? «

„Hey Naruto! Hast du mir nicht zugehört? Es gibt Essen, also komm, sonst fängt Leader-sama ohne uns an!“ Der Blonde wurde aus seinen Gedanken gerissen und blickte auf. Kisame stand im Türrahmen und schaute ihn auffordernd an. „Oh, stimmt, ich komme schon.“ Zusammen begaben sich beide ins Esszimmer und aßen zusammen mit den Anderen.

„Naruto ist zum Kyuubi geworden? Er ist also tatsächlich der erste Jinchuriki, der es geschafft hat, das Kyuubi unter seiner Kontrolle zu bringen. Er wird ein durchaus starker Gegner für dich sein, Sasuke. Er ist derzeit definitiv stärker als du.“ Zetsu, der mysteriöse Mann und Sasuke waren in einem Versteck, nicht weit von Konoha entfernt. Der Schizophrene hatte den Beiden berichtet, wie der Kampf ablief. „Hn. Als wenn der Idiot stärker wäre als ich. Der wird niemals gegen mich gewinnen. Nicht mal mit dem Kyuubi.“

Der Mann lachte leise. „Selbstbewusst wie eh und je. Aber sei vorsichtig, nicht das dir dein Selbstbewusstsein dir letztlich dein Grab schaufelt.“ Er wandte sich Zetsu zu. „Du kannst gehen. Es hat doch hoffentlich keiner von den anderen gemerkt, dass du ein Spion bist, oder?“ „Nein. Kisame hat uns nur gefragt, wo wir die ganze Zeit waren, aber der ist nicht intelligent genug, um zu verstehen, dass wir für jemanden Akatsuki ausspionieren.“ Zetsu wirkte selbstsicher.

Alles ging ganz schnell. Der Mann packte Zetsu am Hals, schnürte ihm die Luft ab und drückte ihn gegen die Wand. „Du solltest nicht so sicher sein. Auch ein Vollidiot kann Veränderungen an dir wahrnehmen und sie richtig deuten. Du weißt, was man bei Akatsuki mit Verrätern macht. Und allein er kann dir nicht da rauhelfen. Er muss selbst seine Fassade gegenüber den anderen aufrecht erhalten. Hast du das verstanden, Zetsu?“ Sein bedrohlicher Unterton ließ Zetsu einen Schauer über den Rücken laufen und er nickte ergebend. „Gut.“ Der Mann ließ Zetsu los, welcher auf dem Boden landete und nach Luft schnappte. Nachdem er sich beruhigt hatte, versank er im Boden und kehrte zum Hauptquartier zurück.

Narutos Schatten wurde immer länger und die Abendsonne verschwand immer weiter hinter dem Horizont. Es wehte eine leichte angenehme Brise, während der Blonde sich den Sonnenuntergang seit langem wieder ansah. In letzter Zeit hatte der Nuke-Nin einfach keine Zeit für so etwas. Die Zeit bei Akatsuki ging sehr schnell vorbei. Aber nun hatte er endlich ein wenig Zeit nach der Mission mit Itachi.

Er saß auf einem Felsen und dachte über das nach, was A ihm offenbart hatte. Sein Vater war der Held des Dorfes, welches er so sehr hasste. Sein Vater liebte das Dorf so sehr, das er sein Leben dafür gab. In seiner Akademie Zeit wurde der Yondaime Hokage im Unterricht vorgestellt, Naruto war sofort so sehr von ihm beeindruckt gewesen, sodass er ihn zu seinem Vorbild gemacht hat. Er wollte so werden wie der Yondaime, so cool, so stark und so respektiert. Er hätte damals sein Leben ohne Zögern für das Wohl des Dorfes gegeben, obwohl das Dorf ihn wie ein Stück Dreck behandelte, als wäre er nichts wert.

Naruto mochte es nicht, sich an diese schreckliche Zeit erinnern zu müssen. Seine Eltern hatten sich feige aus der Verantwortung gedrückt, indem sein Vater einfach das Shik Fujin benutzte und somit sein Leben geben musste und seine Mutter lebte wahrscheinlich irgendwo glücklich und zufrieden mit einem neuen Mann und neuer Vergangenheit. Wer wollte schon freiwillig die Mutter eines Monsters sein?

Niemand hatte ihn damals gefragt, ob er der Jinchuriki des Kyuubi sein wollte. Niemand! Wenn wenigstens seine Eltern bei ihm gewesen wären und sie sich schützend vor ihn gestellt hätten, hätte er es aushalten können. Inzwischen hasste er seine Eltern, obwohl er sie nie kennengelernt hatte. Wenn ihm irgendjemand sagen würde, er solle niemanden hassen, den er nicht kennt, würde er ihn sofort umbringen. Niemand auf dieser Welt würde ihn je wirklich verstehen, auch kein Jinchuriki.

Eine Träne fand den Weg aus seinem Auge und lief die Wange hinunter und tropfte schließlich auf den Boden, wo sie in die Erde absackte und einer Pflanze Leben gab. Naruto liebte Pflanzen. In seiner alten Wohnung hatte er immer sehr viele Pflanzen. Sie gaben ihm immer das Gefühl, dass sie ihn bräuchten, ohne ihn würden sie sterben. Es war, als würde wenigstens die Pflanzen glücklich sein, dass es ihn gab.

Er konnte nur noch von den Lebenden Iruka aus Konoha leiden. Er war wie ein Vater für ihn gewesen. Naruto wusste immer noch nicht, wie es sich anfühlte richtige Eltern zu haben, geschweige denn von ihnen geliebt zu werden. In Iruka sah er immer so etwas wie einen Vater. Der Braunhaarige hatte ihm immer zu gehört, zusammen aßen

sie oft Ramen bei Ichirakus, sie lachten gemeinsam und er hatte ihm immer einen guten Rat gegeben. Ihn würde er als einzigen verschonen, das hatte er sich schon lange geschworen. Sonst würde jeder in Konoha dran glauben müssen.

Jedes Kind, jede Schwangere, jeder Ältere, jede Frau, jeder Shinobi, jede Kunoichi, jeder Kranke, jede Person aus seinem Jahrgang und jeder Sensei wird sterben! Konoha wird seinen Hass zu spüren bekommen.

Inzwischen war die Sonne komplett hinterm Horizont verschwunden und es war dunkel. Naruto entschloss sich, noch ein bisschen alleine zu trainieren. Somit stand er auf und verschwand wieder im Akatsukihauptquartier.

5 Monate später:

Heute war der Tag der Abrechnung gekommen. Heute würde Naruto alleine Konoha zerstören und sämtliche Einwohner in die Hölle schicken. Der Blonde war in seinem Zimmer prüfte seine gesamte Ausrüstung.

Naruto hatte nicht herausgefunden, für wen Zetsu spionierte und warum. Diese Sache ging ihm einfach nicht mehr aus dem Kopf und dem Akatsuki folgen konnte er nicht, da dieser sich durch die Erde fortbewegte. Es war also wie die Nadel im Heuhaufen suchen zu müssen, es war praktisch unmöglich und trotzdem wollte Naruto nicht aufgeben. Er ging in den letzten Monaten immer die Menschen durch, die in Frage kommen würden, ihn auszuspionieren zu wollen. Aber das wäre nur Konoha, was er aber inzwischen ausschloss.

Es war noch sehr früh am Morgen und alle Akatsukis schliefen noch, auch sein Partner Itachi. Leise schlich der Blonde sich auf den Gang und ging geradewegs auf den Ausgang zu. Draußen angekommen, sprang er auf einen Baum und sprang von dort immer weiter auf andere Bäume. Es würde einen halben Tag dauern, bis er dort war, also würde er gegen Abend angreifen, dann, wenn die Familien zusammen essen würden. Der Blonde grinste diabolisch. Das würde ihr letzter Tag werden!

In der Nähe von Konoha:

„Du solltest dein Training beenden und dich jetzt schlafen legen. Naruto wird in 12 Stunden hier sein und Konoha angreifen. Bis dahin solltest du wieder fit sein, Sasuke.“ Der Angesprochene hörte mit seinem Training auf und ging auf sein Zimmer im Versteck des Mannes. Der allein gebliebene Mann schaute durch seine Maske durch ein Fenster zu Konoha.

Ein Sharingan blitzte auf.

„Phase 1 meines Weltherrschaftsplan wird von meinen zwei Schachfiguren heute ausgeführt!“

Kapitel 11: Wenn der Lehrer seinen Schüler nicht mehr erkennt

Konoha lag wie immer friedlich hinter den Hokagefelsen, die die Großartigkeit aller 5 bisherigen Hokage darstellte. Sie alle waren geniale Shinobi gewesen und doch hatten einige von ihnen ihr Leben für ihr geliebtes Dorf gegeben. Minato Namikaze war wohl der berühmteste von ihnen. Sein Abbild war das vierte in dem Felsen und jeder, der Kyubis Angriff miterlebt hatte, war unendlich dankbar, dass der Yondaime das Problem gelöst hatte. Die Menschen lebten seitdem wieder glücklich und zufrieden, sie konnten ihr Leben wie gewohnt fortsetzen. Das sie jahrelang eine Person dafür verantwortlich machten, die nichts für den Tod und den Angriff des Kyuubi konnte, störte sie nicht im Geringsten.

Naruto beobachtete Konoha schon seit ein paar Stunden auf einem Baum in der Nähe von Konoha saß. Er konnte von seiner Position das riesige Tor von Konoha sehen und die Leute, die das Tor passierten. Izumo und Kotetsu hatten heute Dienst und sie schienen sich zu langweilen, weil nichts Interessantes geschah. » Heute wird für die noch was Aufregendes geschehen, na gut, wohl eher für mich « Dann kamen 4 Personen von einer Mission wieder, die Naruto nur allzu gut kannte. Es war Team Kakashi mit Sakura, Yamato, Sai und Kakashi selbst.

Naruto musste sich an Yamato dranhängen, er war der einzige, der ihn noch von seinem Racheplan hinderte und somit musste er tot sein. Schnell sprang er von seinem Baum und verwandelte sich mithilfe des Henge no Jutsu in eine Frau. Mit etwas eiligen Schritten lief er auf das Tor zu und wollte möglichst ohne von Kotetsu und Izumo angesprochen zu werden, durchgehen. Doch die Zwei machten ihm einen Strich durch die Rechnung.

„Warten Sie bitte, junge Frau!“ rief Kotetsu ihm zu.

„Wir müssen Ihren Namen und den Aufenthaltsgrund wissen!“ Naruto blieb kurz stehen, ging dann auf die beiden zu und blieb vor dem Tisch stehen.

„Kaori Nakamura, ich möchte einkaufen, reicht das?“ gab er bissig zu wissen. Izumo schrieb beides auf, Kotetsu jedoch zog die Augenbrauen etwas zusammen.

„Wo kommen Sie denn her, das sie hier einkaufen möchten?“

„Müssen Sie das unbedingt wissen? Ich habe es etwas eilig.“

„Ja, sonst können wir Sie nicht durchlassen.“

„Amegakure.“

„Und dann haben Sie nichts bei sich? Kein Zelt, keine Tasche nichts?“

„Ich hatte bisher nicht genügend Geld für ein Zelt oder Wechselkleidung, entschuldigen Sie, das ich nicht so viel Geld wie Ihr Ninjas verdiene.“ gab Naruto trotzig von sich.

Kotetsu sah sie noch einmal von oben bis unten gründlich an und meinte nach ein paar Sekunden:

„Sie kann passieren.“

Mit schnelle Schritten ging Naruto in Konoha hinein. Er drehte den Kopf suchend umher, aber nirgends konnte er Yamato entdecken. Er lief etwas weiter in Konoha hinein, um zu sehen, ob er hier nicht irgendwo herum lief.

„Suchen Sie jemanden?“ Naruto sprang vor Schreck ein kleines Stück zur Seite, zog schnell ein Kunai hervor und ging in Verteidigungsstellung. Es war Kakashi, der ihn das gefragt hatte und dieser stand mit seinem Buch vor ihm und war ein bisschen verwirrt. » Verdammt! Was macht der denn hier? Aber wenn er hier ist, kann es ja sein, das Yamato nicht weit ist. Ich muss also noch ein wenig mitspielen« Schnell steckte er das Kunai weg und setzte eine erleichterte Maske auf.

„Ach, entschuldigen Sie bitte. Das war ein Reflex.“ erklärte Naruto dem verwirrten Kakashi.

Dieser musterte sein Gegenüber und bemerkte: „Sie können mit einem Kunai umgehen, sind aber kein Ninja, das ist selten.“ Jetzt geriet der Blonde etwas in Erklärungsnot.

„Früher wollte ich mal Ninja werden, aber ich hab die Ausbildung abbrechen müssen, da meine Eltern nicht genügend Geld besaßen für die teure Ausbildung.“

„Ach ja? Also stammen Sie gar nicht aus Konoha?“ Kakashi war heute ziemlich neugierig, dies machte er normalerweise nur bei Menschen, die ihm seltsam oder verdächtig vorkamen, ging es Naruto durch den Kopf.

„Nein.“ setzte der Blauäugige sein freundlichsten Ton auf. „Ich stamme aus Amegakure. Leider wird man als Genin-Anwärter nicht genug gefördert, da wir ein ziemlich armes Land sind. Da hat man mehr Glück in Konoha oder Suna, wo es gefördert wird, wenn man Ninja werden will.“

Der Blonde setzte nun einen leichten traurigen Blick auf und sah sich nostalgisch irgendein Gebäude an.

„Das ist ja wirklich traurig. Haben Sie vorhin eigentlich irgendetwas gesucht? Ich hab Sie gesehen und wollte Ihnen helfen.“ »Wieso muss er ausgerechnet mich verdächtig finden? Das nervt langsam.«

„Ähm ja...Ich hatte Ichiraku gesucht, man sagt das sei ein guter billiger Ramenladen.“

„Sie können mit mir kommen, wenn Sie wollen. Ich wollte mit meinem Team dort essen gehen. Sie könnten uns dann Gesellschaft geben.“ bot der Grauhaarige an.

„Das Angebot nehme ich gerne an.“ lächelte der Blonde.

„Folgen Sie mir.“ Kakashi drehte sich um, und ging in die Richtung Ichirakus.

Naruto folgte ihm stillschweigend. Nachdem er mit den Vieren zu Abend aß, würde er Yamato unbemerkt folgen und ihn dann in seiner Wohnung überraschen und hinterrücks umbringen. Dann konnte er endlich mit seinem eigentlichem Plan weitermachen. Er würde Yamato als Naruto umbringen, das stand fest. Er fände es feige, wenn Yamato dachte, irgendeine Frau hätte ihn umgebracht und es wäre nur Pech, dass gerade er dran glauben müsse. Er wollte die Angst in seinen Augen sehen, die Gewissheit, das Yamato ihn als gefährlichen Gegner, wenn nicht sogar als seinen Henker, der ihn gerade zur Guillotine führt.

Nachdem Yamato endlich ins Gras gebissen hatte, würde alles ganz einfacher werden. Er konnte anfangen, wo er will, denn gegen sein starkes Chakra und das Chakra des Kyuubi hatte wahrlich niemand eine Chance, außer einem direkten Nachfahren Rikodu Sennins. Klar Tsunade konnte sich seinem Chakra entziehen, aber nicht Kyuubi. Zwar besaß Kakashi das Sharingan, aber er war kein Nachfahre des aller ersten Shinobis, also könnte er sich seinem Chakra nicht entziehen. Man konnte es drehen und wenden, wie Konoha es wollte, niemand konnte sich Naruto in den Weg stellen. Alle Uchihas waren tot und nur noch Itachi lebte. Sasuke hatte er persönlich beseitigt und Itachi war auf seiner Seite.

So wie Naruto in seinen grausamen Plänen versunken war, bemerkte er nicht, dass Kakashi stehen geblieben war und das der Blonde in ihn hinein gerannt war.

„Entschuldigen Sie.“ murmelte er. Kakashi wendete sich ihm zu.

„Schon in Ordnung. Hier ist Ichiraku und dort sitzt auch schon mein Team.“ Und tatsächlich standen sie vor Narutos ehemaligen Lieblingsramenladen. Der Grauhaarige zeigte auf Sakura, Sai und Yamato, die schon dort saßen und miteinander sprachen, bis Sakura Kakashi bemerkte und ihm zuwinkte:

„Hier Kakashi-sensei!“ Er wendete sich an Naruto:

„Kommen Sie. Das ist wirklich der beste Ramenladen, den ich kenne.“ Sein ehemaliger Meister ging auf die drei zu, während Naruto noch zögerte. Seine Rolle musste ja überzeugend überkommen. Dann ging er auch schon zu seinem alten Team. Kakashi stellte ihn kurz vor und dann bestellten sie.

Beim Essen sprachen die 4 über ihre vergangene Mission, sie mussten Informationen über einen Geschäftsmann aus Suna sammeln, der angeblich etwas mit Akatsuki zu tun hatte. Doch Naruto wusste, dass dieser Mann keinerlei Kontakt zu Akatsuki hatte und wie sich herausstellte, hatte das Team genau das gleiche herausgefunden.

„Schade, dass der Mann kein Kontakt zu Akatsuki hat, so hätten wir vielleicht Naruto endlich finden können.“ meinte Sakura leicht bedrückt. Bei spätestens diesem Satz musste der Blonde sich einmischen, sonst wäre es wirklich zu auffällig gewesen. Er schluckte schnell die Nudeln hinunter und fragte neugierig nach.

„Entschuldigen Sie, falls es unhöflich erscheint, aber wer ist Naruto, über den Sie sprachen?“

Alle Blicke waren nun auf die Frau gerichtet und Sakura erklärte mit einem leichten traurigen Ton:

„Er war ein Teammitglied, aber dann ist er aus unerklärlichen Gründen aus dem Dorf verschwunden. Etwas später erfuhren wir, dass er sich Akatsuki, einer Gruppe von S-Rank - Nuke – Nins, angeschlossen hatte. Er war kurz in einem Wald von Konoha und tötete dort ein Ratsmitglied. Er hat auch noch Orochimaru, einen weltweit gefürchteten Nuke-Nin getötet, was an sich nicht schlimm ist, aber ist er für die Ermordung der Shinobi von Kumogakure und des Raikagen verantwortlich. Deshalb wurde Kumogakure schon sehr oft angegriffen und es gehört nun zu Tsuchi no Kuni. Das Gleichgewicht der Shinobi-Welt ist dadurch massiv verändert worden und Tsuchi no Kuni ist momentan die Weltmacht. Wir suchen Naruto schon seit Monaten, aber er ist unauffindbar.“

» Wieso hat sie nicht erwähnt, dass ich Sasuke getötet habe? Das müsste sie eigentlich ziemlich mitgenommen haben, sie war schließlich in ihn verliebt. Haben sie einen Verdacht, dass ich Naruto bin und deshalb nachhaken werde? Wenn ja, dann muss ich ziemlich vorsichtig sein. «

„Das ist ja wirklich schrecklich, ich möchte nicht hoffen, dass es zu einem Krieg kommt.“

„Da kann ich Ihnen wirklich nur zustimmen. Aber wir sind bestens gerüstet für den Krieg. Wir haben nämlich einen starken Shinobi auf unserer Seite, gegen ihn kommt nicht einmal Kakashi-Sensei an.“ erzählte die Pinkhaarige glücklich.

» Hä? Wen zum Teufel meint sie?«

„Ach ja? Wen denn? Kakashi-san selbst scheint ja schon unbesiegbar zu sein.“

Sakura lächelte.

„Er war mal in unserem Team, ging dann aber eine lange Zeit trainieren und kam dann wieder in unser schönes Dorf.“

Naruto konnte gerade noch seine Kinnlade oben behalten und musste seine Gesichtszüge stark kontrollieren, um ein nicht zu geschocktes Gesicht zu machen. » Sie meint doch nicht etwa...? Nein, das kann nicht sein. Er war ganz sicher tot. Sie will

mich ganz bestimmt nur testen. Ja, ganz sicher, ich sollte jetzt zu überrascht oder geschockt aussehen. «

„Es ist Sasuke Uchiha.“ meinte Yamato monoton und schlürfte weiter sein Ramen.

„Der Sasuke Uchiha? Der letzte Überlebende des Uchiha Clans? Ich habe gehört, das er zu Orochimaru ging.“

„Ja, aber seitdem er tot ist, ist Sasuke wieder im Dorf. Naruto war anscheinend nicht stark genug.“

bemerkte Sai. » Nicht stark genug? Ich gebe ihm gleich nicht stark genug. Der Kerl hatte keine Chance gegen mich. «

„Entschuldigen Sie mich bitte. Ich müsste mal kurz auf die Toilette.“ Naruto wäre fast auf die Herrentoilette gegangen, aber er schaffte gerade noch die Kurve und ging auf die Damentoilette.

„Das ist zweifelsohne Naruto.“ bemerkte Kakashi und zog sein Stirnband hoch und gab somit sein Sharingan preis. Er wandte sich an den geschockten Teuchi. „Schließ' sofort den Laden, und hol die ANBU's, die sollen Hoakge-sama informieren.“ Teuchi tat, wie ihm aufgetragen.

„Was macht Sie da so sicher?“ fragte Sai

„Ich hab vorhin mithilfe meines Sharingans. Zwar hatte ich noch meine Zweifel, aber seine Reaktion gerade eben auf Sasuke und, das er wusste, wo die Toilette war und dass er fast auf die Herrentoilette gegangen wäre, lässt nur einen Schluss zu: Diese Frau ist Naruto und will Konoha zerstören.“

Sakura war geschockt. „Was? Weshalb? Konoha hat ihm nie etwas angetan!“ Sie war ziemlich aufgebracht.

Doch Kakashi hatte keine Zeit mehr zum Erklären, denn nun kam die Frau alias Naruto aus der Toilette und sah die Ninjas etwas verwirrt an, denn sie waren in Kampfstellung.

„Ist alles in Ordnung? Ist irgendetwas passiert? Oder weshalb stehen Sie da, als wollten Sie mich umbringen.“

„Wir wissen, dass du Naruto bist, also löse das Henge no Jutsu auf und stelle dich wie ein Mann!“ Die Frau grinste nun.

„Ihr habt mich also durchschaut, was? Der Trick mit Sasuke war ziemlich gut eingefädelt.“

„Was für einen Trick? Du warst zu schwach, um Sasuke zu töten. Er hat es uns selbst erzählt.“ schrie Sakura aufgebracht. » Wollen die mich jetzt irgendwie verarschen? Der Kerl war mausetot. «

„Ihr wollt mich wohl verarschen, was? Sasuke ist tot, ich habe ihn selber umgebracht.“

„Du bist ja ein toller Nuke-Nin. Du stehst zwar weltweit ganz oben auf der Fahndungsliste, aber hast' keine Eier zu deiner Schwäche zu stehen.“ rief Sai.

„Sai, das reicht. Diese Diskussion ist sinnlos. Naruto, wir nehmen dich jetzt fest, da du weltweit wegen Mordes an über 1.000 Shinobis, dem Raikagen und an Shikaku Nara.“ sagte Kakashi ernst und zog zehn Shuriken, die er sofort auf Naruto warf, doch dieser zog ein Kunai und wehrte sie leicht ab. Sakura rannte auf ihn zu und sammelte Chakra in ihrer Faust. Der Blonde reagierte schnell und fasste ihren Arm, drehte sich zu ihr, bückte sich und schleuderte sie über seinen Rücken in eine Wand. Er stand gerade wieder aufrecht, als Sai von hinten mit seinen Löwen angriff und sie Naruto an der Schulter bisen.

„Wir haben ihn!“ rief Yamato erfreut, doch die Frau alias Naruto verpuffte einfach.

„Ein Kage Bunshin...“ murmelte Kakashi. „Er hat wirklich dazu gelernt.“ Aus der Damentoilette trat nun der echte Naruto.

Sakura nutzte die Gelegenheit, das sie noch in den Trümmern der Wand lag und wollte dem Blonde mit ihrer chakrageladenen Faust ins Jenseits schicken. Kurz bevor sie ihn erreichen konnte, blieb sie wie eine Statue stehen.

„Was ist los Sakura? Greif ihn an!“ rief Yamato.

„Ich kann mich nicht bewegen. Irgendwas hält mich fest.“

„Was?!“ riefen Sai, Yamato und Kakashi gleichzeitig entsetzt. „Was machst du mit ihr, Naruto?“ schrie Kakashi.

„Ich halte sie mithilfe meines speziellen Chakras fest.“ sprach der Angesprochene ruhig. „Etwas, was ich bei Pain gelernt habe, etwas was ich niemals in Konoha gelernt hätte.“

Der Akatsuki zog ein Kunai und ging zu Sakura.

Sein altes Team ahnte, was er vorhatte und Yamato rannte zu ihr und wollte sie beschützen, doch auch er konnte sich plötzlich nicht mehr bewegen.

„Yamato!“ rief Kakashi. Naruto grinste. Er wusste, das Yamato ihr helfen würde und so konnte er jetzt beide umbringen. Er holte mit seinem Kunai aus.

„TU ES NICHT, NARUTO!!!“ schrie Kakashi vollkommen verzweifelt und seine Schülerin hatte einen flehenden Blick, doch das nützte nichts. Ihr Kopf fiel auf dem Boden und Yamato wurde voll Blut gespritzt.

„Einer weniger.“ sagte der Jinchuriki kalt.

„Wie....WIE KONNTEST DU DAS TUN?! SIE WAR DEINE TEAMKAMERADIN!!“ Der Meister war vollkommen verzweifelt. Er begriff nicht, wie sein ehemaliger Schüler so etwas tun konnte.

Naruto sah seinen geschockten Blick.

„Keine Sorge, du wirst ihr nachgehen.“ Der Blonde holte aus und trennte Yamatos Kopf ab. Sein Kopf rollte vor die Füße des Grauhaarigen.

„Das...muss ein Traum sein.“ murmelte Kakashi zu sich selbst. „Das ist keiner.“ sagte Sai zitternd.

Beide wussten: Das würde ihr letzter Tag sein.

Kapitel 12: Die Arroganz Narutos

Naruto schritt langsam auf die beiden Verbliebenen zu. Kakashi war eines klar: Das war nie und nimmer mehr sein Schüler. Der Grauhhaarige hatte noch nie einen Menschen gesehen, der so von Rache und Hass zerfressen war, nicht einmal Sasuke war so gewesen. Er hätte es verstehen können, wenn Naruto sich an Pain, den Mörder von Jiraiya, hätte rächen wollen, aber es war das komplette Gegenteil: Der Blonde hatte sich vom Akatsuki Anführer unterrichten lassen und das war nicht einmal das Schlimmste: Der Jinchuriki würde seine Freunde, die die ihm nur noch geblieben waren, töten ohne jegliche Spur von Mitgefühl oder Bereuen. Und er, der seinen besten Freund durch eine dumme Tat verloren hatte, konnte nichts dagegen tun. Er konnte gegen Naruto nichts ausrichten. Er war schon seit einiger Zeit stärker als er selbst, aber nun war Naruto, mit seinen Fähigkeiten, die er bisher von ihm gesehen hatte, Lichtjahre von ihm entfernt. Es blieb nur noch eine Möglichkeit.

„Sai.“ fing der Hatake an zu sprechen. Der Schwarzhaarige wendete sich ihm zitternd zu.

„Such Sasuke und bring' ihn her. Nur er ist Naruto noch gewachsen. Ich werde mich solange um Naruto kümmern.“

„Aber das werden Sie nicht -“ Setzte Sai an, doch Kakashi ließ ihn nicht ausreden.

„Verliere keine Zeit mehr.“ » Mir ist schon klar, das ich sterben werde, Sai. Jetzt weiß ich, wie der Sandaime sich gefühlt haben muss. «

Sai nickte und rannte durch die Tür nach draußen.

„Was soll das bringen?“ fragte Naruto.

„Sasuke ist dir ebenbürtig, davon bin ich überzeugt.“ sagte Kakashi ernst.

„Das meine ich nicht. Wir wissen beide, das Sasuke tot ist.“ Mit dieser Aussage fing er sich einen ungläubigen Blick von Kakashi ein.

„Das denkst du nur. Ich habe selber mit ihm gesprochen und einen Kampf mit ihm gehabt, Tsunade wollte seine Fähigkeiten testen.“

» Wenn Kakashi die Wahrheit sagt, warum sollte er hier sein? Vielleicht will er sich an mir rächen und da ich bei Akatsuki bin, kann er sich denken, das ich Konoha hintergehen werde. Er will also ein zweites Mal sterben. « dachte Naruto

„Ich werde es bestimmt sehen, nachdem ich dich getötet und Konoha auseinandernehmen werde. Irgendwo muss er ja sein.“

„Ich werde das verhindern und wenn ich dich mit ins Grab nehmen muss.“ » Nur leider werde ich dich nur ein wenig aufhalten können, aber hoffentlich ist das genug Zeit, damit Sai Sasuke findet. «

Gerade als der Jonin den ersten Schritt machen wollte, stürmte der Blonde auf ihn zu und wollte ihn mit seinem rechten Bein ins Gesicht treten, doch sein Sensei blockte diesen Tritt, zog schnell ein Kunai und wollte mit diesem in sein Bein stechen. Der Blonde zog jedoch auch ein Kunai, nahm sein Bein weg und blockte mit diesem das andere Kunai. Sie sahen sich gegenseitig in die Augen und plötzlich fing Naruto an zu schmelzen und durchlitt höllische Qualen. »Das ist ein Genjutsu, du Idiot, wach auf, muss ich denn alles für dich tun? « Kyuubi klang leicht genervt.

Dann war Naruto wieder in der Wirklichkeit und sah das sein Gegner ein anderes Kunai gezückt hatte und mit diesem auf ihn einstechen wollte, doch der Jinchuriki reagierte

schnell. Er drehte sich, sodass er Kakashi mit seinem Ellenbogen ins Gesicht schlug, dabei hörte er etwas knacken.

Der Grauhaarige ließ beide Kunai los und taumelte nach hinten und fiel auf dem Boden. Er hielt sich seine Nase. Der Akatsuki drehte sich zu ihm und sah, dass der Sharinganträger seine Maske aus dem Gesicht riss und es aus seinem Mund und Nase blutete, außerdem spuckte er seine Zähne aus. Naruto musste bei diesem Anblick lachen.

„Du findest das also witzig?“ fragte Kakashi verärgert.

„Ja. Ich schlage meinem Meister mit einem Schlag die Nase kaputt und haue ihm auch noch alle Zähne heraus. Und ich dachte, du wärst einer besten Shinobi, die es auf der Welt gibt. Aber ich habe einen neuen Spitznamen für dich: Der zahnlose Kakashi. Ich finde ihn sogar besser als Sharingan no Kakashi. Was hältst du davon?“ Er beugte sich zu ihm hinunter.

„Was ist nur aus dir geworden..? Du warst mal ein so fröhlicher Junge, der am liebsten mit Iruka Ramen gegessen hat. Und jetzt? Willst du alles, was ihm lieb und teuer ist zerstören. Du bist krank, Naruto, das bist du. Dein Vater würde sich in seinem Grab umdrehen, wenn er das hier erfahren würde.“

„Du wusstest also die ganze Zeit, wer mein Vater war? Es ist wirklich schön, dass du mir es so früh erzählst.“ Er ballte seine Faust. „Ich muss ja nicht wissen, woher ich komme und warum ich ohne Eltern aufgewachsen bin. Ich bin ja nur ein kleines Kind, welches zufällig das Kyuubi in sich trägt.“

„Du verstehst das falsch, Naruto. Sandaime wollte dich bloß vor Angriffen anderer Shinobi bewahren, die etwas gegen deinen Vater hatten. Das war alles -“

„Und“ zischte er, packte Kakashis Hals und drückte ihn gegen die Wand. „Warum wurde mir verschwiegen, wer meine Eltern sind? Hätte ich mich selbst angreifen sollen? Oder wie stellst du dir das vor? Versuche nicht, dich herauszureden.“ Er drückte fester zu und schnürte Kakashi somit die Luft ab. Dieser versuchte Luft zu erhaschen.

„Sandaime hielt eine Sitzung darüber ab und dort wurde entschieden, das du nie die Wahrheit erfahren sollst, weil du sonst als Selbstmordgefährdet gelten würdest. Und schließlich bist du für das Gleichgewicht der großen Nationen verantwortlich.“ Naruto ließ ihn los und trat mit seinem Bein so fest zu, das sein ehemaliger Meister durch die Wand auf die Straße geschleudert wurde und dort in einer gegenüberliegenden Mauer regungslos liegen blieb. Er ging durch den aufgewirbelten Staub auf die Straße und sah sich um.

Es war keine Zivilisten zu sehen, doch es war, wie es schien, die gesamte ANBU von Konoha da, um den Blonden zu töten. » Glauben die wirklich, das die mich töten können? Vielleicht sollte ich ihnen mal die Kraft des Kyuubi zeigen. « Naruto musste grinsen.

„Naruto Uzumaki! Auf Befehl des Gondaime Hokage werden wir dich an Ort und Stelle hinrichten!“ rief ihm einer zu, doch er ließ sich gar nicht beeindruckt, sondern schloss nur seine Augen. Er sammelte das Chakra und ließ es austreten.

„Oh mein Gott! Seht euch das an! Das Monster kommt aus ihm heraus! Evakuiert die gesamte Umgebung! Gebt Gondaime-sama Bescheid!“ Man hörte Panik aus der Stimme der ANBU's heraus.

» Mal sehen, wie viel ich mit einem Schweif anrichten kann.« Er sprang blitzschnell auf die ersten zu und holte mit seiner Krallen aus und schlug zu, wobei er ein Dutzend

ANBU's tötete. Die anderen versuchten derweil Jutsus auf ihn zu schießen, doch der Blonde wich immer spielerisch aus, sodass sie sehr oft ihre eigenen Männer trafen.

» Sie wollen mich nur hinhalten, wie Kakashi. Das heißt, sie suchen immer noch Sasuke, der eigentlich ja tot sein dürfte, und sie evakuieren die Bewohner, das heißt sie müssen jetzt zum Bunker laufen, der etwas weit weg ist. Ich sollte mich zuerst, um die Bewohner kümmern, sie könnten ja sonst fliehen und ich will keinen vergessen. «

In Kyuubis Chakra getränkt sprang er auf eines der Dächer und rannte wie ein Fuchs über die Dächer zu den Hokage Felsen, dort war nämlich der Bunker, indem sich die Zivilisten während eines Angriffes retteten. Er hatte sie von seinem Stand aus immer fest im Blick doch dann sprangen einige Leute auf die Dächer und versperrten ihm somit den Weg, weshalb er stehen blieb.

Kakashis Atmung ging flach. Durch den Tritt in den Bauch hatte Naruto ihm alle Knochen im Körper gebrochen und eine Rippe musste wohl sein Herz getroffen haben. Seine Sicht wurde immer verschwommener und er konnte nur noch sehen, wie Naruto im Gewand des Kyuubi verschwand.

» Oh nein! Er will doch nicht etwa? Diese Menschen haben ihn zwar jahrelang ausgegrenzt, doch er hat nicht das Recht sie deswegen alle umzubringen! Irgendjemand muss ihn aufhalten, denn ich sterbe gleich. Sensei...Hättest du...hättest du damals ein anderes Siegel als das Shiki Fujin benutzt, müssten heute nicht Tausende von Menschen sterben..Zwar konnte das Kyuubi sich so nie befreien und du wolltest kein Risiko eingehen, aber so hätte er wenigstens eine Familie gehabt, die ihn nie allein gelassen hätte...Ich hoffe, das Sasuke ihn aufhält..Ich hoffe es wirklich...« Mit diesen Worten atmete Kakashi nicht mehr und sackte leblos in sich zusammen.

Es waren Narutos Klassenkameraden, die sich ihm in den Weg stellten: Shino, Kiba, Akamaru, Hinata, Lee, Neji, Tenten, Shikamaru, Ino und Choji.

„Naruto.“ fing Kiba beherrscht an. „Du hast Sakura umgebracht. WIE KONNTEST DU DAS NUR TUN?!“ schrie er die letzten Worte. Er zitterte vor Wut, das sah man ihm an. Shino legte ihm eine Hand auf die Schulter. „Kiba. Beruhige dich.“ Neji trat vor.

„Wir sind hier, um dich eigenhändig zu töten, Naruto. Du darfst nicht noch mehr Menschen töten, die komplett unschuldig sind.“ Nejis Blick war ernst und standhaft.

„Jeder ist seines Glückes Schmied.“ meinte der Blonde ruhig. Das machte Kiba rasend. Er wollte auf den Jinchuriki zu stürmen, doch Shino und Lee hielten ihn mit großer Anstrengung fest.

„Du bist so ein Arsch geworden, ist dir das klar?“ Der Akatsuki zuckte lediglich mit den Schultern. Kiba wollte sich noch immer losreißen.

„Wieso denkt ihr eigentlich, dass ihr mich umbringen könnt?“ fragte Naruto und zog dabei eine Augenbraue hoch.

„Weil wir deine Schwachpunkte, deinen Kampfstil und deine Strategie kennen.“ sagte Shikamaru.

„Und wir sind in der Überzahl.“ merkte Shino noch an. Die Augenbraue des Jinchuriki blieb weiterhin oben.

„Shikamaru, Choji und Ino hätten niemals ohne Kakashis Hilfe Kakuzu und Hidan besiegt, obwohl sie in der Überzahl waren.“

„Wir kannten ihre Fähigkeiten auch nicht.“ merkte Choji an.

„Ich mache euch einen Vorschlag.“ Er zog das Chakra des Kyuubi zurück und setzte sich im Schneidersitz auf das Dach, während er von den Chunin und dem Jonin einen verwirrten Blick erhielt. „Willst du mich jetzt provozieren oder was?!“ Kiba hatte die

Faust geballt und hob sie drohend in die Luft, doch der Blonde ignorierte ihn einfach und fuhr fort:

„Wenn ihr es schafft einen Kage Bunshin von mir zu zerstören, werde ich gegen euch kämpfen und euch ernst nehmen.“ Er erschuf einen Kage Bunshin und schloss seine Augen, dabei verschränkte er die Arme vor der Brust. „Eins sollte ich euch noch sagen: Der Kage Bunshin wird genauso gnadenlos sein, wie ich.“

»Ist das sein Ernst? Er will, das wir gegen seinen Kage Bunshin kämpfen, damit wir beweisen, das wir würdig genug sind, gegen ihn persönlich anzutreten? Irgendwas ist da faul. « ging es Shikamaru durch den Kopf.

Doch die anderen zögerten nicht lange und griffen den sitzenden Naruto an, doch der Kage Bunshin wehrte alle Angriffe ab.

„Mein Kage Bunshin wird alle Angriffe abwehren, deshalb ist ein Angriff gegen mich vollkommen sinnlos.“

„Verdammt. Wir sollten uns also wirklich zuerst dem Kage Bunshin widmen.“ merkte Choji an. Die Ninja fingen also an den Kage Bunshin zu attackieren, doch Shikamaru ging die Sache nicht mehr aus dem Kopf und blieb dort stehen. Irgendetwas plante Naruto, er wusste nur nicht was. Dabei erinnerte er sich an ein Gespräch mit Kakashi:

„Oh man! Diese Missionen sind wirklich anstrengend. Wieso bin ich kein Hausmann geworden?“ fragte sich Shikamaru laut, während er mit Kakashi durch das Dorf schlenderte.

„Weil Leute mit deinem IQ zu schade sind, damit sie im Haus arbeiten.“ Der Hatake blätterte weiter in seinem Buch.

„Das mag sein, aber solche Leute wie Naruto, die so eine Willenskraft haben und auch das Zeug dazu besitzen, braucht Konoha doch viel mehr, als solche wie mich, die nicht mal ihre alltäglichen Aufgaben mit Lust erfüllen.“

„Zwar magst du Recht haben, aber du bist ein spitzen Teamführer und das ist Naruto eben nicht, deshalb werden solche Leute wie du immer gebraucht.“

„Aber haben Sie heute nicht gesehen, wie er mit dem Gegner fertig wurde? Er hat ihn eiskalt ausgetrickst und das mit einem Kage Bunshin, und das obwohl dieser Kerl ein Jonin aus Kumo war. Das Kage Bunshin no Jutsu ist gerade mal ein Standard Jutsu für einen Jonin und dieser Kerl sah schon erfahrener aus als Sie, Kakashi-sensei.“ Der Grauhaarige sah von seinem Buch auf.

„Das mag schon sein, aber Naruto kombiniert die Kage Bunshin einfach perfekt. Es dauert nicht mehr lange und er kann sie mit seinem Element verbinden.“

„Aber welche Vorteile bringt das dann?“

„Wenn man einen ganz normalen Kage Bunshin statt mit normalen Chakra zum Beispiel mit Raiton Chakra auflädt und dieser dann von deinem Gegner durchbohrt wird, dann bekommt dieser einen Stromschlag, der bei schwachen Menschen sogar zu einem Herzinfarkt und dessen Tod führen kann. Oder wenn du Kage Bunshin mit Katon verbindest, verbrennt diese Person.“

Shikamaru schreckte hoch und wollte die anderen warnen, doch es war schon zu spät. Seine Freunde stießen Schreie aus, die Shikamaru bis ins Mark gingen.

Kapitel 13: Keine Hoffnung

Vielleicht haben es einige von euch schon bemerkt, dass die Kapitel im Moment ziemlich schnell hochgeladen werden, das liegt daran, dass ich Ferien hatte, aber nun seit Montag wieder zur Schule gehen muss. Das heißt, die restlichen Kapitel werden etwas dauern. Ich hoffe, dass ihr mir dies verzeihen könnt und weiterhin treue Leser bleiben werdet^^ Aber nun zum neuen Kapitel^^

„Naruto greift bereits Konoha an. Wie lange willst du noch hierbleiben?“ Der maskierte Mann, der von sich selbst behauptete Madara Uchiha zu sein, stand an einem Fenster, von dem man Konoha sehen konnte. Aus dem Dorf stieg Rauch auf.

„Solange, wie ich will.“

Madara blickte zu ihm und sah, dass er seine tägliche Kleidung anzog. Er seufzte. Musste Sasuke immer so launisch sein? Er könnte wenigstens etwas dankbar sein, schließlich hatte er dafür gesorgt, das er immer noch seine Rachepläne verfolgen konnte.

Sasuke ging nun auf die Tür zu und schloss sie hinter sich. Er war auf dem Weg nach Konoha, um sich Naruto zu stellen. „Na endlich.“ murmelte Madara.

Währenddessen im Hauptquartier der Akatsuki:

Nagato saß in seinem Büro und starrte einen beliebigen Punkt an der Decke an. Schon eine ganze Weile ging das so. Jedes Klopfen an seiner Tür ignorierte er, bis Konan eintrat, als sie keine Antwort vernahm.

„Nagato?“ fragte sie leise. „Ist alles in Ordnung?“ Sie trat langsam ein, doch wie es schien, nahm ihr Partner sie gar nicht wahr. Langsam ging sie auf ihn zu und blieb schließlich ganz vor ihm stehen.

„Hey! Denkst du immer noch über Naruto nach?“ Sie gab ihm einen kleinen Stupser. Dieser schreckte aus seinen Gedanken hervor und war leicht verwirrt, als er Konan vor sich sah.

„Was machst du hier? Kannst du nicht anklopfen?“

„Das habe ich getan, aber du warst so in Gedanken versunken, dass ich einfach herein gekommen bin.“ Sie machte eine kurze Pause, als sie sah, dass der Rothaarige die Wand anscheinend interessanter fand als ihr zuzuhören. Sie musste seufzen. „Du denkst also immer noch über Naruto nach? Du weißt, das er ein großartiger Ninja ist, vielleicht sogar auf dem gleichen Niveau wie -“

„Ich weiß, das er genial ist. Ein Jahrhunderttalent, welches zu schade für diese Welt ist. Er kann auf sich selbst aufpassen und er ist intelligent genug, um zu wissen, wie er seine Fähigkeiten optimal einsetzen kann, nein darum mache ich mir keine Sorgen.“

„Um was dann?“ Er seufzte und stand dann auf und lief im Raum herum. Dies tat er eine Weile und Konan beobachtete ihn erwartungsvoll. Der Uzumaki blieb auf einmal stehen und sah Konan durchdringend an.

„Sasuke.“ Das waren die einzigen Worte, die er sagte. Die Akatsuki sah ihn verwirrt an.

„Er ist tot, also was soll mit ihm sein?“

„Er ist nicht tot.“

„Aber Kisame und -“ setzte Konan an, doch ihr Partner unterbrach sie einfach.

„Einer meiner Spione hat ihn gesehen. In Konoha. Ich weiß, was du sagen willst. Es

hätte natürlich ein Henge no Jutsu sein können, aber das ist ausgeschlossen. Der Spion konnte das natürlich auch nicht glauben und forschte deshalb weiter nach. Es stellte sich heraus, das Sasuke schon seit einiger Zeit wieder lebt und seitdem in Konoha weilt. Der Spion hat herausgefunden, das er eines Tages wieder im Dorf aufgetaucht ist und darum bat, wieder im Dorf aufgenommen zu werden. Die Hokage hatte ihn mit allergrößter Freude wieder aufgenommen.“

„Hatte kein Bedenken, dass er wieder zum Verräter werden konnte? Weiß Naruto davon?“ Der Rothaarige musste erneut seufzen und setzte sich dann wieder auf seinen Stuhl.

„Nein.“

„Warum hast du es ihm nicht gesagt, Nagato?“

„Ich habe es erst heute morgen erfahren, Naruto war zu der Zeit schon längst auf dem Weg nach Konoha.“

„Denkst du er wird eine Gefahr für ihn da stellen?“

„Nein. Er hat Sasuke schon einmal ohne große Probleme getötet. Er wird das locker schaffen.“

„Wieso denkst du dann über ihn nach?“

„Itachi. Sasuke hasst ihn wie die Pest und irgendwann ist er sicherlich stark genug, um ihn zu töten, damit wäre ein wichtiges Mitglied verloren.“

„Aber du kannst ihn doch mithilfe des Rinnegan wiederbeleben? So hast du es doch auch mit den anderen getan, nicht wahr?“

„Ja, aber um andere wiederbeleben zu können, sind einige Kriterien zu erfüllen. Ich werde es dir erklären. Zunächst brauche ich mehr Chakra als die tote Person, da ich dem Toten sein Chakra zurückgeben muss. Als nächstes brauche dieselben Elemente wie die Person, das heißt Katon und Suiton in Itachis Fall. Ich muss in einem gesunden körperlichen Zustand sein, sonst würden alle meine Einschränkungen auf den Toten übertragen werden. Außerdem muss die Seele verfügbar sein, das heißt sie darf bei keinem Shinigami sein oder versiegelt sein. Was die Kekkei Genkais betrifft, gibt es begrenzte Möglichkeiten, das heißt ich kann zwar Naturen vermischen und daraus zum Beispiel Deidas Bakuton erschaffen, aber ich kann keine Sharingan erschaffen.“

„Das heißt, du könntest ihn bloß ohne seine Augen wiederbeleben, also blind?“

„Nein. Ich kann ihn gar nicht wiederbeleben, denn seine Sharingan gehören zu seinem Chakrasystem, er würde sofort wieder sterben, wenn ich ihn wiederbeleben würde.“

„Aber das bedeutet, das du Naruto auch nicht wiederbeleben könntest.“

„Ich weiß es nicht. Falls er sterben sollte, könnte ich versuchen ihn mithilfe der anderen 8 Bijuu wiederzubeleben, aber ich weiß nicht, ob das klappen würde.“

„Dann können wir nur hoffen, dass er nicht sterben wird.“

„Er wird definitiv nicht sterben, dafür hat er zu viele Optionen.“

Wieder in Konoha:

Der Kage Bunshin, den Naruto erschaffen hatte, wurde aus Katon Chakra erschaffen, Lee und Tenten hatten mit Kunais auf ihn eingestochen, als dieser explodierte und beide dabei verbrannten.

„Tenten! Lee!“ schrie Neji. Spätestens jetzt, war allen Beteiligten klar, dass das nicht mehr der Naruto war, den sie einmal kannten. Der Blonde stand nun auf und drehte sich zu den Anderen und grinste hämisch.

„Und ihr sollt einen höheren Rang haben als ich? Unglaublich. Zwei von euch mit einem einfach B-Rank Jutsu getötet. Und ihr nennt euch Chuunin und Jonin.“

„DU MONSTER....!“ Kiba wollte wieder auf ihn losgehen, doch Shino und Choji hielten ihn mit großer Mühe fest.

„Beruhige dich, Kiba!“ Ino hatte ihm eine Hand auf die Schulter gelegt.

„Nein! Das werde ich nicht! Er hat Sakura, Lee und Tenten auf dem Gewissen! Reicht euch das nicht, soll er auch noch euch umbringen?!“

„N-Nein Kiba, das würde er niemals tun! Naruto ist -“

„Halt die Klappe, Hinata! Glaubst du wirklich, das ist noch der Naruto, den du so sehr geliebt hast? Für den du dich sogar geopfert hättest? Bist du wirklich so dumm?!“ Kiba hatte sich losgerissen und schrie nun Hinata an, die ängstlich zusammen zuckte.

„A-Aber Kiba..Naruto würde uns niemals etwas antun...“

„Bist du blind? Er hat Tenten und Lee vor unseren Augen umgebracht! Reicht dir das nicht?!“

» Er hat eigentlich Recht...Das ist wirklich nicht mehr der Naruto, den ich so sehr liebe, aber er darf einfach keine weiteren Leute umbringen. Das muss hier und jetzt beendet werden. « dachte Hinata und ging langsam bis an den Rand des Daches, auf dem sie alle standen. Ihr Gegner war zwei Dächer entfernt und stand ausdruckslos da. Er schien darauf zu warten, das ihn irgendjemand angriff. » Wir müssen Zeit schinden, damit die Zivilisten sich in Sicherheit bringen können.«

Hinata stellte sich in Kampfstellung und aktivierte ihr Byakugan. „Was hast du vor Hinata?!“ rief Neji ihr zu. „Ihr sagtet, dass wir es hier und jetzt beenden werden, also lasst uns es jetzt zu Ende bringen.“ Die Chuunin und der Jonin waren erstaunt, dass die Byakuganträgerin nun solchen einen Willen zeigte, obwohl sie gegen die Person kämpfen sollte, die sie liebt. Doch sie stellten sich auch in Kampfstellung und warteten auf Shikamarus Signal, welcher immer noch hinter Naruto stand.

Shikamaru gab das Zeichen und Kiba und Akamaru rannten auf Naruto zu, während die anderen sich um Naruto herum stellten. Beide setzten Garoga ein und wurden zu einem Tornado, der auf den Blondeten stürmte, doch der Angegriffene sprang einfach hoch. Auf diese Gelegenheit warteten Shino, Choji und Ino. Sie warfen jeweils ein Kibakufuda auf ihn. Der Jinchuriki machte einen Rückwärtssalto und landete sicher auf dem Dach. Shikamaru ließ ihm jedoch keine Ruhe und setzte Kagemane no Jutsu ein, der Blonde drehte sich zu Shikamaru und weichte rückwärts vor dem Jutsu weg.

Dabei musste er auf ein anderes Dach springen und das Jutsu brauchte ein bisschen, da es ja wieder das Dach runter musste und wieder auf das andere hoch und konnte erst dann ihn weiter verfolgen. Der Akatsuki nutzte die Pause und beobachtete Shikamaru, der ihn leicht angrinste. Auf dem Dach stand jedoch Neji, der Hakke Kusho einsetzte. Er schlug mit seiner Handfläche mehrmals gegen Narutos Rücken und der Blonde riss die Augen entsetzt auf, denn Nejis Schläge beschädigten auch seine Organe. Schnell zückte er ein Kunai und wollte mit diesen Nejis Kopf einschlagen, doch dieser sah den Angriff voraus und duckte sich rechtzeitig, sodass der Blonde nur ein paar Haare abschnitt.

Der Hyuuga holte mit seinem Bein aus und schlug seinem Gegner die Beine weg. Der Jinchuriki war kurze Zeit in der Luft, in der Neji ihm seinen Ellbogen ins Gesicht rammte. Dadurch wurde Naruto vom Dach in ein umliegendes Haus geschleudert. Dort blieb er einige Zeit liegen. Dies nutzten seine Gegner und versammelten sich alle auf dem Haus, von dem Naruto geschleudert wurde. Sie sahen sich die Trümmer an, in

denen er lag.

„Ist er...?“ fing Ino an.

„Nein. So etwas wird ihn sicherlich nicht umbringen, er ist stärker.“ meinte Shino.

Sie hörten Schritte und wenig später kam aus dem aufgewirbelten Staub wieder ihr Gegner. Doch dieses Mal hatte sich etwas getan.

„Ich bin beeindruckt, das ihr einen Treffer gegen mich erlangt habt. Das fordert einem Shinobi schon so einiges ab.“

„Das ist also dieser Sennin Modus, von dem Godaime-sama sprach.“ merkte Neji an.

„Passt auf. Dieser Modus macht ihn um einiges stärker als vorher.“ warnte Shikamaru die anderen.

Naruto grinste und sagte dann:

„Hört auf Shikamaru. Sein Vater hat es am eigenen Leib erfahren und Shikamaru war dabei.“ Der Braunhaarige glaubte, er würde nicht richtig hören. Jetzt verarschte der Blonde auch noch seinen Vater? Was war nur aus dem Naruto geworden, mit dem er einmal befreundet war? Der Junge, der alles dafür tat, das seinen Freunden nichts passieren würde. Der Junge, der es liebte Ramen zu essen, am liebsten jeden Tag. Der Junge, der jeden Tag lachte, egal was passieren würde. Wo war er hin? Alles was Shikamaru vor sich sah, war ein Monster, das einen Krieg gegen Konoha anfang, ohne irgendjemanden den Grund zu nennen.

„Naruto.“ fing der Nara an.

„Was willst du?“ antwortete der Angesprochene unfreundlich.

„Warum tust du alles? Warum hast du diesen Krieg gegen Konoha angefangen? Warum willst du allen Menschen diesen Dorfes so einen grausamen Tod bescheren?“ sagte der Nara ernst.

„Willst du das wirklich wissen?“ Der Braunhaarige nickte ernst.

„Schon von meiner Geburt an wurde ich gehasst. Jeder im Dorf hasste mich. Der Sandaime kam wöchentlich vorbei und gab mir Waisengeld. Woche für Woche fragte ich ihn, weshalb mich niemand im Dorf mochte und weshalb mich alle Monster nannten, obwohl ich nur ein kleiner Junge war. Jedes Mal antwortete er: „Es ist unwichtig.“ Irgendwann fing ich an mich zu fragen, woher ich eigentlich kam und wer meine Eltern waren. Auch dies fing ich an ihn irgendwann zu fragen. Doch dann antwortete er immer: „Es ist nicht notwendig zu erfahren, woher du stammst.“ Er gab mir nie Antworten auf meine Fragen und irgendwann hörte ich auf zu fragen. Es hätte es mir sowieso nie gesagt. Da ich nie Aufmerksamkeit von irgendjemanden bekam, fing ich an Streiche zu spielen, damit überhaupt irgendjemand mitbekam, dass ich überhaupt existiere. Sie redeten weiter über mich und betitelten mich weiterhin als Monster. Jeden Tag musste ich alles mitbekommen. Wie sie mir den Tod wünschten und alle Folterarten, die es gibt. In der Akademie war es nicht anders, sie protestierten und wollten nicht, dass das Monster ein Shinobi wird. Doch der Sandaime ignorierte diese Beschwerden. Auch als ich Genin und in Mizugakure gegen Zabuza und Haku gekämpft hatte und diese bei dem Kampf starben, hörten die Hinrichtungsrufe nicht auf. Selbst nachdem ich Tsunade wieder geholt hatte und Gaara besiegt hatte. Die Dorfbewohner sahen mich weiterhin als Kyuubi, welches vor 17 Jahren das Dorf zerstörte. Sie waren froh, als ich mit Jiraiya trainieren ging und weinten, als ich wieder zurückkehrte. Sie haben sich nie bei mir bedankt, nicht als ich

loszog, um euch den Rücken zu stärken und dabei Kakuzu tötete. Ich habe so oft mein Leben für Konoha riskiert und was bekomme ich als Dank? Hass, Verachtung, Morddrohungen. Aber ihr solltet doch eigentlich heute glücklich sein. Ich bin endlich das Monster, das ihr alle immer in mich saht, aber leider könnt ihr das nicht lange genießen, denn heute wird euer letzter Tag sein.“

„Du machst das alles also, weil die Dorfbewohner dich hassen?“ fragte Neji.

„Nicht nur deswegen, sondern auch weil ich mich an meinem Vater rächen will.“
Naruto fing sich von den anderen verwirrte Blicke ein.

„Wieso? Wer ist denn dein Vater?“ fragte Choji. Der Blonde schloss kurz seine Augen und öffnete sie dann wieder.

„Ich zeige es euch.“ Der Jinchuriki sprang auf eines der Dächer und schloss abermals die Augen und konzentrierte sich. „Was macht er da, Shikamaru?“ flüsterte Ino ihm zu.
„Ich habe nicht die geringste Ahnung, Ino.“

» Bist du bereit, Kyuubi? « »Ja, zeig Konoha unsere Kraft. «

Blitzschnell öffnete der Blonde seine Augen und eine Druckwelle ging von ihm aus, die alles, was in seiner Umgebung war, zerstörte. Seine Augen waren verändert, sie waren nicht mehr blau, sondern rot, blutrot. Aus seinem Körper trat nun Chakra aus, welches jeder seiner Gegner erzittern ließ. Es schloss sich um Naruto und bildete einen Chakramantel. Er stand nun wie ein Fuchs da und konzentrierte das Chakra weiter. Es bildeten sich langsam Schweife, 6 um genau zu sein. Ein Skelett eines Mini-Kyuubi erschien und wickelte sich um seinen Körper.

Bei seinen Gegnern entwickelte sich blankes Entsetzen. Ihnen war klar, das Naruto nun mehr als überlegen war. Gegen das Kyuubi hatte niemand in diesem Dorf eine Chance.

„Das ist unmöglich.“ murmelte Choji und rieb sich die Augen. „Das-Das muss ein Traum sein!“

„Wenn das einer ist, möchte ich jetzt gerne aufwachen.“ murmelte Ino perplex.

» Verdammt! Jetzt können wir ihn nicht mehr aufhalten, wir können nur hoffen, dass die Zivilisten sich noch retten konnten und er sie nicht finden wird. « dachte Shikamaru.

Narutos Verwandlung in das Kyuubi stoppte nun und es war ein grauenvolles Monster zu sehen, welches zu grinsen schien. » Ihnen gefällt wohl meine Entwicklung, aber ich wollte ihnen noch zeigen, wer mein Vater ist. «

Der Blonde drehte sich in Richtung Hokagefelsen, öffnete seinen Mund und sammelte Kyuubis Chakra in seinem Maul. Der Ball wurde größer und schließlich feuerte er es ab. Während das Bijuu Dama noch auf die Zivilisten, welche in den Köpfen der Hokage Schutz suchten, zusteuerte, schrie Neji:

„NARUTO!! NICHT!!!!“ Denn genau davon wollten sie ihn abhalten, doch Naruto hatte schon erkannt, dass sie ihn genau davon abhalten wollten.

Das Bijuu Dama krachte in die Felsen und es gab eine riesige Explosion, welche alles in

einem Umkreis von 250 Metern zerstörte. Die erzeugte Druckwelle entwurzelte Bäume, zerstörte Häuser und riss Dächer von den Häusern. Außerdem wurden Zivilisten durch die Luft geschleudert, die gerade in den Bunker wollten, um Schutz zu suchen, doch Schutz hatten sie dort nicht erhalten, im Gegenteil: Sie waren alle tot.

Der Blonde war zufrieden, denn seine Gegner hatten gedacht, sie würden den Leuten Zeit verschaffen, um sich zu retten, doch sie hatten ihnen nur ein paar Minuten mehr zum Leben geschenkt.

„Mir war von vorne rein schon klar, dass ihr den Leuten nur Zeit verschaffen wollt, damit sie sich in Sicherheit bringen können, also habe ich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.“ meinte er.

„Was meinst du mit zwei Fliegen, du Penner?!“ schrie ein wütender Kiba.

„Ich habe die ganzen Leute auf einen Schlag umgebracht und ich wollte sowieso das Denkmal meines Vaters zerstören.“

„Aber-Aber das heißt, dass du...Yondaimes Sohn bist!“ stotterte Shikamaru überrascht. „Und das bedeutet, dass dein eigener Vater Kyuubi in dir versiegelt hat!“ schlussfolgerte er weiter.

Der Blonde grinste: „Ja und das werdet ihr mit in euer Grab nehmen, denn ich habe jetzt keinen Grund mehr, mit euch weiter zu spielen.“ Der Blonde wollte gerade auf sie zuspringen und sie mithilfe seiner Klauen in Stücke reißen, als ein kalter Wind aufkam und ein Mensch vor ihnen stand, der Naruto herausfordernd anstarrte.

„Wir sind gerettet!“ rief Ino erleichtert aus. „Mach ihn fertig.“

Naruto war zuerst überrascht, aber er freute sich schon auf den bevorstehenden Kampf.

„Das, was ich gehört habe, ist also doch wahr. Du lebst also tatsächlich noch. Mal sehen, was du nach deiner letzten Niederlage gelernt hast, Sasuke.“

.....

So geschafft! Nun, das meiste zumindest^^ Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die immer ein Kommentar hinterlassen^^ Ihr seid spitze^^ Es werden noch voraussichtlich 2 oder 3 Kapitel kommen und dann ist diese FF auch beendet^^

Kapitel 14: Naruto vs Sasuke - Ein ewiger Kampf

„Sasuke!“ riefen Ino, Choji gleichzeitig erleichtert. Sie waren glücklich, denn der Schwarzhaarige war um einiges stärker als sie selbst und somit hatten sie nun eine größere Chance zu gewinnen.

» Es ist also tatsächlich wahr, dass er noch lebt. Wie konnte er damals nur überleben..? Ich war mir sicher, dass er tot war. Aber.. man könnte ihn rein theoretisch wiederbeleben. Gaara ist ja auch schon einmal gestorben und Chiyo hatte ihn wiederbelebt und dafür ihr eigenes Leben gelassen. Aber wer hat ihn wiederbelebt? Wer konnte davon wissen..? Orochimaru und Kabuto sind beide tot. Wer sollte so etwas tun? Und vor allem, welchen Nutzen zieht diese Person daraus? Ich glaube, ich habe da eine Vorahnung, denn es könnte etwas mit Zetsu zu tun haben. Ich sollte mir morgen ein paar Informationen holen. « Der Schwarzhaarige hatte seine Sharingan aktiviert und starrte Naruto kalt an.

Der Blonde musste unwillkürlich grinsen und zog das Chakra Kyuubis zurück. Sein ehemals bester Freund war wütend, dass er ihn vor seinem Bruder so sehr gedemütigt hat und dass, obwohl Sasuke eigentlich Itachi angreifen wollte und nicht Naruto. Er war gespannt, wie viel der Schwarzhaarige in den letzten Monaten dazu gelernt hatte. Vielleicht musste der Jinchuriki sich ja dieses Mal anstrengen, um ihn ins Jenseits zu befördern? Er würde es gleich erfahren.

Der Uchiha ließ den Blonden nicht aus den Augen. „Verschwindet.“ meinte er ruhig an die Chuunin und den Jonin gerichtet. Ein paar Sekunden der Stille kamen auf, erst dann fragte Neji leicht entsetzt: „Bitte, was?“ Noch immer ließ Sasuke seinen Gegner nicht eine Millisekunde aus den Augen. Dieses Mal war er aggressiver. „Habe ich mich nicht klar genug ausgedrückt?! Ihr verpisst euch jetzt oder ich werde euch umbringen. Das ist mein Kampf und nur ich allein darf diesen Arsch mit meinen eigenen Händen töten, ist das klar?!“ zischte er. Sein Ton ließ die anderen erschauern und wissen, dass Sasuke es ernst meinte.

Ino, Choji, Hinata, Shino, Shikamaru und Neji gingen langsam zurück, doch Kiba stand nach wie vor an der selben Position und sagte ernst: „Nein.“ Er schüttelte den Kopf. „Kiba!“ ermahnte Hinata ihn, doch Kiba sprach unbeirrt weiter. „Diesen Kampf kannst du niemals alleine gewinnen. Naruto ist einfach zu stark, es ist glatter Selbstmord. Er ist der momentan am meisten gesuchte Shinobi der Welt und er ist für die Zerstörung von Kumo verantwortlich. Selbst als du Nuke-Nin warst, wurdest du nicht annähernd so stark verfolgt wie er, Sasuke. Außerdem nehme ich niemals irgendeinen Befehl von dir an.“

Der Angesprochene sah Kiba mit seinen Sharinganaugen an und sofort war dieser in einem Gen-Jutsu gefangen, indem er gequält wurde. Naruto nutzte diese Gelegenheit, zog ein Kunai, war blitzschnell bei Sasuke und rammte ihm das Kunai mitten ins Herz. Dieser riss erschrocken seine Augen auf und sah den Blonden entsetzt an, dann sackte er leblos in sich zusammen und fiel auf den Boden. Der Jinchuriki zog seine Waffe wieder aus dem Herz hinaus und sah sich das blutbefleckte

Kunai an. Sasuke hatte immer noch nichts dazu gelernt. Schon wieder hatte er gegen den Uchiha leichtfertig gewonnen und sowas nannte sich der Erbe des Uchiha Clans. Er fragte sich, warum Itachi seinen nutzlosen Bruder leben lassen hatte. Der Kerl lernte niemals dazu.

Plötzlich spürte der Blonde einen stechenden Schmerz. Er sah an seinem Körper hinab und sah, dass eine Hand aus seinem Bauch heraus guckte. Der Akatsuki spuckte Blut und drehte seinen Kopf langsam nach hinten. Dort sah er Sasuke, der ihn eiskalt ansah.

„Wie zum Teufel hast du das gemacht..?“ fragte er schwerfällig.

„Gen Jutsu.“ Naruto war überrascht. Wie konnte Sasuke auf ihn ein Gen Jutsu anwenden? Kyuubi wehrte normalerweise jegliche Gen Jutsu ab! Plötzlich war der gesamte Schmerz weg und er befand sich in der Wirklichkeit, in der er sah das Sasuke mit einem Chidori auf ihn zustürmte. Im letzten Moment konnte er sich ducken und versuchen seinen Fuß in die Magengegend von seinem Gegner zu rammen, doch dieser hielt sich die Arme schützend vor den Bauch und konnte somit den Schlag abfangen, doch wurde er zurückgeschleudert. Er drehte sich in der Luft und landete sicher auf seinen Füßen. Er ließ dem Blondem keine Zeit zum Nachdenken oder Anwenden von Jutsus und erschuf somit: Katon Gokakyo no Jutsu. Eine riesige Feuerwelle schoss auf den Jinchuriki zu und dieser sprang nach oben. Sasuke hatte damit schon gerechnet und schoss eine weitere Feuerwelle in den Himmel auf Naruto zu, da dieser jetzt keine Möglichkeit mehr hatte zum Ausweichen.

» Verdammt! Ich besitze kein Suiton, um es zu neutralisieren, nur Katon, Fuuton und Raiton! Ich muss mir was einfallen lassen! « Doch der Blonde wäre nicht Naruto, wenn er sich nicht etwas einfallen lassen hätte. Er erschuf kurzerhand einen Kage Bunshin und dieser schleuderte ihn wieder auf den Boden, wobei der Kage Bunshin selbst verbrannte. Kaum auf dem Boden angekommen, bewarf sein Gegner ihn auch schon mit vielen Kunais und Shuriken, welche er ausweichen musste. » Kyuubi? « Keine Antwort. » Kyuubi..? Bist du da? « Erneut keine Antwort. » Warum antwortet es nicht? KYUUBI?! «

Sasuke merkte, dass Naruto etwas abwesend wirkte und klärte ihn auf.

„Du versuchst Kontakt mit Kyuubi zu knüpfen, nicht wahr?“

„Woher willst du das wissen?“ gab sein Gegenüber bissig zurück.

„Du vergisst eine wichtige Tatsache.“ Der Blonde zog eine Augenbraue hoch.

„Die wäre?“

„Ich besitze die Sharingan und kann somit die Bijuu kontrollieren. Ich habe Kyuubi schon vorhin von dir abgekapselt. Es kann keinen Kontakt mit dir und du keinen Kontakt mit Kyuubi aufnehmen. Eure Leitung habe ich fein säuberlich durchtrennt.“ Sasuke grinste.

„Mistkerl.“ knurrte Naruto. Sein Gegner hatte inzwischen aufgehört ihn mit Waffen zu bewerfen und so standen beide nur leicht keuchend da und warteten darauf, dass einer von beiden den ersten Zug machte. Ein kleiner Windzug streifte über Konoha und wirbelte Staub auf.

Dann erschuf Naruto drei Kage Bunshin und zur gleichen Zeit stürmte Sasuke mit einem Chidori und der Blonde mit einem Rasengan aufeinander zu. Die drei Kage

Bunshin konzentrierten sich auf das Sen Chakra und nahmen es in sich auf. » Wenn Sasuke denkt, dass er dieses Rasengan-Chidori Duell gewinnt, dann hat er sich gewaltig geschnitten! Auch wenn Chidori ein Raiton-Jutsu ist, bin ich überlegen, denn normalerweise würde Chidori gegen Rasengan gewinnen, da ein Element Jutsu stärker als ein Jutsu ohne Elementzugehörigkeit ist, aber in diesem Rasengan ist Fuuton Chakra beigemischt, was bedeutet, dass ich dieses Duell gewinne. Sasuke, wenn du denkst, dass ich nichts dazu gelernt habe, dann irrst du dich gewaltig! «

Sie waren kurz davor gegeneinander zu prallen, als der Schwarzhaarige, wie als wenn er in Zeitlupe sehen könnte, vom Boden absprang und über Naruto sprang. Dieser blickte verwundert nach oben, als er bemerkte, dass Sasuke ihm sein Chidori in den Rücken rammen wollte. Er holte schon aus und sein Chidori war nur wenige Zentimeter von seinen lebenswichtigen Punkten entfernt und dieses Mal war kein Kyuubi da, um ihn zu heilen. Der Blonde musste sich schnell etwas einfallen lassen, sonst würde er diesen Kampf verlieren.

Und dann traf das Chidori den Jinchuriki in den Rücken. Er wurde auf den Boden geschlagen mit solch einer Kraft, dass ein Krater entstand. Sasuke selbst sprang ein paar Meter entfernt auf den Boden und beobachtete den Krater, die Erdteile, die durch den Aufprall durch die Gegend flogen.

» Ich wollte von Anfang diesen Schritt ausführen und es hat wunderbar geklappt. Zwar hätte ich das Duell gewonnen, aber es hätte kaum einen Schaden bei ihm angerichtet. Diese Methode ist viel effektiver. «

Der Staub legte sich langsam und der Akatsuki stöhnte leise. Er stand schwerfällig mit dem Rücken zu dem Uchiha auf und aus seiner Rückenwunde klaffte ein wenig Blut. » Diese Wunde sollte viel riesiger sein. Wie kann sie nur so klein sein? Kyuubi kann ihm kein Chakra mehr geben. «

„Du hast dazu gelernt, Sasuke.“ langsam drehte sich Naruto um und Sasuke sah, weshalb die Wunde nur so klein war. Der Blonde war im Sennin Modo und somit war seine Verletzungsgefahr geringer, als wenn er normal kämpfen würde. Er grinste schief und sagte dann:

„Jetzt bin ich aber dran.“ Er raste auf den Uchiha zu, verwickelte ihn einen Tai-Jutsu Kampf und schlug ihn letztlich in den Magen, wodurch er weg geschleudert wurde. Seine gewonnene Zeit nutzte er um 2 Kage Bunshin zu erschaffen, die ein Rasen Shuriken formten. Naruto hielt es in der rechten Hand gen Himmel.

Der Schwarzhaarige kam aus den Trümmern eines Hauses hinaus und sah, dass der Blonde nun eine Stufe höher ging. Er warf das Chakra Shuriken, welches während des Fluges noch zunahm und auf Sasuke zuraste, doch dieser konzentrierte sich auf das riesige Shuriken und blieb stehen. Kurz bevor das Shuriken Sasuke erfasste, wich dieser nach links aus und der Jinchuriki fing an fies zu grinsen.

» Sasuke, ich habe viele meiner Techniken verbessert, solltest du wissen. « Er erschuf wieder ein Rasen Shuriken. Während der Uchiha Probleme mit dem ersten hatte, denn es verfolgte ihn regelrecht. Schnell warf der Akatsuki das andere, welches ihn auch verfolgte und warf gleich noch ein drittes hinterher. Somit war der erste Sennin Modo aufgebraucht.

Sasuke musste schnell sein, diese Dinger hatten eine beachtliche Geschwindigkeit

drauf und sie hatten ihn fast erwischt, doch er sprang auf ein Gebäude und die Shuriken knallte in das Haus. Er sah auf der anderen Seite nach und sie kamen dort wieder hinaus und schossen direkt auf ihr Zielobjekt zu. Der Schwarzhaarige hatte keine andere Wahl, er musste seine Fähigkeiten einsetzen. Er wartete, dass die Shuriken nahe genug waren, dann setzte er Susannoo ein, welches die drei Rasen Shuriken mit seinem Schwert zerstörte.

Naruto war überrascht. Susannoo war die dritte Fähigkeit der Mangekyo Sharingan, die eigentlich nur noch Itachi besaß, aber wie konnte der Schwarzhaarige sie bekommen? So etwas wie besten Freund hatte Sasuke bei Orochimaru nicht.

Der Uchiha keuchte stark und blickte den Akatsuki an. „Damit hast du wohl nicht gerechnet oder?“

.....

So! Das vorletzte Kapitel ist geschafft^^ Vielleicht kommt noch ein Epilog, aber das werde ich ja sehen^^

Ich hoffe, dass euch der Kampf gefällt und ihr mal überrascht gewesen seid, sowas ist mir nämlich wichtig^^ Ist er gut beschrieben oder nicht? Schreibt mir eure Kritik^^

Kapitel 15: Das Ende

„Nicht nur du hast Fortschritte gemacht, Naruto.“ Sasuke sprach seinen Arm fast schon spöttisch aus, sein Ton war eine Mischung aus Wut, Hass und Verachtung, den gleichen Ton, den er sonst immer nur Itachi schenkte.

„Hasst du mich so sehr, dass du zuerst Jagd auf mich machst und dann auf Itachi? Bin ich dir so wichtig, dass du mich deinem Bruder vorziehst?“ Naruto legte den Kopf schief und grinste. „Der einzige Grund, warum ich zuerst dich töten werde ist, dass du gerade hier bist, ich hätte genauso gut mit Itachi anfangen können, aber du warst gerade so schön vor mir.“

» Er lügt und er weiß auch, dass ich es weiß. Er denkt, dass ich schwächer bin als Itachi und miss sich im Prinzip mit mir, weil er wissen will, ob er bereits stark genug ist für seinen Bruder. Er hat die ganze Zeit darauf gewartet, dass ich Konoha angreife. Der Kerl hat genau auf den richtigen Punkt gewartet. Aber er sollte nicht denken, dass ich schwächer als sein Bruder bin. «

Der Blonde aktivierte wieder seinen Sennin Modo und stellte sich in Position, jederzeit bereit anzugreifen. Blitzschnell wollte er Kibakufuda auf ihn werfen, als er sich plötzlich in einer anderen Welt befand. Diese war in einem Blutrot getaucht und man sah nur in der Ferne die Schatten mehrerer Bäume.

„Was ist das?“ fragte Naruto sich. Plötzlich bohrte sich etwas in seinem Körper und der Blonde sank auf dem Boden. Ein Metallrohr hatte sich durch seinen Bauch gebohrt und hing nun aus ihm heraus. Der Jinchuriki versuchte sie herauszuziehen, doch je stärker er daran zog, desto schmerzlicher wurde es, doch das Rohr ließ sich keinen Millimeter bewegen. Dann wurde ein weiteres Rohr in ihn gebohrt, diesmal durch seine linke Schulter, was seinen Arm unfähig machte.

Er biss die Zähne zusammen, um nicht laut loszuschreien. Es war im Moment die Hölle, diese Qualen. Er konnte sich nur noch mit der rechten Hand abstützen, doch das wurde ihm weggenommen, denn ein drittes Rohr bohrte sich durch seine rechte Schulter und er fiel auf dem Boden, soweit dies überhaupt möglich war. Denn die Rohre ließen sich ja nicht bewegen, also hing er in der Luft, was ihm noch mehr Qualen bereitete. Es fühlte sich wie eine Stunde an.

Plötzlich war der Blauäugige wieder in der realen Welt und fiel dort auf die Knie. Schwer atmend stützte er sich auf dem Boden ab und bekam Schweißausbrüche. » Was war das? « Er spürte immer noch die Wunden auf seinem Rücken und der Schmerz hatte sich schrecklich real angefühlt. Er blickte auf und sah, dass Sasuke auf ihn zu kam. Unter seinem linken Auge zeichneten sich Reste von Blut ab. » Was hast das zu bedeuten? « Egal, wie sehr sich der Aktatsuki auch zu bewegen versuchte, er schaffte es nicht. Sein Körper war im Moment zu geschwächt.

Der Schwarzhaarige kam immer näher, doch Naruto war im Moment kampfunfähig. Sein Gegner nutzte diese Möglichkeit selbstverständlich und erschuf Katon: Gokakuyu

no Jutsu. Der Blonde riss die Augen auf. Verdammt! Dieser Mistkerl! Er konnte sich nicht retten. Das Jutsu kam immer näher und Naruto konnte nur noch ein kleinen Sprung machen, um nicht vollständig das Chakra abzubekommen.

Als er das Chakra abbekam schrie er vor Schmerzen auf. Sein Akatsukimantel war vollständig verbrannt und auch er selbst hatte einiges abbekommen. „Verdammt! Ich darf den Mantel bestimmt selbst bezahlen.“ murmelte er, doch sein Gegner ließ ihm keine Ruhe. Sasuke schloss die Fingerzeichen zu einem Chidori Nagashi und der Blonde konnte nur ein wenig zur Seite hechten, damit er nicht als Döner endete.

Aber der Uchiha hatte dies so geplant, denn diese Person, die gerade angegriffen hatte, war nur ein Gen Jutsu und der echte hatte sich in der Nähe des Blondens versteckt und nutzte nun die Möglichkeit. Er erschuf ein Chidori und durchbohrte damit die rechte Schulter des Blondens. Der Akatsuki riss erschrocken die Augen auf. » Dieser Kerl hat mehr dazu gelernt, als ich dachte. «

„Na? Wie gefällt dir das?“ fragte Sasuke und zog seine Hand aus dem Körper seines ehemaligen besten Freundes. Dieser sank durch die Wucht des Jutsus auf die Knie und blieb dort liegen. Er spuckte Blut und atmete schwer. „Falls du jemals gedacht hast, du könntest mich besiegen, hast du falsch gedacht. Du bist ein Loser ohne Talent. Ich habe es dir schon mal gesagt.“ Er beugte sich zu dem Jinchuriki runter und sah ihm kalt in die Augen. „Niemand kann etwas erreichen, wenn er so schwach ist, wie du. Nicht einmal mit dem stärksten Willen kannst du etwas erreichen. Du wirst immer ein Loser bleiben.“ Er stellte sich wieder gerade hin und holte ein Kunai heraus. „Du bist es nicht wert, dass ich Chakra für dich verschwende.“ Er trat einmal gegen den Jüngeren, sodass dieser mitansehen sollte, wie er ihn töten würde und holte aus. Naruto lag schwer atmend auf dem Rücken, alle viere von sich gestreckt.

Der Blonde sah in den strahlend blauen Himmel. » War es das für mich? Habe ich wirklich nichts erreicht? 18 Jahre lang trainiert für nichts? War es das wert?« Er blickte zu Sasuke, der drauf und dran war ihn zu töten. » Sasuke wird wieder als Held gefeiert, der das böse Monster getötet hat. Es gab bisher nur einen einzigen Sieg gegen ihn und das war, als ich mich in Kyuubi verwandelt habe. Ich habe nie in meinem Leben aufgegeben, ich habe Tag und Nacht trainiert, nur um meine Ziele zu erreichen und jetzt soll ich hier sterben? Ist das mein Schicksal...? « Und Sasuke stach zu.

Im Akatsuki-Hauptquartier:

Nagato schreckte auf. Was war das? Es fühlte sich an, als wäre gerade etwas schreckliches geschehen. Das letzte Mal hatte er dieses Gefühl bei einem Angriff auf seine Freunde gehabt. „Ist es wegen Naruto?“ murmelte er vor sich hin. Er stand auf und machte Pain fertig. Sein Gefühl täuschte ihn nie. Pain musste nach Konoha!

Wieder in Konoha:

Blut tropfte. Sasuke riss erschrocken seine Augen auf. » Der lag gerade noch halbtot auf dem Boden! Wie kann der sich noch bewegen? « Naruto stand auf einmal vor ihm und hatte seine linke Hand um das Kunai des anderen gelegt, sein Kopf war nach unten gedreht. Er atmete schwer und sein rechter Arm hing schlaff herunter, diesen

Arm konnte er nicht mehr bewegen. Langsam hob der Blonde seinen Kopf um den Älteren ansehen zu können.

„Ich bin kein Loser.“ zischte er, ließ das Kunai los und schlug ihm mit seiner Faust ins Gesicht. Durch den Sennin Modo wurde dieser Schlag noch verstärkt und Sasuke wurde in ein Gebäude geschleudert, welches vollkommen zusammenbrach. Naruto setzte all seine Kraft ein, um seinen rechten Arm zu bewegen, trotz der gewaltigen Schmerzen, die er durch den Schwarzhaarigen hatte. Langsam hob er den Arm und erschuf zwei Kage Bunshin. Mit diesen erschuf er ein Fuuton Rasen Shuriken und warf es in die Trümmer.

Eine riesige Explosion entstand und trotzdem trat ein leicht angeschlagener Sasuke hervor, er hatte sich noch mit Susannoo schützen können. Nun erschuf er die komplette Form des Susannoo und zielte mit seinem Bogen auf Naruto, dieser konnte geschickt ausweichen, immer wieder, bis fast die gesamte Gegend zerstört wurde.

Doch dann klappte der Schwarzhaarige zusammen. Es war der Chakraverlust, dem Sasuke zu schaffen machte. Naruto nutzte die Chance und erschuf mit seiner letzten Kraft im rechten Arm einen Kage Bunshin und somit ein Rasengan, dieses Mal in seiner linken Hand anstatt seiner rechten Hand. Sein Gegner bemerkt dies und formte mit seinem letzten Chakra sein letztes Chidori, denn er war sich sicher, dass der Blonde dieses Duell verlieren würde, da sein Rasengan ohne ein Element ist und dieses Chidori unterlegen ist. Sie rannten aufeinander zu und Chidori und Rasengan trafen sich und eine riesige Explosion entstand. Doch beide setzten ihre gesamte Kraft ein, denn keiner von beiden wollte nachgeben.

Als sich die Staubwolke gelegt hatte, sah man dass ein geschaffter Naruto vor einem liegenden Sasuke stand und grinste. „Also bin ich jetzt der Loser oder was?“ fragte er den totgeglaubten Sasuke.

Er wandte sich zum Gehen, doch er hörte, dass sich hinter ihm etwas bewegte, also dreht er sich nochmal um und sah, dass sein Gegner wieder aufstand. Er atmete schwer und sagte: „Ich habe noch ein letztes Jutsu, welches deinen Körper vollständig zerstören wird.“ » Und mich ebenso umbringen wird, da es mein letztes bisschen Chakra aufbrauchen wird. «

„Das ist doch nur ein Bluff.“ meinte der Blonde gelassen. Der Schwarzhaarige stürmte auf den Blondem zu und wollte diesen schlagen, doch der Jinchuriki schlug mit seiner heilen Faust dagegen, doch dies hätte er nicht machen dürfen, denn seine Faust fing an sich aufzulösen. Naruto schreckte auf und schrie verzweifelt: „WAS?! WAS IST DAS?!“ Sasuke fiel auf die Knie und murmelte: „Ein Jutsu, welches alles auflösen wird, mit was es in Berührung kommt.“ Der Blonde löste sich weiter auf und verfluchte Sasuke weiter. Sein linker Arm war bis zur Hälfte aufgelöst, als er wusste, dass es kein Entkommen aus diesem Jutsu gab. Naruto wollte den Schwarzhaarigen noch verprügeln, aber sein rechtes Bein hatte sich bereits angefangen aufzulösen und der Blonde fiel hin. Er schenkte Sasuke kurz vor seinem Ende noch einen tödlichen Blick und murmelte zu ihm: "Es ist noch nicht vorbei.." Doch dann war von ihm nichts mehr über.

Naruto war tot.

» Naruto. Du warst der stärkste Gegner, den ich bis jetzt hatte. Dafür bist du wirklich zu respektieren. « Mit diesen Worten kippte Sasuke nach vorne und fiel in seinen ewigen Schlaf.

Nagato alias Pain rannte und rannte mit Tendo durch den Wald, bald hatte er Konoha erreicht. Er konzentrierte sich auf das Chakra seines Schützlings und versuchte es zu entdecken. Da! Dort war es. Er beschleunigte sein Tempo nochmals und konzentrierte sich weiterhin auf das Chakra, aber es wurde schwächer. »Was geschieht da?« ging es ihm durch den Kopf, inzwischen hatte er auf sein höchstmögliches Tempo beschleunigt. Er konnte schon das Ende des Waldes sehen und als er endlich die Reste des Hokagefelsen erreicht hatte, sah er etwas, was ihm überhaupt nicht passte: Naruto war dabei sich aufzulösen! Voller Entsetzen wollte er hinunter springen, doch dann sah er, wie der Blonde sich vollständig auflöste. Voller Überraschung konnte er sich einen Moment nicht bewegen, aber dann packte ihn die Wut und er wollte hinunterstürmen, um Sasuke zu töten, doch dann sah er wie der Uchiha nach vorne kippte und sich nicht mehr rührte. Der Uchiha hatte sein eigenes Leben gegeben, um Naruto, seinen ewigen Rivalen zu töten? Er wusste nicht, was ihn mehr schockieren sollte, dass der Schwarzhaarige einfach so sein Lebensziel aufgab oder das Naruto verloren hatte? Er hielt den Blondem für einer der stärksten Shinobi und dieser sollte von Sasuke getötet worden sein? Er würde es wohl erst in den nächsten Tagen realisieren.

Nagato selbst öffnete seine Augen und blickte zu Konan die ihn fragend und gespannt ansah. Der Uzumaki schüttelte den Kopf und flüsterte: "Es ist etwas schreckliches geschehen.."

Bei Tobi alias Madara:

Der Uchiha stand vor der Leiche Sasukes und blickte neutral zu ihm hinunter. „So, so. Er hat es also wenigstens geschafft, Naruto zu beseitigen. Naja immerhin etwas. Den Rest werde ich auch alleine ausführen können.“ murmelte Tobi zu sich selbst und verschwand durch sein Jutsu.

Im Akatsuki Hauptquartier:

Itachi saß auf einem Stuhl in seinem und Narutos Zimmer. Er hatte die Augen verschlossen und dachte nach. Darüber dass sein eigentlicher Plan gescheitert ist. Sein Bruder war tot, mal wieder. Er hatte eigentlich vorgehabt, dass er Naruto in diesem Kampf umbringt und somit gut genug war, um sich ihm zu stellen. Er war nie ein Freund des Blondem gewesen. Er hatte von Anfang an mit Tobi zusammengearbeitet und wusste, dass dieser ihn nach Sasukes Tod wiederbeleben würde, denn es gab nichts wichtigeres in seinem Leben, als das Leben seines kleinen Bruder zu schützen, doch nun gab es keinen Sinn mehr in seinem Leben. Er würde sich beim nächsten Kampf töten lassen, das war ihm klar. Kisame kam ins Zimmer rein und rief Itachi zu: „Wir haben eine Mission. Komm, du kennst Nagato, er hasst es, wenn wir

nicht pünktlich sind.“ Der Uchiha stand auf, schnappte sich seinen Mantel und ging mit Kisame auf ihre gemeinsame Mission.

Naruto Uzumaki hatte in diesem Kampf ganz Konoha zerstört. Es gab höchstens 50 Überlebende, das Dorf war vollkommen zerstört und unbewohnbar. Die Dörfer fingen untereinander einen Krieg an, um zu sehen, wer von ihnen das Land des Feuerreiches bekam, da dieses sehr begehrt in der Welt war. Es wurde ein Weltkrieg, der das Leben weiterer unzähliger Opfer verlangte und wieder solche Menschen, wie Naruto, hervorbrachte die vom Hass zerfressen waren und sich nach Rache sehnten. Durch die Gefahr, die die Jinchuriki nun durch das Beispiel Narutos darstellten, wurden sie alle in Ketten gelegt, sodass sie nie ausbrechen konnten und somit sich nie an ihren Dörfern rächen konnten. Das Mächteverhältnis war vollkommen unausgeglichen.

Aber vielleicht würden die Regierungen und die Menschen eines Tages doch ihre Fehler bemerken und diese nie wieder begehen, denn ein Dorf hatte **einen** Fehler gemacht und somit die gesamte Welt in einen Krieg gestürzt.

.....

Es ist vollbracht! Hach, endlich :D Es tut mir an dieser Stelle Leid, dass ich Naruto hab sterben lassen, aber ich empfand es als richtig^^ Was haltet ihr von dieser FF? Fandet ihr sie schlecht oder gut? Was gefiel euch? Was nicht? Das interessiert mich, wirklich^^ Außerdem danke ich an allen Kommischreibern und Schwarzlesern^^